Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 30. October 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. 9. Jahrgang. — No. 258

Telegraphische Depeschen.

Die Wahlkämpfe.

Verworrene Lage in Groß-New York.—Was wird der nächste Dienstag bringen?

New York, 30. Okt. Für wie ungewiß man jetzt die politische Sachlage hält, geht daraus hervor, daß fast alle Wahlwetten abgesagt worden sind, und selbst Diejenigen übergescheidten Politiker, welche sonst das Gras im Voraus wachsen hören wollen, auf alle Fragen nach dem vermuthlichen Ausgang der Wahl zu antworten pflegen: „Gedulden Sie sich bis Dienstag Nacht."

Cincinnati, 30. Oktober. Die Republikaner haben jetzt ihre Kampagne dahier mit einer großen Massenversammlung zum Haupt-Abschluß gebracht, und auch die demokratische Kampagne ist dem Schluß nahe. Ueber das zu erwartende Ergebniß gehen die Ansichten weit auseinander. Mark Hanna äußerte sich, daß er die Situation für sehr befriedigend für die Republikaner halte, lehnte es jedoch ab, eine direkte Frage, ob er einen Sieg der Republikaner hier erwarte, zu beantworten.

Uebrigens spricht noch der Hilfs-Flottensekretär Roosevelt an mehreren Orten Ohios.

Cleveland, 30. Okt. Die Demokraten bringen hier ihre Kampagne heute Abend mit einer Massenversammlung zum Abschluß, in welcher der vorjährige Präsidentschaftskandidat Bryan der Hauptredner ist. Die Republikaner hatten gleichfalls eine große Massenversammlung.

Lincoln, Nebr., 30. Okt. Der Abschluß der Wahlkampagne in Nebraska war durch ungewöhnliche Thätigkeit in allen Kreisen charakterisirt. Früher hatten die Republikaner den Silberleuten das Reden fast allein überlassen; schließlich aber besannen sie sich eines Andern und stellten eine ganze Anzahl Redner in's Feld.

Obwohl nationale Fragen eine so große Rolle in dieser Kampagne in Nebraska spielen, kommen doch auch in diesem Staat noch allerlei örtliche Fragen bedeutend in Betracht, u. A. auch die Ausplünderung der Staatskasse durch den republikanischen Staats-Schatzmeister Joseph Bartley.

Illinoiser Lehrer-Konvention.

Streator, Ill., 30. Okt. Hier tagt gegenwärtig die Jahresversammlung des Nord-Illinoiser Lehrerverbandes in der Aula der Hochschule. Eine Reihe pädagogisch wichtiger Fragen steht auf der Tagesordnung. Recht günstige Berichte wurden über die Versuche erstattet, in den ländlichen Schulen Bibliotheken zu begründen. Die gestrige Abendsitzung wurde im Opernhaus abgehalten. Der Verbands-Präsident Leslie trug seine Jahres-Adresse vor, und Dr. William L. Bryan, Professor der Philosophie an der Universität von Indiana, hielt einen Vortrag über „Das Studium des Menschen nach Plato".

Nächtliche Räubertragödie.

Aurora, Ill., 30. Okt. Der Spezereihändler Peter Braun, dessen Geschäft sich Nr. 208 Pierce Str., in einem abgelegenen Stadttheil, befindet, machte um 8 Uhr Abends den Laden zu, wobei ihm sein Bruder und Clerk Harry half, und Beide schickten sich dann zum Weggange an. Kaum waren sie auf die Straße getreten, als ein langer Kerl hinter einem Hollunderbusch hervorsprang und, einen Revolver zückend, ihnen gebot, die Hände hoch zu halten. Der Befehl wurde nicht schnell genug befolgt, und alsbald krachte ein Schuß, den ein zweiter, soeben erschienener Räuber abfeuerte. Die Kugel traf aber den großen Räuber und streckte ihn todt nieder. Ganz rasend geworden, feuerte nun der zweite Räuber alle Schüsse, über die er noch verfügte, auf Peter Braun ab, welcher todt zusammenstürzte; darauf entfloh der Bursche.

So erzählt wenigstens Harry, der einzige Ueberlebende der Tragödie.

Selbstmord.

Linoln, Ill., 30. Okt. Aus Gram über den Tod seiner Braut in Armington vergiftete sich Ralph Mayfield, Angestellter des Chicagoer Getreide-Inspektions-Departements und früher bei der „Chicago Dispatch" beschäftigt.

An Henry Georges Bahre.

New York, 30. Okt. Die Leiche von Henry George wird am Sonntag, vom Sonnen-Aufgang bis zum Sonnen-Untergang im „GrandCentral Palace" aufgebahrt liegen; Nachmittags um 3 Uhr wird die Leichenfeier beginnen, zu welcher eine ungeheure Betheiligung in Aussicht steht. Am Sonntagabend um 7 Uhr wird sich der Leichenwagen in Bewegung setzen; das Leichenfeier-Komite hat dringend darum ersucht, keine Fackeln oder Transparente im Zug zu tragen.

Es ist bereits eine Bewegung im Gange, Henry George ein Denkmal zu setzen. Die „N. Y. World" hat einen diesbezüglichen Fonds eröffnet.

New York, 30. Okt. Das neue Buch von Henry George über Regierungs-Wissenschaft war schon vollendet, als George in die Mayors-Kampagne eintrat, und wurde blos noch behufs nochmaliger Durchsicht zurückgehalten. Seine Veröffentlichung wird in keiner Weise durch George's Ableben verhindert werden.

Vom Gelbfieber.

St. Louis, 30. Okt. Der jüngste amtliche Gesammtbericht über dieGelbfieber-Situation meldet:

New Orleans, 54 neue Erkrankungen, 5 Todesfälle; Memphis, Tenn., 6 neue Erkrankungen; Mobile, Ala., 5 neue Erkrankungen, 2 Todesfälle; Montgomery, Ala., 7 neue Erkrankungen; McHenry, Miss., 1 neue Erkrankung, 1 Todesfall; Clinton, Miss., 3 neue Erkrankungen; Cayuga, Miss., 2 neue Erkrankungen; Edwards,Miss., 4 neue Erkrankungen, sowie 3 in der dortigen Umgegend; Scranton, Miss., 13 neue Erkrankungen; Pascoqula, Miss., 2 neue Erkrankungen; Bay St. Louis, Miss., 11 neue Erkrankungen; Waveland, Miss., 1 neue Erkrankung; Selma, Ala., 2 verdächtige Erkrankungsfälle, deren Charakter aber noch nicht bestimmt festgesetzt ist.

8 Opfer eines Grubenbrandes.

Scranton, Pa., 30. Okt. Durch eine Feuersbrunst in dem „Von Storch"-Stollen der Delaware & Hudson Coal Co., im nördlichen Theil unser Stadt, wurden 8 Arbeiter abgesperrt, und allem Anscheine nach sind Alle umgekommen. Ein Einsturz machte allen Rettungsversuchen ein Ende.

McKinley in Ohio.

Cincinnati, 30. Okt. Präsident McKinley traf mit Gefolge programmgemäß hier ein und wurde mit einem Böllersalut empfangen.

Schluß der Zentennialausstellung.

Nashville, Tenn., 30. Okt. Mit einem Salut von 45 Kanonenschüssen (der Zahl der Unionsstaaten entsprechend) wurde die Zentennial-Ausstellung um Mitternacht geschlossen.

Ausland.

Es wird weiter radaut.

Nachträgliches zu der denkwürdigen Tag- und Nachtsitzung.

Wien, 30. Okt. Kurz nach 10 Uhr gestern Nacht erfolgte endlich der Schluß der 27stündigen Reichsraths-Sitzung, in deren Mittelpunkt die rednerische Heldenleistung von Dr. Lecher (nicht Leckert oder Lecker, wie der Kabelmeier früher buchstabirte), dem Handelskammer-Sekretär und gemäßigt-deutschfortschrittlichen Abgeordneten, steht.

Selbst in dieser Körperschaft, welche nachgerade eine so traurige Berühmtheit durch ihre Radau-Szenen erlangt hat, war noch nie ein so gräßlicher Lärm verübt worden, wie in dieser Sitzung!

Auf der Tagesordnung stand eigentlich die Berathung des österreichisch-ungarischen Ausgleichs, resp. seiner Verlängerung, und der ErsteVicepräsident Ritter v. Abramovicz (Pole) ließ alle Einwände und Anträge gegen diese Tagesordnung unbeachtet. Dann begann das gegenseitige „Aushungern."

Sowie Dr. Lecher das Wort erhalten hatte, erhob sich ein greulicher Tumult. Die Schönererianer hämmerten aus Leibeskräften mit den Linealen auf ihre Pulte los und exekutirten solcherart den „alten Grenadiermarsch." Wolff ertheilte sich selbst das Wort und trank, ehe er loslegte, dem Präsidenten mit Wasser zu. Der Präsident, Dr. Lecher und Wolff redeten dann gleichzeitig, und Letzterer brüllte und geberdete sich wie ein Berserker. Auch Andere wirkten in dem Höllenkonzert mit, und dieses Schauspiel dauerte allein zwei Stunden!

Dann kam die Ruhepause, und nach Wiedereröffnung der Sitzung schickte sich Dr. Lecher zur größten Rede seines Lebens und des österreichischen Reichsrathes an. Er sprach und sprach, von wildem Lärm umtobt, von zahlreichen Vertagungs-Anträgen unterbrochen, von der Linken mit Beifall überschüttet, von der Rechten verhöhnt und geschmäht (in seinem ersten Bericht scheint der Kabelmeier diese beiden Rotten verwechselt zu haben) volle zwölf Stunden lang!

Je weiter die Zeit fortschritt, um so toller wurde das Treiben. Es war der reine parlamentarische Hexensabbath. Die Abgeordneten flegelten sich auf den Bänken umher; einige sangen, andere pfiffen, sie spielten Karten, und Alle lärmten. „Hinaus mit den Ministern, schafft den Badeni her!" so heulte es zeitweilig durch den Saal.

Abg. Heinrich Prade (deutschvolklich, Vize-Bürgermeister von Reichenberg): „Wir wollen die Bude stürmen."

Abg. Wolff (Schönerianer): „Das Parlament ist keinen Schuß Pulver werth. Das ist eine verfluchte Sarmatenwirthschaft. Apage Satanas! Wir wollen sehen, ob die Polenschädel härter sind. Die eidbrüchigen Gesellen sind Schurken."

Vize-Präsident Ritter v. Abrahamovicz: „Sie sind krank, ich schicke nach einem Arzte."

Graf Zedtwitz (verfassungstreuer Grundbesitz): „Wolff gehört in ein Irrenhaus!"

„Schmeißt sie hinaus! Geht in's Wirthshaus, wo Ihr hingehört!" erscholl es von anderer Seite. Aber Dr. Lecher redete immer weiter, so heiser auch seine Stimme wurde. Er hätte die fürchterliche Anstrengung keine zwölf Stunden aushalten können, wenn ihm nicht eben der Weltuntergangs-Lärm von Feinden und Freunden manchmal Erholungspausen verschafft hätten.

Alle Augenblicke dröhnte es wieder durch den Saal: „Wo ist der Badeni?" Antwort: „Der liegt daheim im Flaumenbett!" Eine Stimme: „Der Polengraf hat keine Zeit für's Parlament, er muß seine Tochter mit dem Grafen Krasinski verheirathen, der ist auch ein Vollblut-Pole." Andere Stimme: „Das ist eine Rohheit — Sie Hausknecht!" Und so fort mit Grazie.

Um 8 Uhr Morgens — noch redete Dr. Lecher — trat endlich der Ministerpräsident Badeni in den Saal. „Guten Morgen — Ausgeschlafen?" schallte es ihm von der Linken entgegen.

Lecher schloß seine Zwölfstunden-Rede um 9 Uhr mit den Worten: „Die Deutschen ergeben sich weder, noch sterben sie." Die ganze Linke bereitete dem abtretenden Redner eine tumultuarische Ovation, und es folgte die Lorbeerkranz-Szene.

Aber die Sitzung mit ihrem Radau dauerte noch den ganzen Tag bis 10 Uhr Nachts fort, und so lange sie öffentlich war, erscholl fast stets ein indianerhaftes Geheul, die Pulte krachten unter den Faustschlägen u. s. w. Inzwischen hatte der Pole Kramarz den Vorsitz übernommen; bei dem war aber der Teufel erst recht los. Sogar als man zeitweilig zur geschlossenen Sitzung übergegangen war, schrie der Sozialdemokrat Daszynski mit Stentorstimme: „Das ist eine schurkische Verleumdung!" und weithin in den Korridoren konnte man den Ruf und sonstiges Geschrei und Geschimpfe hören.

Draußen hatte sich eine unabsehbare Menschenmenge angesammelt und lauschte mit der größten Spannung.

(Siehe das Weitere auf der Innenseite.)

Gesammtresultat der badischen Wahlen.

Karlsruhe, 30. Okt. Das vollständige Ergebniß der Wahlmänner-Wahlen für die verfassungsmäßige Erneuerung der Hälfte des badischen Landtages liegt nunmehr vor. Darnach haben die Nationalliberalen 27 Sitze, das Zentrum 21, die Demokraten und Sozialdemokraten je 5, die Konservativen und Antisemiten je 2, die Freisinnigen einen Sitz in der zweiten Kammer der Landstände.

Theatralisches.

Berlin, 30. Okt. Friedrich Haase, der betagte Künstler, wird von Rheumatismus furchtbar geplagt und muß das Bett hüten.

Der bekannte italienische Tragöde Ermele Zacconi hat hier im „Neuen Theater" einen geradezu fabelhaften Erfolg errungen und wurde 16 Male gerufen.

Erzbischof im Sterben?

Köln, 30. Okt. Der Kardinal-Erzbischof Dr. Krementz ist so schwer erkrankt, daß man an seinem Aufkommen verzweifelt; er ist bereits mit den Sterbesakramenten versehen worden.

Neue Sensation erwartet.

Plant der Großtürke einen Staatsstreich auf Kreta?

London, 30. Okt. Der „Standard" läßt sich von seinem Korrespondenten in Konstantinopel Folgendes telegraphiren:

Die Pforte plant einen, unverzüglich auszuführenden Staatsstreich auf der Insel Kreta. Die Einzelheiten der Sache sind so außergewöhnlicher Art, daß einstweilen von weiteren Veröffentlichungen darüber Abstand genommen werden muß.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Touraine von Havre; Etruria von Liverpool.

Abgegangen.

New York: Lucania nach Liverpool; Island nach Kopenhagen u. s. w.; Fulda nach Genua.

(Andere Dampfernachrichten auf der Innenseite.

(Telegraphische Notizen und weitere Depeschen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Mord am Drainage-Kanal.

Der vormalige Schnapswirth Contrai einem Racheakt zum Opfer gefallen.

Ein und eine halbe Meile westlich von Willow Springs ist letzte Nacht der Farmer John Contrai von seiner Frau und seinem Töchterchen erschossen auf der Landstraße aufgefunden worden. Die Frau hat die Leiche nach ihrer 200 Fuß weit von dem Fundort entfernten Wohnung geschleift und erst heute Morgen die Kanalpolizei von dem Sachverhalt benachrichtigt. Contrai hat früher eine Arbeiterkneipe am Kanal betrieben. Als die Arbeit an der betreffenden Sektion fertiggestellt war und die Arbeiter fortzogen, gab er das Geschäft auf und kaufte die Farm, welche er seither bewirthschaftete. Als er noch Wirth war, hat Contrai einen gewissen Thomas Deivergal erschossen. Er wurde dafür nicht gerichtlich belangt, und man nimmt nun an, daß seine Ermordung als ein Akt der Blutrache erfolgt ist.

* Die Polizei spürt dem Absender zweier Kisten mit gestohlenen Leichen nach, die vor einigen Tagen von Jefferson Park aus per Milwaukee, St. Paul-Bahn nach Milwaukee geschickt worden sind.

Es half ihm nichts.

John Sheehan wird für den Rest seines Lebens in's Zuchthaus wandern müssen.

Eine peinliche Szene spielte sich heute Vormittag in Richter Chetlains Abtheilung des Kriminalgerichts ab, als dem vor Kurzem zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilten Mörder John Sheehan der mit diesem Verdikt in Uebersteimmung stehende definitive Urtheilsspruch des Richters bekannt gegeben wurde. Sheehan hatte am 17. Dezember 1896, gemeinsam mit einem Spießgesellen, den Versuch gemacht, aus dem Laden der Frau Mattie Koch, Ecke Liberty und Union Straße, einige Hühner zu entwenden, und war dabei von der Besitzerin überrascht worden. Ein gewisser Barney Cooper, der zufällig des Weges kam, wollte der Frau beistehen, und es kam in Folge dessen zu einem wüthenden Handgemenge, in dessen Verlauf Cooper eine tödtliche Schußwunde davontrug. — Als Sheehan heute aus dem Munde des Richters sein Schicksal erfuhr, hob er mit flehender Geberde die Arme empor und rief mit vor Thränen erstickter Stimme: „Euer Ehren, so wahr mit Gott helfen soll, ich hatte an jenem Abend nicht das Geringste gestohlen. Ich griff erst zum Revolver, als man mir vermittelst einer Axt eine tiefe Kopfwunde beigebracht hatte, und als ich sah, daß mein Leben in ernster Gefahr war. Um des großen Gottes Barmherzigkeit willen, habt Erbarmen mit mir!"

Richter Chetlain war augenscheinlich tief erschüttert, aber er hielt trotzdem seine Entscheidung aufrecht, unter dem Hinweis, daß die Geschworenen ohne Zweifel nur nach reiflicher Ueberlegung sich auf ein so hartes Verdikt geeinigt hätten. Dem Vertheidiger wurde eine Frist von sechzig Tagen gewährt, um Berufung einzulegen.

Schlußbericht der Bundes Grand-Jury.

Die Bundes-Großgeschworenen haben heute dem Richter Großcup ihren Schlußbericht eingereicht. Es wurden nach demselben im Ganzen 49 Anklagen erhoben, die geringste Zahl seit mehreren Jahren. Der Hauptgrund für die Abnahme ist darin zu suchen, daß diesmal nur sehr wenige Uebertreter der Binnensteuergesetze zur Rechenschaft gezogen wurden. In den meisten Fällen ließ sich die Steuerbehörde zu einem Kompromiß bereitfinden, da es sich nur um rein technische Verletzungen der einschlägigen Gesetze handelte. Unter den heute in Anklagezustand versetzten Personen befindet sich auch der wohlbekannte Vaudeville-Künstler Charles Richerson, der zu wiederholten Malen die Post zu unmoralischen Zwecken mißbraucht haben soll. D. B. Ebermann, der Besitzer der Western Finance Company, wurde unter der Anklage, eine Winkelbörse unterhalten zu haben, zum Prozeß festgehalten.

Vorläufig unschädlich gemacht.

Gefängnißdirektor Whitman und Chefclerk Davies haben noch gestern Abend den zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilten Doppel-Mörder Henry C. Dunker, über dessen erfolglosen Selbstmordversuch bereits ausführlich berichtet wurde, an seinen Bestimmungsort nach Joliet gebracht. In Dunkers Begleitung befanden sich außerdem der Mordbube John Sullivan, der Bigamist Guiseppe Schlezzie und ein gewisser Robert Eaton, der vor Kurzem des Diebstahls schuldig befunden worden ist. John Sullivan, der Mörder von Harry Scovell, wird eine 21jährige Haftstrafe abzusitzen haben; Schlezzie und Eaton wurden zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt.

Kurz und Neu.

* $1300 Schmerzensgeld sollen die Kontraktoren Agnew & Co. nach dem Spruch einer Jury in Richter Hutchinsons Abtheilung des Kreisgerichts dem Frank Supple für Verletzungen zahlen, welche derselbe erlitten hat, während er in ihrem Dienste am Drainage-Kanal arbeitete.

* Der Zivil-Ingenieur Deming J. Thayer, welcher vor nicht langer Zeit eine reiche Erbin aus Batavia, Ill., geheirathet hat, wurde gestern auf Veranlassung seiner jungen Gattin aus dem Great Northern Hotel nach dem Irrenhospital geschafft, wo er auf seinen geistigen Zustand beobachtet werden soll.

* Männiglich kund und zu wissen, daß heute „Halloween" ist, der Vorabend „Aller Heiligen". Unsere hoffnungsvolle Jugend kennt zwar die Bedeutung des Tages nicht, wird aber nichtsdestoweniger voraussichtlich den ausgibigsten Gebrauch von dem Vorrecht machen, welches dieser ihr zum Treiben von Allotria verleiht.

* Elise Baseler, jenes junge Mädchen welches vor einigen Tagen unter der Anklage verhaftet wurde, ihre Freundinnen um Schmucksachen im Gesammtbetrage von $1400 bestohlen zu haben, hatte heute vor Kadi Martin ein Vorverhör zu bestehen. Auf Ansuchen der Vertheidigung wurde die weitere Verhandlung des Falles auf nächsten Dienstag verschoben. Bis dahin steht die Angeklagte unter einer Bürgschaft von $900.

Tief unter der Erde.

Eine verhängnißvolle Dynamit-Explosion im neuen Land-Tunnel der Wasserwerke.

Als heute Morgen um 7 Uhr die Nachtschicht der Arbeiter im Schacht 3 des neuen Land-Tunnels, Ecke Kedzie und North Avenue, abgelöst war, und die Leute sich am Schachteingang noch mit den antretenden Mitgliedern der Tagschicht unterhielten, ertönte aus dem Schacht herauf plötzlich das dumpfe Krachen einer heftigen Explosion. Verblüfft sahen die Leute einander an. „Ist denn noch Jemand unten?" wurde gefragt. Zuerst erfolgten hierauf verneinende Antworten, bald aber wurde festgestellt, daß der Aufseher der Nachtarbeit, William Sullivan, und der Steiger Patrick Lawrence noch nicht zu Tage gefahren waren. Einer und der Andere erinnerte sich, daß die beiden Männer noch zurückgeblieben waren, um das Resultat der zuletzt im nördlichen Stollen vorgenommenen Sprengungen zu untersuchen. Der Steiger Lynch Andrews von der Tagschicht und zwei Freiwillige unternahmen es, die Ursache der letzten Explosion zu erkunden und dem Schicksal der beiden Vermißten nachzuforschen. Sie fuhren in den Schacht hinab. Nicht lange dauerte es, da hörte man sie von unten heraufrufen: „Sullivan ist durch die Explosion in Stücke gerissen worden, Lawrence ist tödtlich verwundet." — Bald darauf wurde von unten das Signal zum Emporhissen der Förderschale gegeben. Andrews und seine beiden Gehilfen brachten den bewußtlosen und gräßlich verstümmelten Lawrence herauf. Der Verwundete wurde dann so schnell wie möglich nach dem Elizabeth-Hospital geschafft. Hoffnung auf seine Wiederherstellung gaben dort die Aerzte nicht.

Die Explosion in dem nördlichen Stollen ist durch den sog. „Nipper" Wright verursacht worden, welcher die elektrische Verbindung einschaltete, in der festen Ueberzeugung, daß Niemand mehr unten war. Ein direkter Vorwurf wird dem Manne seines verhängnißvollen Versehens wegen nicht gemacht, aber freilich hätte er sich für seine Annahme wohl erst Gewißheit verschaffen sollen. — Der verunglückte Sullivan wohnte Nr. 769 Maplewood Avenue, Lawrence war in der Gegend von Sag Bridge ansässig. Beide Männer waren verheirathet und hinterlassen Familien.

Die Großgeschworenen.

Insgesammt wurden 256 Anklagen erhoben.

Die Oktober-Grandjury ist heute Mittag, nach Beendigung ihrer Arbeiten, von Richter Ewing entlassen worden. Insgesammt wurden von den Großgeschworenen 411 Fälle geprüft, 256 Anklagen erhoben und 141 Anklagen niedergeschlagen, während 16 Fälle der nächsten Grand Jury zur Erledigung überwiesen wurden. Unter diesen letzteren befindet sich auch die Mordanklage gegen John E. McMahon, der am 2. Oktober d. J. in dem Hause Nr. 2917 Main Str. einen gewissen John Murray tödtete.

In ihrem üblichen Bericht gaben die Großgeschworenen vorerst derHoffnung Ausdruck, daß endlich einmal das gegenwärtige System, wonach die Polizeirichter auch die weniger wichtigen Fälle der Grandjury überweisen können, gründlich revidirt werde. Klein-Diebstähle und sonstige kleinere Verbrechen sollten von den Richtern direkt bestraft werden, solange ein derartiges Gesetz indessen nicht passirt sei, wäre es höchst angebracht, eine ständige Grandjury zu haben. In Bezug auf dieStreitfrage zwischen dem Coroner und der Polizei wegen des Fortschaffens aufgefundener Leichen glauben die Großgeschworenen kein entscheidendes Wort sprechen zu dürfen, es gehe dieses über ihre amtlichen Befugnisse hinaus, doch sei es im Interesse des öffentlichen Wohles sehr zu wünschen, daß die Legislatur sich der Sache annehme und die leidige Kontroverse baldigst in der einen oder anderen Weise schlichte. Der Polizei wird ob ihrer treuen Pflichterfüllung alle Anerkennung gezollt und die Verwaltung des Countygefängnisses belobt, weil sie letzteres so rein und sauber halte.

Der Fall Luetgert.

Staatsanwalt Deneen, Hilfs-Staatsanwalt McEwen, Polizei-Inspektor Schaack und Kapt. Schüttler hatten heute Vormittag eine mehrstündige Konferenz mit einander, wobei das neue entdeckte Belastungsmaterial für den zweiten Luetgert-Prozeß genau besprochen wurde. Man glaubt, diesmal die Schuld des Angeklagten über allen Zweifel feststellen zu können. Erst Mitte nächster Woche werden sich die beiderseitigen Anwälte definitiv entscheiden, vor welchem Richter der neue Prozeß zur Verhandlung kommen soll.

* Bei einem Versuch, in die Musikalienhandlung von Joseph Bohmann, Nr. 400 W. Madison Straße, einzubrechen, wurden gestern zu früher Stunde Guiseppe Grazio und Francesco Fletto von dem Polizisten James Hussey erwischt und nach hartem Kampfe festgenommen.

Flußpiraten.

Gefährliche Fährleute an der Nordspitze von Goose Island.

Die in der North Ave. über den Chicago River führende Brücke war gestern Nachmittag wieder einmal unbrauchbar geworden, und den Passagieren, welche sich östlich oder westlich vom Fluß der durch die Avenue führenden elektrischen Straßenbahnlinie anvertrauten, wurde dieser Umstand mit der herkömmlichen Rücksichtslosigkeit verschwiegen. Sobald die Waggons bis zur Brückenauffahrt gelangten, hieß es aussteigen. Die Kondukteure händigten den Fahrgästen zwar Umsteigekarten ein, aber um diese verwenden zu können, mußte man vorerst das jenseitige Flußufer erreichen. Hierzu bot sich, wenn man nicht einen sehr beträchtlichen Umweg machen wollte, nur eine Gelegenheit. Drei betriebsame Mitbürger hielten unten am Brückenkopf mit einem Nachen und boten einem verehrlichen Publikum ihre Fergendienste an. Was wollte man machen? Wohl oder übel mußte man, über eine halsbrecherische Leiter, den Abstieg in die dunkle Tiefe wagen. Unten angelangt, drängte sich Einem zwar die Bemerkung auf, daß das Fahrzeug der drei hilfreichen Schiffer keineswegs einen sehr seetüchtigen Eindruck machte, außerdem wurde es auch regelmäßig überfüllt, aber die Fahrt über den Fluß ist ja nicht lang, also nur immer hinein in's Vergnügen. Von einem bestimmten Fahrpreis wurde am Ufer nichts gesagt. Erst auf der Mitte des Flusses, als die Passagiere mit Schrecken bemerkten, daß der Kahn leck war und sich schnell mit Wasser zu füllen begann, schritt der Geschäftsführer der Drei zur Kollekte. Dabei beobachtete der Schächer ein weislich abgestuftes System, indem er das von den einzelnen Passagieren zu entrichtendeFahrgeld nach dem Eindruck größerer oder geringerer Zahlungsfähigkeit bemaß, welchen die äußere Erscheinung derselben auf ihn machte. Von einem Dime aufwärts bis zu einem Dollar schwankten die Raten, und die Eintreibung machte keine großen Schwierigkeiten. „Schnell, schnell!" ermahnte der Kollektor die Zögernden; „beeilen Sie sich, damit ich wieder rudern helfen kann; ich glaube, der Kahn sinkt!"

Die drei Fährleute haben von 6 Uhr Abends bis gegen Mitternacht ein glänzendes Geschäft gemacht, ein besseres jedenfalls, als je zuvor in ihrem Leben,falls ihnen nicht bei einem direkten Straßenraub oder dergleichen das Glück einmal ganz besonders günstig gewesen ist.

Gegen die Gewerkschaften.

Der Testfall, durch welchen der Schulrath feststellen lassen will, ob er das Recht hat, bei der Vergebung von Kontrakten für Schulbauten die Bedingung zu stellen, daß die Unternehmer Unionleute beschäftigen müssen, wird bald geschaffen sein. Für die Arbeiten an dem Anbau zur Arnold-Schule ist von John L. Corcoran das niedrigste Angebot für die Einrichtung der Röhrenleitungen und von G. M. Groß das niedrigste Angebot für die Einrichtung der Ventilations-Vorkehrungen eingereicht worden. Beide Kontraktoren weisen die Bedingung zurück, bei diesen Arbeiten Unionleute zu beschäftigen, und falls ihnen deshalb die Kontrakte vorenthalten werden, wollen sie den Schulrath verklagen. Sowohl Herr Corcoran, als auch Herr Groß pflegen übrigens sonst Unionleute zu beschäftigen. Die Vertreter des Baugewerkschaftsrathes sind der Ansicht, daß die Herren entweder zu niedrige Angebote eingereicht haben und nun die Kontrakte auf guteWeise loswerden wollen, oder daß sie mit den Gewerkschafts-Gegnern in der Erziehungsbehörde im Einverständniß sind.

Glimpflich davongekommen.

Richter Chatlain ließ sich auf dringende Vorstellungen hin bewegen, die vor einigen Wochen über den Pferdedieb J. E. Dame verfügte Zuchthausstrafe in einjährige Gefängnißhaft umzuwandeln. Dame war seiner Zeit schuldig befunden worden, im Juli vorigen Jahres ein auf der Straße in Oak Park stehendes Gefährt gestohlen zu haben. Bei der Prozeßverhandlung gab der Angeklagte den Diebstahl unumwunden zu, entschuldigte sich aber damit, daß er vollständig betrunken und seiner Sinne nicht mächtig gewesen sei. In ähnlichem Sinne sprachen sich auch heute mehrere seiner Freunde aus, indem sie zugleich dem Verurtheilten ein vortreffliches Leumundszeugniß ausstellten. Aus diesem Grunde ließ sich der Richter bestimmen, das Urtheil umzuändern. Dame soll ein tüchtiger Maschinist sein und schon manche Erfindung von bedeutendem Werthe gemacht haben.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heuteAbend und morgen; etwas wärmer morgenVormittag; westliche, später südwestliche Winde, die an Stärke zunehmen.

Illinois, Indiana und Missouri: Schön heute Abend und morgen; steigende Temperatur; südwestliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, ausgenommen Regenschauer im äußersten nördlichen Theile; etwas wärmer heute gegen Abend; lebhafte südwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 50 Grad; um Mitternacht 45 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 42 Grad und heute Mittag 53 Grad über Null.

Mörderische Eifersucht.

May Small von einem eifersüchtigen Liebhaber niedergeschossen.

Der Mörder bringt auch sich selbst eine tödtliche Schußwunde bei.

Von ihrem abgedankten Liebhaber Fritz Sigren ist heute Vormittag May Small in ihrer Wohnung an der Ecke von Clay und Dayton Straße in eifersüchtiger Wuth durch fünf Revolverschüsse schwer verwundet worden. Sigren hat dann auch sich selbst zu tödten versucht, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. May ist von zwei Kugeln in den linken Arm und von dreien in die linke Seite getroffen worden. Beide Verwundeten wurden nach dem Deutschen Hospital geschafft.

Sigren, der Mörder, ist 50 Jahre alt und verheirathet. Er hat seine Frau vor einigen Monaten verlassen und sich in dem von Miß Small geführten Kosthause eingemiethet. Er begann auch sofort, der etwa 30jährigen Hausherrin den Hof zu machen. Miß Small schien das anfänglich nicht ungern zu sehen, als sie aber erfuhr, daß ihr Verehrer bereits anderweitig gebunden war, wies sie ihn zurück. Daß Sigren sich die Zurückweisung sehr zu Herzen genommen hat, läßt immerhin darauf schließen, daß es ihm um die Gunst seinerWirthin sehr ernstlich zu thun gewesen ist. Zur Katastrophe kam es heute, weil Miß Small den Sigren aus dem Hause gewiesen hatte.

Politisches-Allerlei.

Gouverneur Tanner wird heute Abend dem Jahres-Bankett des „Commercial Club" beiwohnen. Er traf schon frühmorgens hier ein und erhielt im Laufe des Vormittages im Great Northern Hotel den Besuch zahlreicher Politiker, doch sollen irgendwelcheFragen von Belang nicht zur Sprache gekommen sein. Man erwartet aber, daß Herr Tanner in seiner Bankett-Rede die politische Sachlage näher erörtern wird.

* * *

Patrick H. Ferris, ein Aufseher im städtischen Straßenreinigung-Departement, hat heute seinen „Job" an den Nagel gehängt, allerdings mehr dem eisernen Muß, als dem eigenen Triebe gehorchend. Seine Verbindung mit den Wahlbetrügereien in der 17. Ward, dertentwegen Ferris auch von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt wurde, hat ihn um seine Stelle gebracht; Mayor Harrison verlangte sein freiwilliges Ausscheiden aus städtischen Diensten und der Ward-Politikant hielt es für das Gerathenste, sich ruhig zu fügen.

* * *

Korporationsanwalt Thornton und Vorsteher Davidson vom städtischen Sewer-Departement wollen ausgedehnten Betrügereien auf die Spur gekommen sein, welche unter der letzten Administration angeblich in Verbindung mit der Steuerhebung für das Indiana Ave. und West 45. Ave.-Sewersystem verübt wurden. Gegen Col. John D. Adair, den früheren Spezialsteueranwalt, wird die Beschuldigung erhoben, daß er in vielen Fällen die Steuerrate freiwillig reduzirt habe — insgesammt um $235,000, doch weist Herr Adair die Insinuation entrüstet zurück und erklärt, daß alle Reduzirungen nur auf Anordnung des County-Gerichts erfolgt eien.

Des Coroners Klage abgewiesen.

Vor der Grand Jury erschienen gestern verschiedene Gehilfen des Coroners Berz, um gegen den Leichenbestatter Perrigo Beschwerde zu führen. Dieser energische Geschäftsmann hat sich wiederholt geweigert, dem Coroner die Leichen von Verunglückten und von Selbstmördern auszuliefern, welche von der Polizei nach seinem Geschäftslokal geschafft worden waren, die aber der Coroner zur Vornahme des Inquests nach den Lokalen solcher Bestatter geschafft wissen wollte, mit denen er geschäftliche Gegenseitigkeits-Verträge abgeschlossen hat. Perrigos Verhalten wurde vom Coroner als Widerstand gegen die Staatsgewalt, bez. als ein Versuch aufgefaßt, ihn an der Erfüllung seiner Amtspflichten zu verhindern. Die Grand Jury erblickte in der ganzen Katzbalgerei aber nur einen Konkurrenzstreit und lehnte es ab, eine Anklage gegen Perrigo zu erheben.

Ein Opfer der Mucker.

James S. Flood betreibt in dem Hause Nr. 4642 Cottage Grove Ave. ein Fleischergeschäft, und nebenbei unterhielt er bis vor Kurzem auch noch eine verpönte „Flüsterbude", in welcher die nicht wassersimpligen Bewohner Hyde Parks gelegentlich einen „Tröster" zu sich nehmen konnten. Das aber tüftelten die Mucker aus, und Flood wurde heute vor Richter Chetlain geschleppt. Anzeugen für seinVergehen fehlte es nicht und der Angeklagte hielt es unter diesen Umständen für das Beste, sich schuldig zu bekennn. Er wurde zu 10tägiger Haft im Countygefängniß verurtheilt und er hat außerdem $180 Strafgeld zu hinterlegen. Auch muß er die entstandenen Gerichtskosten — weitere $100 — berappen. Und die Moral von der Geschicht'? Halt' keine „Flüsterbude" nicht!

Das Zeitalter der Wunder noch nicht vorüber.

Hoffnung für die Kranken und Leidenden.

Wunderbare Heilungen bewirkt von Chicago's hervorragendstem Wiener Spezialisten von dem

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE

New Era-Gebäude.

Ecke Harrison, Halsted Str. und Blue Island Ave., 5. Floor.

Nur wenige Menschen haben den Muth der Ueberzeugung. Alte Methoden und alte Ideen herrschen selbst heute noch in diesen vorgeschrittenen Jahren bei dieser vorgeschrittenen Generation vor. Nirgends tritt dieses deutlicher zu Tage, als in der Brüderschaft der Aerzte. Der Welt durch die Spalten einer Zeitung bekannt zu machen, daß er im Stande ist, die Leiden der Menschheit zu heilen, ist für einen Arzt durchaus gegen die Regeln und Sitten der alten medizinischen Schule. Aber alte Schranken und Gewohnheiten werden niedergerissen, und eine neue Schule von Aerzten ist entstanden, die sich aus Männern zusammensetzt, die kühn genug und fortschrittlich genug sind, um ihr Licht auf einen Leuchter und nicht unter einen Scheffel zu stellen. Solch' ein Mann ist der wohlbekannte und berühmte Wiener Spezialist des New Era Medical Institute von Chicago in dem New Era-Gebäude, Ecke Harrison und Halsted Str. und Blue Island Ave., der heutzutage an der Spitze seiner Profession steht. Er ist nicht nur ein gründlicher Meister der Heilkunst, (er hat auf einigen der hervorragendsten Universitäten der Welt promovirt) sondern seine mehrjährige praktische Erfahrung in einzelnen der bedeutendsten Hospitäler in Europa und in diesem Lande stellt ihn in die erste Reihe seiner Profession und heute ist er als Chicagos hervorragendster und erfolgreichster Spezialist anerkannt.

Thatsachen lassen sich nicht wegläugnen, und wenn ein Arzt die vielen verschiedenen und wunderbaren Heilungen in all den chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten von Männern und Frauen zu Wege gebracht hat, wie es dieser Spezialist gethan hat, dann ist er zu dem unbedingten Vertrauen und dem Zuspruch des Publikums berechtigt. Tausende sind zu ihm um Hilfe gekommen, nachdem alle anderen Hilfsmittel fehlgeschlagen waren, und wurden geheilt und wieder glücklich. Der Wiener Spezialist ist ein Mann von liberalen und weitgehenden Ansichten, und hält es für seine Pflicht, der leidenden Menschheit die Hoffnung aufrecht zu erhalten. Sein Erfolg ist wirklich phänomenal; und Niemand, der nicht ein Arzt von bedeutendem Wissen, wunderbarem Geschick und unentwegtem Muthe ist, könnte die anscheinend wunderbaren Heilungen bewirken, die er in den letzten wenigen Jahren in dieser Stadt zu Wege gebracht hat.

Allen Denen, die dieses lesen, auch wenn sich solche unter ihnen befinden, welche beinahe, wenn noch nicht vollständig alle Hoffnung entweder für sich selbst oder einen guten Freund aufgegeben haben, wollen wir sagen, überlaßt Euch nicht der Verzweiflung. Wendet Euch wegen Heilung an diesen großen Heilkünstler menschlicher Leiden, und Ihr werdet den Tag segnen, an welchem Eure Aufmerksamkeit auf diese wenigen Worte der Aufmunterung gelenkt wurde. Wenn Ihr außerhalb Chicagos wohnt, beschreibt Euer Leiden dem Wiener Spezialisten und passende Medizinen werden Euch zugesandt, die Euch kuriren werden. Da der Wiener Spezialist ein so bedeutender Arzt ist, so wird seine Kunst im ganzen Lande in Anspruch genommen; die Leute bitten ihn, sie zu heilen, denn seine Heilungen sind dauernd, und verliert er niemals einen Fall aus den Augen, bis der Patient vollständig geheilt ist. Seine Office ist in dem New Era Medical Institute, am fünften Floor des New Era Gebäudes, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Avenue gelegen; dieselbe ist die am vollständigsten ausgestattete Office für Anwendung von Elektrizität und komprimirter Luft, die es hier im Lande gibt, daher ist er besser im Stande, alle Krankheiten, in welchen Elektrizität und komprimirte Luft in den Dienst der Heilmethode gezogen werden, erfolgreicher zu behandeln, als irgend ein anderer Arzt in der Stadt.

Die Barents'sche Polarexpedition.

Heute, wo das Nordpolfieber mehr als je die Gemüther ergriffen hat, dürfte eine kurze Erinnerung an den berühmten holländischen Seefahrer William Barents, der von 1594 bis 1597, also genau vor 300 Jahren die Nordpolgegenden durchforschte, an Ort und Stelle sein. Die ersten Seefahrer, die sich in das nördliche Eismeer wagten, hatten keineswegs die Absicht, den Nordpol zu entdecken, sondern verfolgten vielmehr das Ziel, zu Handelszwecken eine nordöstliche Durchfahrt nach Indien aufzusuchen. Zu Anfang des 16. Jahrhunderts hatten Portugal und Spanien, die auf dem Höhepunkt ihrer Größe standen, so zu sagen den ganzen Handel mit dem Orient in Händen, und die Völker Nord-Europas, unfähig, ihnen das Uebergewicht zur See streitig zu machen, strebten infolgedessen nach der Entdeckung der Nordost-Durchfahrt, da man sich Europa und Asien von einem der Schifffahrt stets offenen Ocean umgeben dachte. So sandten die Engländer 1553 ein Geschwader unter Willoughby, Chancellor und Durforth nach dem Eismeer, das bis zur Insel Kalgujew gelangte. Zwei von den Schiffen verschwanden, das dritte aber unter Chancellor hatte mehr Glück, und dieser konnte 1554 über Moskau nach England zurückkehren. Dieser Erfolg veranlaßte die englischen Kaufleute, welche sich für die Durchfahrt interessirten, die Muscovy Company zu bilden und 1556 Chancellor und Stephen Burrough, 1580 Pet und Jackmann zu neuen Forschungen zu entsenden. Kaum hatten die Holländer das spanische Joch abgeschüttelt, als sie ihre Handels- und Colonialpolitik begannen und an Stelle der Engländer den harten und gefährlichen Kampf „gegen das Unbekannte“ aufnahmen. Auf den Rath des Kosmographen Plancius lief Willem Barents, ein erprobter Seemann, 1594 von Amsterdam mit zwei Schiffen aus, um die nordöstliche Durchfahrt nach China aufzusuchen. Er erreichte am 10. Juli unter 73 Grad 30 Minuten nördlicher Breite die Westküste der Insel Nowaja Semlja, setzte dann die Fahrt längs der Küste nach Norden fort, wurde aber unter 77 Grad nördlicher Breite in Sicht der Oranien-Inseln beim Eiscap von den Eismassen an der Weiterfahrt gehindert und zur Rückkehr genöthigt. Im folgenden Jahre bildete sich eine neue Expedition unter Jacob van Heemskerke, den Barents als Lootse begleitete, aber auch sie scheiterte an den Eishindernissen. Die niederländische Regierung, welche die Kosten der beiden Reisen getragen, verlor darüber den Muth. Nunmehr rüsteten die holländischen Kaufleute zwei Schiffe aus, denen Barents wiederum als Lootse diente. Er entdeckte diesmal die Bäreninsel und Spitzbergen (im Jahre 1596), indem er bis über 80 Grad nördlicher Breite vordrang, und wandte sich dann wieder dem Norden von Nowaja Semlja zu, wo er die Oranien-Inseln erreichte. Erst in diesem Jahrhundert gelang es wieder, den damaligen Weg Barents' von Neuem zu erschließen und weiter als er im Norden von Spitzbergen und Nowaja Semlja vorzurücken. An dem Vordringen in die Karische See wurde Barents damals abermals durch das Eis verhindert. Vom Winter überrascht, mußte er an der Ostküste der Insel Nowaja Semlja bei bitterster Kälte und den größten Entbehrungen liegen bleiben. Diese erste Ueberwinterung von Europäern in den Polargegenden begann im Monat August. Das Schiff — nur eins war noch vorhanden — hatte 17 Mann an Bord und war von Eisbergen überragt, die es zu zertrümmern drohten. Vorsichtshalber wurde daher ein Zelt errichtet, und als man Treibholz, Trinkwasser und Spuren von Ziegen und Rennthieren entdeckt hatte, ein Haus gebaut. Bären konnte man in Menge erlegen. Aber der Scorbut brach aus, und am 2. October verließ die Mannschaft das Schiff und bezog das Haus. Auf dem Dach machte man eine Oeffnung als Schornstein, im Innern wurde eine holländische Wanduhr aufgehängt und an der Mauer eine Reihe von Betten errichtet; ein Faß diente als Badewanne. Bald vergrub der Schnee das Haus, sodaß die Insassen sich einen Ausgang graben mußten. Während der langen Polarnacht streiften Eisbären und Füchse auf dem Dach umher, suchten dessen Bretter aufzuheben und in den Kamin zu dringen. Dabei wehten schwere Stürme. Die Innenwände und der Fußboden des Hauses waren mit einer zweizölligen Eisschicht bedeckt. Die Schuhe der Seeleute waren steinhart gefroren, die Kleider voll Reif. Trotz dieser jammervollen Lage wurde das Dreikönigenfest bei einigen kleinen Kuchen, etwas Zwieback und Wein gefeiert. Ein König wurde durch das Loos gewählt. „Wir wähnten uns“, so schreibt der Berichterstatter der Expedition, Gerrit de Veers, „in der Heimath.“ Im Januar waren bereits zwei Mann dem Scorbut erlegen und die übrigen so krank, daß sie kaum noch eine Last Holz tragen konnten. Der 13. Juni brachte endlich Erlösung. Da sich an diesem Tage die See offen zeigte, warfen sich die Nordpolfahrer in zwei Schaluppen — das Schiff war nicht mehr brauchbar — und in diesen Fahrzeugen erreichten sie die russische Küste, und zwar bei Kola. Aber Barents, vorher schon höchst schwach, war auf der Ueberfahrt gestorben. Seine Genossen, noch zwölf an Zahl, gelangten von Kola zu Schiff nach Amsterdam, wo ihnen ein begeisterter Empfang zutheil wurde. Erst am 7. September 1871 fand der norwegische Forschungsreisende Elling Carlsen das Barents'sche Haus wieder. Es war noch wohl erhalten, aber voller Gerippe und Reste von Bären, Rennthieren und Füchsen, die dort ihre Besuche gemacht und sich dabei zum Theil zerfleischt hatten. Unter dem gefrorenen Fußboden wurden eine Menge Hausgeräthe herausgegraben. Die aufgefundenen Betten, Gewehre, Bücher, Instrumente, Stiefel, die Uhr u. s. w. waren noch in gutem Zustande. Vier Jahre später förderte der englische Reisende Gardiner an der betreffenden Stelle noch das Tintenfaß und die Schreibfedern, deren sich Barents bedient hatte, zutage. Die meisten dieser Gegenstände sind heute im Haager Marinemuseum zu sehen.

Nächtliches Aufschrecken.

Das nächtliche Aufschrecken der Kinder ist ein Leiden, das vielen Eltern aus Erfahrungen an ihren eigenen Kleinen bekannt ist. Anscheinend gesunde Kinder schlafen am Abend ein, ohne Anzeichen einer nervösen Unruhe. Sie schlafen ungestört von 7 oder 8 Uhr Abends bis kurz nach Mitternacht, wobei sie sich höchstens manchmal unruhig hin- und herwerfen. Dann fahren sie plötzlich auf, erheben sich auf die Knie und strecken die Arme wie hilfesuchend aus. Andere wälzen sich schwerfällig unter Stöhnen und Wimmern hin und her und richten sich erst nach einiger Zeit langsam auf. Der Blick ist dabei starr in's Leere gerichtet, das Gesicht bleich und schwitzt stark. Dabei stoßen die Kinder meist unverständliche Laute mit steifer Zunge aus; zuweilen, besonders wenn die ersten Minuten vorüber sind, sprechen sie unzusammenhängende Worte, die auf eine vorhandene Wahnvorstellung schließen lassen. Dieser Zustand ändert sich selbst dann nicht oder nur sehr langsam, wenn Licht gemacht und die Kinder von den Eltern auf den Schooß genommen werden. Manchmal sind die Kinder noch eine Viertelstunde nach Beginn des Anfalles in furchtbarer Aufregung oder Angst; erst ganz allmählich lassen sie sich beruhigen und bewegen, wieder in's Bett zu gehen, wo sie dann bald ruhig weiter schlafen. Zuweilen erfolgt nach nicht langer Zeit etwa eine Stunde später, ein zweiter Anfall, der meist von geringerer Heftigkeit ist als der erste. Mehr als zwei in einer Nacht werden nur sehr selten beobachtet.

Welches sind nun die Ursachen dieses seltsamen Leidens? Der Inhalt der Wahnvorstellungen oder Träume, von denen die Kinder geplagt werden, ist in den meisten Fällen so harmlos, daß er an sich die hochgradige Aufregung nicht erklären kann, wie z. B. Furcht vor Züchtigung, Streit mit den Geschwistern, Angst vor Thieren, Gespenstern u. s. w. Fragt man am anderen Morgen die Kinder nach den Vorkommnissen der Nacht, so können sie sich auf nichts mehr besinnen. Die Ansichten der Aerzte über die Ursachen dieses räthselhaften Aufschreckens gingen zeitweise weit auseinander. Früher glaubte man wohl, daß das Leiden eine eigene Krankheitsform darstelle, die ihren Sitz im Gehirn habe, neuerdings hat indeß die Ansicht die meisten Anhänger, daß es sich in der Regel hier nicht um eine Störung des Nervensystems handelt, sondern daß bestimmte körperliche Uebel, die allerdings zuweilen nicht leicht zu entdecken sind, die Anfälle hervorrufen. Beobachtungen haben gelehrt, daß Kinder, die mit Schnupfen, Magendarm-Erkrankungen mit Eingeweidewürmern behaftet sind, oder die an Verstopfung leiden, vorwiegend von solchen Anfällen heimgesucht werden; auch Schwellung der Mandeln, schwieriges Zahnen, chronische Mittelohr-Entzündung u. s. w. werden als Ursache angenommen — zweifellos kann also das Aufschrecken durch verschiedene Reize ausgelöst werden, und allbekannt ist es ja, daß eine zu reichliche Mahlzeit am Abend, namentlich der Genuß von Kartoffeln und Käse, den Kindern eine unruhige Nacht einbringt, während Fleisch meist gar nicht schadet. Neuerdings bringt nun Dr. J. G. Rey in Aachen auf Grund einer längeren Beobachtungsreihe die Ursache des Aufschreckens auch mit Athmungsstörungen zusammen, die durch Verlegung der Athmungswege, durch Schwellungen der Schleimhaut und Wucherungen, namentlich solcher drüsiger Natur im Nasenrachenraum hervorgerufen werden. Wie Schnupfen und geschwollene Mandeln verengen solche Wucherungen die Luftwege, hindern somit eine ausgiebige Athmung und genügende Sauerstoffzufuhr zum Blute. Im Schlaf athmet das Kind nur oberflächlich; bei den vorhandenen Hindernissen vermag es schon in wenigen Stunden seinem Luftbedürfniß nicht mehr zu genügen. Selbst im Schlaf stellt sich bei dem allmählich zunehmenden Sauerstoffmangel und der Vermehrung der Kohlensäure eine lebhafte Empfindung der Athemnoth ein, noch ehe es zum Erwachen kommt, arbeitet das Kind sich ab im Kampfe gegen das Erstickungsgefühl, ist aber durch den Schlaf noch behindert, sich zu bewegen, erst auf der Höhe der Angst vermag es die Bewegungshemmung zu überwinden, fährt mit lautem Schrei auf, verharrt aber in der neu eingenommenen Stellung, bis durch die jetzt frei gewordene Athmung die Erregbarkeit der Muskel wieder zugenommen hat. Die durch die beginnende Kohlensäure-Vergiftung bereits vorhandene Trübung des Bewußtseins bleibt nach dem Erwachen ebenfalls noch eine Zeit lang bestehen und bewirkt, daß das Kind am anderen Morgen sich auf die Vorfälle der Nacht nicht besinnen kann. Daß die Anfälle in regelmäßigen Zwischenräumen wiederkehren, erklärt Dr. Rey damit, daß die Verengerung der oberen Luftwege je nach Lage des Kindes, nach Schwellung der Schleimhäute infolge von Katarrhen und je nach den Schleimmengen im Nasenrachenraum u. s. w. selbst bei ein und demselben Kinde wechselt. Interessant ist nun, daß all die Kinder, die Dr. Rey wegen drüsiger Wucherungen im Nasenrachenraum behandelte, auch an nächtlichem Aufschrecken litten, und daß dieses regelmäßig aufhörte, sobald Dr. Rey die Wucherungen aus dem Nasenrachenraum entfernt hatte, sich aber wieder einstellte, sobald sie wieder nachgewachsen waren. Das spricht deutlich genug dafür, daß das Aufschrecken die Folge bestimmter körperlicher Störungen ist, nicht aber, wie man es auch aufgefaßt hat, auf einer kindlichen Neurasthenie beruht, die sich durch Empfindlichkeit, Weinerlichkeit, rasche Ermüdung, unruhigen Schlaf, Schlaflosigkeit und späteres Auftreten von Nachtwandeln kennzeichnet. Daß die an Aufschrecken leidenden Kinder in den anfallsfreien Zeiten eine erhöhte Reizbarkeit zeigen, ist schon möglich, weil auch alle mit Wucherungen im Nasenrachenraum behafteten Kinder ärgerlicher und reizbarer sind, als gesunde.

Die Behandlung des nächtlichen Aufschreckens muß sich naturgemäß nach der veranlassenden Ursache richten. Die Eltern legen ja im Allgemeinen dieser Krankheit wenig Gewicht bei, da sie aus Erfahrung oder Belehrung wissen, daß sich das Leiden später von selbst verliert, was ja thatsächlich auch der Fall zu sein pflegt. Trotzdem ist es schon um der veranlassenden Ursachen willen empfehlenswerth, seine ärztliche Behandlung anzustreben und die Entfernung etwaiger Wucherungen, einer Nasenmuschel-Vergrößerung, eines Nasenpolypen, von Fremdkörpern der Nase oder des Nasenrachenraums, einer Mandel-Vergrößerung, etwaiger Eingeweidewürmer zu veranlassen. Wird außerdem noch darauf gesehen, daß vor dem Schlafengehen nur leicht verdauliche Speisen genossen, daß die Schlafräume gut gelüftet und daß keine Federkopfkissen benutzt werden, dann wird sich das quälende Leiden leicht heben lassen.

— In Nocera Umbra wurde vor Kurzem eine große longobardische Todtenstadt aus der Zeit zwischen 650 und 700 entdeckt und vom Ministerium ist schon ein Vertrag mit den Landbesitzern abgeschlossen, demzufolge in allernächster Zeit die völlige Ausgrabung erfolgen wird, da die bereits gefundenen Gegenstände vom allergrößten Werthe sind und in ähnlicher Schönheit sich in keinem in- oder ausländischen Museum befinden. Bisher wurden auch zwei mit dem reichsten Schmucke ausgestattete Leichen gefunden, die eines logobardischen Ritters und einer vornehmen Frau.

— Boshaft. — Sonntagsjäger: „. . . . . . Auf letzter Jagd wieder Dubletten geschossen.“ — Herr: „Standen denn die Treiber gar so dicht beieinander?“

Ein Tausend Muster und Größen.
Für kochen und heizen.
Preis von $10.00 bis $70.00

Garland Oefen und Herde

„Die besten der Welt.“

Häufig nachgeahmt. Nie nachgemacht.

MICHIGAN STOVES AND RANGES Always Dependable —Nächst in Qualität zu „Garlands“.

Theater, Kunst und Musik.

— Der Director des Wiener Burgtheaters Dr. Burckhard hat eine ländliche Komödie unter dem Titel „Die Bürgermeisterwahl“ vollendet. Das Stück soll im „Deutschen Volkstheater“ aufgeführt werden.

— Leconte de Lisle's neues Drama „Die Erynnien“ soll demnächst über die Bühne der „Comedie française“ gehen, und zwar sobald Mount Sully, der gegenwärtig auf einer Gastspieltour sich befindet, nach Paris zurückgekehrt ist.

— Im Pariser Vaudeville-Theater wird demnächst ein neues Stück von Alexander Bisson, „Jalouse“ betitelt, in Scene gehen. „Jalouse“ ist das sechste Stück, das Bisson dem Vaudeville übergeben hat; die fünf vorhergehenden sind alle mit großem Erfolg gegeben worden.

— Der Nachfolger für den in Weimar so beliebten plötzlich gestorbenen Paul Brock ist gefunden. Carl Grube gastirte an der Hofbühne als Marc Anton in „Julius Cäsar“ mit so glücklichem Erfolg, daß er die zweite Rolle „Graf Essex“ schon als fest engagirtes Mitglied spielte.

— Das „Berliner Theater“ hat ein neues, vom Kommerzienrath Emil Jonas übersetztes, den Abend füllendes Stück „Familie Jensen“ von Edgard Höyer, dem Verfasser des in voriger Saison so beifällig aufgenommenen Lustspiels „Kinder der Bühne“ zur Aufführung angenommen.

— Wilson Barrett's bekanntes Schauspiel — eigentlich mehr Ausstattungsstück als Schauspiel — „The Sign of the Cross“ ging soeben am Berliner Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater mit großem Erfolg in Scene. Herr Regisseur Ottomeyer spielte den wahnsinnigen „Caesar“ mit großem Erfolg.

— „Die Blasirten“ betitelt Julius Bauer, der uns bisher auf der Bühne nur als ebenso erfolgreicher wie witziger Operetten-Librettist bekannt war, ein Lustspiel, das er kürzlich beendete. Es wird im Raimundtheater zur Aufführung kommen mit Lilli Petri und — Alexander Girardi in den Hauptrollen.

— Die neueste Schöpfung Hermann Sudermann's, das biblische Schauspiel „Johannes“, welches wegen seines biblischen Inhalts zuerst von der Censur verboten, dann aber freigegeben worden ist, ist dem Kaiser unterbreitet worden. Das Hoftheater in Stuttgart hat das Schauspiel zur Aufführung angenommen.

— Der Civilgouverneur von Madrid hat die Verfügung getroffen, daß alle Theaterunternehmer, ohne Ausnahme, für jede Minute, die die Vorstellung länger dauert als bis 1 Uhr Morgens, fünf Pesetas Strafe zahlen sollen. Ein Theaterdirector soll bereits 250 Pesetas bezahlt haben. Es ist aber auch wirklich gerade genug, wenn man bis 1 Morgens mimt.

— Die — Roben, die sich Madame Rejane in Paris für ihr Berliner Gastspiel anfertigen ließ, finden im Fachblatt „Confectionair“ eine sehr eingehende Besprechung. Die Correspondentin geräth förmlich in Ekstase über die Wunder in Seide, Tuch, Pelz, Spitzen, Stickerei, Goldfäden und Straußfedern, insbesondere aber über die „Besätze“. Am ersten Tage des Billetverkaufs für das Berliner Gastspiel der Künstlerin wurden für etliche dreißigtausend Mark Karten verkauft.

— Der Theater- und Musik-Verein „Jugend“ in Wien schreibt einen Preis von 200 Kronen für den besten bisher noch unaufgeführten Einakter ernster oder heiteren Characters aus. Das preisgekrönte Stück gelangt an der Vereinsbühne zur Aufführung, doch behält sich der Verein das Recht vor, noch andere eingereichte Werke eventuell zur Darstellung zu bringen. Einsendungen richte man mit dem Vermer: „Zum Preisausschreiben der Jugend“ an die Redaktion der „Wiener Rundschau“ in Wien bis 1. December 1897.

— Im Alexanderplatz-Theater zu Berlin ging die neue Operette von G. Serpetti, „Metella“ mit durchschlagendem Erfolg über die Bretter.

— Der in St. Petersburg ansässige Geigenspieler Leopold Anos ist vom Präsidenten Frankreichs mit dem Bande der Ehrenlegion dekorirt worden.

— Der Componist Karl Bendel ist in Prag im Alter von 58 Jahren gestorben. Man hat von dem Manne in den letzten 20 Jahren wenig mehr gehört.

— Richard Strauß hat seine neue Sinfonie „Don Quixote“ betitelt. Das Werk erlaubt dem Componisten seinen bizarren Eigenthümlichkeiten zur vollen Geltung zu bringen.

England und Frankreich in West-Afrika.

Man sieht in London den Ereignissen, die sich in nächster Zeit im Hinterland der englischen Kolonie Lagos oder genauer Dahome abspielen werden, nicht ohne Besorgniß entgegen. Ein amtliches Reutertelegramm gibt an, die Stadt Nikki, das Ziel der französischen Expedition, die soeben von Porto Nuovo aufgebrochen ist, sei gegenwärtig von den Franzosen besetzt trotz der englischen Ansprüche, die sich auf die Erwerbung des Platzes durch Major Lugard im November 1894 gründen. Vor dieser Zeit sei kein Franzose in dem Land gesehen worden; kurz nachdem aber Lugard das Gebiet vertragsmäßig erworben habe, sei eine französische Streitmacht in Nikki erschienen und habe den König gezwungen, den englischen Vertrag zu zerreißen und sein Land unter französischen Schutz zu stellen. Infolge dieser Handlung und Vorfälle ähnlicher Art haben die britische und französische Regierung beschlossen, eine Kommission zu ernennen, um die Grenzfrage zu regeln und die gegenseitigen Gebietsansprüche im Innern auszugleichen. Das ist im Augenblick die diplomatische Lage. Beunruhigend ist nur, daß sich die zwei Nationen offenbar nicht mit diplomatischen Mitteln begnügen, sondern während die Verhandlungen vor sich gehen sollen, beide bewaffnete Expeditionen nach dem streitigen Gebiet senden, die einander gefährlich nahe kommen mögen: „Es besteht unzweifelhaft die Gefahr, sagt der „Observer“ mit Recht, daß diese Expeditionen in Konflikt gerathen und die Interessen internationaler Höflichkeit und Freundschaft durch unautorisirtes Vorgehen gefährden mögen. Französische Offiziere sind immer nur zu bereit gewesen, das Argument „vollendeter Thatsachen“ auf die Ausdehnung französischen Gebietes anzuwenden, und die französische Regierung ist nicht immer gleich bereit gewesen, ihr Vorgehen, so ungelmäßig und ungerechtfertigt es sein mochte, zu verleugnen.“ — Von englischer Seite wird behauptet, Nikki, das ungefähr 250 englische Meilen nördlich von Lagos und etwas über 100 Meilen westlich vom Niger liege, sei auf beiden Seiten für über 100 Meilen von britischem Gebiet umgeben und seit 13 Jahren in britischem Besitz gewesen. Seine Bedeutung für Lagos könne gar nicht überschätzt werden, da es eines der wichtigsten Zentren des Ueberlandhandels sei und mit der Eröffnung der neuen Lagos-Eisenbahn eine rapide Entwicklung erfahren müsse. — Französische Zeitungen, insbesondere der vielfach „inspirirte“ „Temps“, äußern sich über die Besorgnisse der Engländer mit einer höhnischen Schärfe, die zur Genüge beweist, wie hohe Zeit es ist, daß die Diplomatie energisch daran gehe, den Anlaß zu Konflikten aus dem Wege zu räumen. So leichtes Spiel wie mit Deutschland werden die Franzosen allerdings mit England nicht haben.

WHY WE GIVE YOU $400 FREE

Ten years ago we organized the HOUSEHOLD JOURNAL. We have spent since 1886 over ONE HUNDRED THOUSAND DOLLARS in advertising our magazine and now carry $5,000 worth of advertising in every issue. We believe if we can increase our circulation by a liberal expenditure of money, we can prove to the many advertisers of America that the Household Journal is the best medium extant—so propose appropriating $20,000 the next month in free gifts to those who are willing to spend a few moments in an interesting and instructive contest.

READ CAREFULLY OUR LIBERAL OFFER.

We give below ten familiar adages or quotations. In each we have dropped words and replaced dashes. Now, we faithfully and honestly promise to give any person who sends us the correct list,

A PRESENT OF FOUR HUNDRED DOLLARS.

It will take a little time and care to send us the correct answers, but the effort will prove interesting and instructive and may be the means of laying the foundation of a fortune, as many of our wealthiest men have started with less than $400. We do not expect but few correct lists, if any, but in case of a large number we will divide the Four Hundred Dollars equally between the persons sending the ten neatest and nearest correct lists, guaranteeing at least $40 to each.

There will many hundreds who will be unable to send full lists owing to limited education, inability of access to encyclopaedias, reference books, etc., so to leave none disappointed in securing the $400, we will

GIVE TO ANY PERSON SENDING BUT 4 CORRECT ANSWERS

a present selected according to neatness and most number of correct adages from the following articles: Columbia Bicycle, Steinway Piano, Beethoven Parlor Organ, Solid Gold Watch, 1 dozen Rogers' Silver Spoons, Diamond Pin, Pair Lace Curtains, or Set of Chambers' Encyclopaedia, and positively guarantee present to be worth from $3 to $100.

OUR LIST OF MISSING WORD QUOTATIONS.

1. —— Ventured —— Gained.
2. Necessity —— Mother —— Invention.
3. —— Feathers —— Birds.
4. Rolling —— gathers —— Moss.
5. Be sure —— Right, —— Ahead.
6. —— Waters —— Deep.
7. —— Stitch —— Time —— Nine.
8. Honesty —— the —— Policy.
9. Time —— Tide —— —— Man.
10. —— Many — Slip —— —— Cup —— ——

No EXPENSE TO YOU. We do not want to make a penny on this offer as we are satisfied with future results, for if we can show advertisers a truthful bona-fide subscription list of Five Hundred Thousand, we can increase our income alone Fifty Thousand Dollars a year from advertising, so in sending in your list send us but 25 cents for your subscription to our interesting magazine. This amount is credited to you, as we will not recognize any list unless amount is enclosed with letter, for we do not propose to award our gifts to parties who are not on our books as paid subscribers. We are not after the small sum (25 cents) for that barely pays the actual cost of post-office or express order fee in sending the cash to successful contestants or expense of postage or expressage (as we send same prepaid) on our other gifts which every one receives who cannot correctly answer entire list.

OUR GUARANTEE. Remember we are now ten years in existence and have established a reputation that is worth a half million of dollars, so we cannot risk dissatisfaction, so if you have answered the numerous "Puzzle Contests" which are flooding the country and have been unfairly treated or unsuccessful, do not hesitate in recognizing our offer, for we positively guarantee to refund any contestant the subscription fee, 25 cents, if not satisfied with our methods. We refer to any bank or mercantile agency of our financial standing and honest dealings. Distance of contestants makes no difference as our committee of awards are responsible business men of Philadelphia and will carefully examine each list. Write your name and address plainly, and direct letter with subscription entrance fee in silver or 13 2-cent stamps to

Oft30,nov6 HOUSEHOLD JOURNAL PUBLISHING CO., PHILADELPHIA, PA.

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Billige Preise nach und von Deutschland
Herbst-Exkursionen im October und November.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Erbschaften regulirt und einkassirt.
Vollmachten notariell und konsularisch beglaubigt.
— Konsultationen frei. —
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Notariats-Amt zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, ... Kollektionen und Rechts- ...
Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent. lokdw
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

JUL. S. LOWITZ,
(früher La Salle Str.)
jetzt **69 DEARBORN STR.** Ecke Randolph.
Billige Reise nach und von Deutschland.
Geldsendungen 3mal wöchentlich durch Deutsche Reichspost.
Vollmachten notariell und konsularisch. lokdw
Erbschaften kollektirt, prompt und reell durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
69 Dearborn Str. Ecke Randolph.
Officestunden bis 6 Uhr Abds.; Sonntags 9—12 Vorm.

Billige Fahrt nach oder von Deutschland
Vorzügliche Bedingungen.
Ueber Land und Meer in ca. 9 Tagen!!
Mit meinen ... kommt man ...
Wer billige Passagescheine zu kaufen ...
R. J. TROLDAHL,
171 OST HARRISON STRASSE, (nahe 5. Ave.)
Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Abendpost
Alle Neuigkeiten für **einen Cent.**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	ǁ 2.55 N	ǁ12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*10.25 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	ǁ 8.30 V	ǁ 7.00 N
Springfield & Decatur	9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington & Chatsworth	ǁ 2.55 N	ǁ12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 8.10 N	*10.00 V
Rockford & Dubuque	ǁ10.30 V	ǁ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	ǁ 5.00 N	....
Dubuque & Freeport	......	ǁ 1.00 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ǁTäglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.10 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.10 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.10 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.35 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Alle Punkte in Texas	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	†11.20 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.30 V	† 6.15 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 8.30 N	* 9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 V	†10.00 N
	* 6.30 N	* 9.30 V
	*11.30 N	* 2.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V
St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt		† 5.45 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	3.00 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	3.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited *	11.08 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special *	11.30 PM	9.00 AM
Peoria Limited †	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail *	6.00 PM	10.45 AM
Peoria Night Express *	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation *	5.00 PM	10.55 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE — Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†8.00 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.25 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.00 N
New York & Eastern Expreß	3.05 N	4.20 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt, schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 83, McVICKERS THEATER. Ikolj

Emma Calve.....

die berühmte
französische Sängerin

schreibt:

Johann Hoff's flüssiges Malz-Extrakt hat Wunder bei mir gewirkt. Ich gebrauche es immer zu jeder Mahlzeit und finde mich sehr gestärkt davon. Es fördert die Verdauung, erregt Appetit und wirkt stärkend auf das ganze Nervensystem.

Emma Calvé

Johann Hoff — Berlin, Neue Wilhelm Str., No., Paris, 38 Rue de l'Echiquier. New York, 151 Franklin Straße.

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Augusta Victoria von Hamburg; Massilia von Marseille; St. Louis von Southampton.

Genua: Ems von New York.

Marseille: Patria von New York.

Liverpool: Belgenland von Philadelphia.

Liverpool: Britannic von New York. (Konnte wegen des hohen Seeganges keine Postsachen in Queenstown abliefern und auch keine Passagiere dort an's Land bringen lassen.)

Hamburg: Prussia und Normannia von New York.

Abgegangen.

New York: Königin Luise nach Bremen; La Champagne nach Hvre; Veendam nach Rotterdam.

Southampton: Fürst Bismarck, von Hamburg nach New York.

Queenstown: Cevic, von Liverpool nach New York; Indiana, von Liverpool nach Philadelphia.

Ausland.

Deutsch-Parlamentarisches.

Die Militär-Strafreform-Frage und Kanzler Hohenlohe.

Berlin, 30. Okt. Es wird halbamtlich mitgetheilt, daß der Bundesrath bei der Wiedereröffnung seiner Plenarsitzungen die Vorlage betreffs Reformirung des militärischen Strafprozeß-Verfahrens berathen wird. Damit erscheint die Einbringung der Vorlage in der nächsten Reichstags-Session gesichert.

Wie man hört, erklärte der Reichskanzler Hohenlohe dem Bundesrath gegenüber, daß er nicht gewillt sei, noch länger die Verantwortlichkeit für die Nicht-Einbringung jener Vorlage auf sich zu nehmen.

Nach St. Petersburg zurück.

Darmstadt, 30. Okt. Der russische Zar und die Zarin, welche hier längere Zeit beim Großherzog von Hessen weilten, haben gestern Abend die Rückreise nach der russischen Hauptstadt angetreten.

Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, 30. Okt. Eine soeben erlassene Irade der Regierung ermächtigt die türkischen Konsuln für Griechenland, ihre amtliche Thätigkeit wieder aufzunehmen. Der türkische Gesandte bei der griechischen Regierung wird sofort nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages nach Athen zurückkehren.

Die indischen Kämpfe.

Simla, 30. Okt. Zur Einnahme des Sempagha-Passes durch die britisch-indischen Streitkräfte ist noch mitzutheilen: Entgegen der allgemeinen Erwartung, leisteten die aufständischen Eingeborenen keinen starken Widerstand in diesem Paß, obwohl sie sehr starke Stellungen innehatten. Das Feuer der britischen Artillerie (sechs Batterien) war sehr wirksam zur Räumung der feindlichen Schanzen und der steinernen Brustwerke. Die Zahl der Gefallenen auf britischer Seite stellt sich als sehr gering heraus, obwohl sie noch nicht genau bekannt ist; es sollen keinesfalls mehr als 20 Briten gefallen sein. General Lockhart hatte sein Vorrücken unter dem Schutze der Dunkelheit zwischen Nacht und Morgen begonnen.

Heute erfolgte auch der Angriff auf Arhanga, welches 13 Meilen von der afghanischen Grenze entfernt liegt. Mit der Einnahme von Arhanga wird die Arbeit dieser Kolonne so gut wie vollendet sein, denn die Hauptstreitmacht der Afridis wird, gegenüber der Peschawur-Kolonne auf der östlichen und der Streitmacht Sir Lockhart's auf der südlichen Seite, sich genöthigt sehen, um Frieden zu bitten oder in der ungastlichen Sofedkoh-Höhenkette Zuflucht zu suchen.

Soldaten zum Brotbacken kommandirt.

Madrid, 30. Okt. In der ganzen Stadt herrscht jetzt ein Bäcker-Streik, und es war gestern sehr schwer, Brot zu kriegen. Eine Anzahl sachkundiger Soldaten wurde angewiesen, an Stelle der Ausständigen zu arbeiten.

Goldwährung in Chile.

Valparaiso, 30. Okt. In einer gemeinschaftlichen Sitzung der beiden Häuser des chilenischen Kongresses wurde die Vorlage betreffs Einführung der Goldwährung angenommen. Darnach müssen die Bankiers die Ausgabe von Goldwährungs-Noten bis Ende Dezember fortsetzen und müssen Regierungsnoten einlösen und den Werth derselben gleichfalls in Gold-Pesos an das chilenische Schatzamt bezahlen.

Der österreichische Rummel.

Leckert, der lorbeerbekränzte Dauerredner.

Wien, 30. Okt. Die lange Radausitzung des Reichsraths-Abgeordnetenhauses endete nach 27stündiger Dauer; sie ging vorher in eine Geheimsitzung über. Viele Abgeordnete hatten während der Nacht auf Sofas und Armstühlen in den Wandelgängen und Empfangszimmern geschlafen. Leckerts Dauerrede enthielt im Ganzen 70,000 Worte und steht in der Geschichte des österreichischen Parlamentarismus wohl einzig da. Sie war von Anfang bis zu Ende zusammenhängend und vertrat den österreichischen Regierungs-Standpunkt in sehr geschickter Weise, und auch mit Witz und Satire gewürzt, sowie mit statistischem Material belegt.

Als Leckert zu Ende war, überreichten ihm seine Kollegen einen Lorbeerkranz. Ein Arzt untersuchte Leckerts Puls und fand, daß derselbe 100 Schläge in der Minute that! Das Athmen war übrigens normal, und es waren keiner außergewöhnlichen oder beunruhigenden Zeichen von Ermüdung zu bemerken. Die Pausen, welche durch die Beifalls-Bezeigungen seiner Freunde und durch die lärmenden Unterbrechungen seitens der Gegner verursacht wurden, hatte Leckert zu hastigem Essen und Trinken benutzt. Er trank während seiner Rede ein paar Glas Wein, mehrere Tassen Kaffee mit Kognak und 15 Glas Wasser. Es wurde übrigens im Allgemeinen Bier, Wein und Punsch in riesigen Mengen vertilgt.

Noch während Leckerts Rede stellten die Sozialdemokraten, unterstützt von der deutschen Opposition, einen Vertagungs-Antrag, mit der Begründung, daß die Stenographen furchtbar ermüdet seien. Der Antrag rief jedoch nur einen neuen Tumult hervor, welcher eine halbe Stunde anhielt. Der Vizepräsident Kramarez ließ eine Pause von zehn Minuten eintreten; aber nach Wiederaufnahme der Sitzung war das Haus kaum weniger tumultuarisch, als vorher. Noch zwei Vertagungs-Anträge wurden verworfen. Zeitweise schrie und brüllte Alles durcheinander! Endlich wurde der Antrag angenommen, in Geheimsitzung überzugehen, und die Beamten räumten die Gallerien von den Zuschauern.

Um 6 Uhr gestern Abend begann die öffentliche Sitzung auf's Neue, und das war gleichbedeutend mit der Wiedereröffnung des Radaues. Es gab ein wüthendes Wortgefecht zwischen Mitgliedern der deutschen Opposition und dem Vizepräsidenten. Dieser hob die Sitzung auf, eröffnete sie aber bald wieder, — und der Tumult wurde noch ärger als zuvor! Dieses erbauliche Schauspiel wiederholte sich nochmals, besonders als der polnische Abg. Jedrezjowsez, der Aufforderung des Vizepräsidenten entsprechend, über die österreichisch-ungarische Ausgleichs-Vorlage zu sprechen versuchte. Endlich hatte es der Vizepräsident satt und erklärte die Sitzung für vollständig geschlossen, unter tobendem Triumph-Beifall der deutschen Opposition.

Budapest, 30. Okt. Die Magnatentafel des ungarischen Reichsrathes hieß ohne Debatte die Vorlage gut, wonach der Ausgleich zwischen Ungarn und Oesterreich um ein Jahr verlängert werden soll. Auch wurde das vorläufige Budget und die Vorlage betreffs Regelung der Finanzen mit Kroatien angenommen.

600 Derwische getödtet.

Kairo, Egypten, 30. Okt. Depeschen von Berber, dem südlichsten Punkt, welchen die britisch-egyptische Expedition bis jetzt am Nil erreicht hat, besagen:

Dem Bericht von Spionen zufolge hat der Derwisch-Kommandant in Metemneh (zwischen Berber und Khartum) in der Moschee erklärt, daß er 600 Mann bei der Bombardirung von Metemneh durch britische Kanonenboote am 20. Oktober verloren habe. Auch soll dieser Befehlshaber den Kalifen um Zusendung von Verstärkungen ersucht haben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Pittsburg brannte das Börsengebäude größtentheils nieder. Verlust etwa $150,000.

— Präsident McKinley ernannte James Longstreet von Georgia zum Eisenbahn-Kommissär an Stelle von Wade Hampton, welcher abdankte.

— Ex-Präsident Cleveland hat auch von der Königin Victoria von England eine Glückwunsch-Depesche zu der Geburt seines Söhnleins erhalten.

— Gegenwärtig tagt in Buffalo, N. Y., die sehr stark besuchte National-konvention der „Women's Christian Temperance Union."

— In Neufundland waren Legislatur-Wahlen, bei denen die Kammer-Mehrheit der Whiteway'schen Regierung bedeutend verringert wurde.

— Durch die Explosion von Sprengpulver wurden bei Minas Priestas, Mexiko, in der „Grand Central"-Grube 13 Mann getödtet, und 3 andere schwer verletzt.

— Rev. Gilham erklärte in einer Predigt zu Mintonville, Ky., es gebe keinen Teufel. Seine Zuhörer warfen ihn dafür zur Kirche hinaus und feuerten 20 Revolverschüsse hinter ihm her.

— Starker Frost herrscht in der Gegend von Denison, Tex., und im Indianerterritorium. Dies ist übrigens günstig für die Baumwoll-Ernte, da hierdurch das Pflücken erleichtert wird, weil die Fruchtballen sich öffnen.

— Es sollen zwei erfolglose Anschläge auf das Leben des Präsidenten der Zentralamerikanischen Republik San Salvador, Guitierrez, gemacht worden sein, deren einer in einer Zug-Entgleisung bestand, welche als vorsätzlich herbeigeführt betrachtet wird.

— Die Utes-Indianer in Colorado scheinen für die Erschießung von fünf der Ihrigen durch Wildhüter Rache nehmen zu wollen und haben bereits verschiedene Baulichkeiten in Brand gesteckt. Die Sachlage wird als bedenklich bezeichnet. Besonders groß ist die Entrüstung der Indianer, weil die Erschossenen unbewaffnet waren.

— Zwei Meilen südlich von Fort Wayne, Ind., entgleiste ein Personenzug der Lake Erie & Western Bahn. Die Lokomotive und der Gepäckwagen rollten den Bahndamm 30 Fuß hinab und gingen völlig in Trümmer. Der Lokomotivführer Kelly ist wahrscheinlich tödtlich verletzt. Eine unrichtig gestellte Weiche hatte das Unglück verursacht.

—Während der gestern abgelaufenen sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 219 Bankerotte gemeldet, in Canada 25, zusammen also 244, gegen 310 (in den Ver. Staaten 270 und in Canada 40) in derselben Woche des Vorjahres, 260 in der vorigen und 259 in der vorvorigen Woche. Wie die Dun'sche Handelsagentur bezüglich der allgemeinen Geschäftslage berichtet, verhalten sich die Geschäfte meist noch immer abwartend, und haben die lange Andauer der milden Witterung und des Gelbfieber im Süden verzögernd auf manche Transaktionen gewirkt. — Die Bank-Ausgleichungen in den wichtigsten Städten der Ver. Staaten und Canadas haben in verflossener Woche, im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres, um 22.3 Prozent zugenommen, in den Ver. Staaten allein um 22.9 Prozent, in Chicago um 17.6 Prozent.

Ausland.

— In Berlin ist eine zehntägige Hoftrauer anläßlich des Ablebens der britischen Herzogin von Teck angeordnet worden.

— Moses P. Handy, Spezialkommissär der Ver. Staaten für die Pariser Weltausstellung von 1900, ist von Paris wieder hierher abgereist, nachdem er seine Arbeit vorerst beendet hat.

— Alle Londoner Blätter bringen Artikel über den plötzlichen Tod Henry Georges von New York und äußern sich ohne Ausnahme über den Dahingeschiedenen persönlich sehr anerkennend.

— Aus Berlin wird gemeldet: Die Getreidehandel-Sachkenner, welche vom preußischen Handelsminister ersucht worden waren, sich über die Frage der Quotirung der Getreidepreise auszusprechen, haben beschlossen, dem Handelsminister ihre Gründe nicht schriftlich mitzutheilen.

Lokalbericht.

Herausgekommen.

Zu Cheyenne, Wyo., ist gestern in der Person des jungen Eisenbahn-Postbeamten Walter R. Houghton der Dieb jenes Postpacketes ermittelt worden, welches die hiesige Bank of the Republic an die State Bank of Montana nach Butte adressirt hatte und das nicht an seinen Bestimmungsort gelangte. Das Packet enthielt $14,000. Postinspektor Frederick in Denver brachte vor einigen Tagen in Erfahrung, daß Houghton, als er am 30. September von einer Tour zwischen Cheyenne und Ogden heimkehrte, seiner Maitresse mehrere funkelnagelneue Hundert-Dollar-Scheine zum Geschenk machte. Als der Inspektor den jungen Mann dieserhalb zur Rede stellte, gestand er den Diebstahl ein und erklärte sich bereit, $13,600 von dem entwendeten Gelde zurückzuerstatten, falls man ihn ungeschoren lasse, andernfalls würde er dafür sorgen daß die werthvollen Scheine verbrannt werden. Weder die Bank noch die Behörden sind auf Houghtons Vorschlag zur Güte eingegangen. Der Dieb ist festgenommen worden und wird prozessirt werden.

Hubers Badehaus, 133 Clybourn Ave. Bäder aller Art für November nur $1.

* Der Synodalrath der Kongregationalisten hat den Pfarrer C. O. Brown nach eingehender Erwägung der gegen ihn vorliegenden Beschuldigungen von der Anklage der Unmoralität freigesprochen und ihm von Neuem das Recht zuerkannt, als Seelsorger zu fungiren.

Frei für Frauen.

Eine Frau, die seit Jahren an einem gefährlichen Mutterleiden und ähnlichen Krankheiten litt und als hoffnungslos von Aerzten aufgegeben wurde, ist schließlich durch ein einfaches und harmloses häusliches Mittel von diesem schrecklichen Leiden geheilt worden. Irgend einer ähnlich behafteten Frau, die dieses wunderbare Mittel zu probiren wünscht, übersende ich auf Verlangen ein Probe-Packet frei. Man addressire: Mrs. Emily Basset, Box K, South Bend, Ind.

Politisches.

Der Kampf gegen die Allerweltsläden.

North Town Supervisor Perkins und die Lincoln Park-Behörde.

Der Kampf gegen die Allerweltsläden wird am kommenden Montag von Neuem aufgenommen, indem der Korporationsanwalt in irgend einem Friedensgericht den Antrag stellen wird, daß die Besitzer der Bazaare zur Befolgung der Walker- und Duddleston-Ordinanzen gezwungen werden sollen. Letztere verbieten den Verkauf von Lebensmitteln in jedem Ladengeschäfte, daß mit Weißwaaren handelt und bestimmen gleichzeitig, daß alle Fleischer eine Lizens erwirken müssen. John P. Wilson wird die Bazaare im Gericht vertreten. Sollte die Entscheidung gegen letztere ausfallen, so wird sofort Berufung eingelegt und die Angelegenheit eventuell bis vor die höchste Instanz gebracht werden.

North-Town-Supervisor Perkins hegt die Absicht, der Lincoln-Park-Behörde die Jahres-Verwilligung von $290,000 streitig zu machen. Er wird den Fall vor die Gerichte bringen, um den County-Clerk davon abzuhalten, die Steuer einzuziehen. Bekanntlich beschnitt Herr Perkins die ursprünglichen Voranschläge der Parkkommissäre auf $140,000, angeblich aus Sparsamkeitsrücksichten. Dies paßte den Kommissären aber keineswegs, und schon sprachen dieselben davon, gemeinschaftlich ihr Entlassungsgesuch einreichen zu wollen, als ein „Bock" entdeckt wurde, den der Supervisor geschossen hatte. Derselbe stipulirte nämlich die $140,000 als für Verwilligungszwecke benöthigt, während das Gesetz den Kommissären außerdem eine Verwilligung für „Verbesserung und Instandhalten des Parks" erlaubt. Und schnell holten die Kommissäre das Versäumte nach, indem sie ihre eigene Verwilligung in der ursprünglichen Summe von $290,000 machten, nachdem Anwalt McCartney ihnen gesagt, daß das Gesetz ihnen solches gestatte. Dieses Vorgehen will nun der Supervisor gerichtlich anfechten.

Zwischen Mayor Harrison und Stadtkollektor Martin herrscht schon längst ein gespanntes Verhältniß, und man munkelt heute, daß „Joe" gleich nach der Rückkehr des Bürgermeisters sein Entlassungsgesuch einreichen werde. Zu seinem Nachfolger soll bereits sein Erbfeind Quinn in Aussicht genommen worden sein — eine politische Pille, die zu verschlucken dem Kollektor doppelt schwer fallen dürfte. Es heißt fernerhin, daß die Getreuen Martins in der 24. Ward schon Lunte riechen und in hellen Haufen in's Quinn'sche Lager übergehen, um eben auf der sicheren Seite zu sein, sodaß ihr bisheriger Führer ohne Heer dasteht. Gerüchtweise verlautet, daß Hr. Martin es war, der den Ex-Gouverneur Altgeld bewog, sich so ungünstig über die Tammany-Fahrt Mayor Harrisons auszulassen.

Die Zivildienst-Kommissäre sind jetzt eifrig damit beschäftigt, die Beschuldigungen zu untersuchen, welche gegen eine Anzahl der neu-ernannten Polizisten erhoben werden. Etwa 6 Prozent der Letzteren sollen Dreck am Stecken haben, doch wird der Gang der Untersuchung vorläufig geheim gehalten. Unter den „Star Leaguers", die wieder zu Amt und Würde gelangt sind, sollen sich mehrere befinden, die weder schreiben noch lesen können und die sich angeblich beim Zivildienstexamen „vertreten" ließen. Der Geheimpolizist John DeSouza soll beispielsweise einer von diesen Schlaumeiern sein. Daß übrigens Chef Kipley Unrath witterte erhellt aus seinem strikten Befehl an Sekretär Campbell, während seiner Abwesenheit Niemandem, wer immer es sei, Einsicht in die Akten der Polizei-Untersuchungsbehörde zu gewähren.

In der Nordseite Turnhalle findet am nächsten Dienstag eine republikanische Massenversammlung zu Gunsten des Kongreß-Kandidaten Henry S. Boutell statt, in welcher auch die beiden Bundes-Senatoren Cullom und Mason Ansprachen halten werden. Zum Leiter des eigentlichen Kampagne-Komites ist Graeme Stewart ernannt worden, während Harry G. Selfridge der Vorsteher des Finanz-Ausschusses ist. Unter den Mitgliedern des Kampagne-Komites befinden sich folgende Deutsche: Francis Lackner, Wm. Vocke, Herm. J. Becker, Dr. Bluthardt, Herm. Herbst, J. C. W. Rhode, John C. Weckler, E. C. Hamburger, R. M. Berlitzheimer, John Heide, Gustav Berkes, Theo. A. Koch, Oscar Hebe, Julius Wissel, Jac. Mahler, Henry Schoeffe, Chas. A. Puscheck, Mich Petrie, A. D. Berlitzheimer, Chas. Haspel, Peter Adler, Edw. Merz, Phil. Enders, Henry Schießle, A. Huber, Jos. H. Muhlke, R. Lotholz, Frank Roesing, J. J. Schmidt, Chas. Schinkroth, Wm. Bohnsack, C. Sperber, John Fichter, Geo. Ruh, Ad. Binder, Jos. Binder, Henry Blunk, M. Schlosser, A. W. Gottschalk, Aug. Baumann, Fred. Kruse, Wm. Eisfeldt, Leo. Reich, Wm. Müller, Alb. Wagner, Chas. Bethke, Paul Jaesche, Math. Hibler, Peter Haubrich, John Roth, Wm. Poths, Bern. F. Clettenberg, Wm. Warnecke, Wm. Uhrns, David C. Busch, Jacob Wolf, Mich. Keck, Herm. J. Becker, U. R. Daßler, H. M. Steuchling, John Schaefer, Henry Zimpel, J. Bergmann, R. Zimmermann, Wm. Bodenstedt, Carl Leipold, Fred. Meyer, W. S. Conrod, Paul Huebner, Charles Burmeister, Ad. Müller, Phil. Steinmiller, Paul Rebieski, Fred. A. Busse, Wm. Baumer, E. Mülhöfer, C. S. Pauling, A. Ruehle, Chris. Straßheimer, R. M. Plotke, Emil Fecker, Herm. Arnold, J. Z. Vogelsang, G. P. Almendinger, Fritz Foltz und O. W. Meisenberg.

Um die Liebe Eurer Familie zu besitzen Gebraucht „Garland" Oefen und Ranges.

Allen Gregorys Wittwe.

Richter Kohlsaat erkennt Martha Clybourn in dieser Eigenschaft an.

Im Nachlassenschafts-Gericht ist gestern die 65jährige Martha Clybourn von Richter Kohlsaat als rechtmäßige Wittwe des verstorbenen Viehhändlers Allen Gregory anerkannt und zur Universalerbin des großen, von demselben hinterlassenen Vermögens eingesetzt. Der Richter hat der Erzählung der Frau Lilly Gregory, daß sie ihren Onkel Al mit Frau Martha getraut habe, Glauben geschenkt und erklärt die fragliche Zeremonie für ausreichend zur Legalisirung der ehelichen Beziehungen zwischen den beiden alten Leuten. — Aus dem Inhalt des weiteren Zeugenverhörs ergab sich eine romantische Geschichte. Allen Gregory hatte sich schon als ganz junger Mann im Westen verheirathet. Bald nach der Hochzeit kam es aber zwischen ihm und seiner Sally zu einer Entfremdung. Er verließ sie und siedelte allein nach Chicago über, wo er als Viehhändler großen geschäftlichen Erfolg hatte. Im Hause seines Geschäftsfreundes Archibald Clybourn lernte er dessen 16jährige Tochter Martha kennen und lieben. Er verheimlichte dem Mädchen nicht, daß er bereits verheirathet sei, versprach aber, daß er sich bemühen werde, die Scheidung seiner Ehe zu erwirken. Martha schenkte seiner Werbung Gehör und erklärte sich bereit, auf ihn zu warten, bis er frei sein würde. Und sie wartete, nahezu fünfzig Jahre lang. Sally Gregory willigte nicht in die Scheidung und blieb bis zum Jahre 1892 am Leben. Dann erst zog Martha Clybourn als Haushälterin zu dem greisen Gregory. Wieder und wieder ist sie in ihn gedrungen, er möge sich mit ihr trauen lassen, aber er wußte sie Jahre lang hinzuhalten, bis schließlich im letzten Frühjahr Frau Lilly Gregory der alten Dame zu Hilfe kam, indem sie die greisen Liebesleute kurzer Hand selber kopulirte.

Gregory ist ohne Hinterlassung eines Testamentes gestorben. Sein Vermögen beziffert sich auf rund eine Million Dollars. Davon bestehen $750,000 in persönlichem Eigenthum und nach dem Illinoiser Gesetz fällt von diesem die eine Hälfte der Wittwe zu freier Verfügung, die andere Hälfte zu lebenslänglichem Nießbrauch zu. Das Grundeigenthum Gregory's befindet sich zumeist im Staate Indiana, und nach dortigem Rechte erbt, falls kein Testament vorhanden ist, die Wittwe Alles. — Die Blutsverwandten Gregory's, welche sich durch die Anerkennung Martha Clybourn's als Wittwe um fast alle ihre Hoffnungen betrogen sehen, werden gegen die Entscheidung des Richters Kohlsaat appelliren, und zwar zunächst an das Kreisgericht.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

Populärwissenschaftliche Vorträge.

Der von Professoren der Chicago-Universität und von den Abtheilungs-Vorstehern des Columbischen Museums ausgehende Plan, während der Winter-Monate zwecks Popularisirung der Wissenschaft in allen Theilen der Stadt freie Vortragskurse einzurichten, wird von der städtischen Erziehungsbehörde nach Kräften gefördert werden. Der Schulrath wird als passendste Lokale für die zu haltenden Vorträge die Hallen zentral gelegener Schulhäuser unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Kann sich rechtfertigen.

Herr Henry Ullrich, der hier vorgestern wegen einer von ihm angeblich in Indiana verübten krummen Grundeigenthums-Transaktion verhaftet worden ist, gibt einem Berichterstatter der „Abendpost" die Versicherung, daß es ihm nicht schwer fallen werde, sich zu rechtfertigen. Er sei von derselben Anklage bereits drei Mal freigesprochen worden, und zwar am 18. April dieses Jahres in Indiana, am 1. Sept. von Bundeskommissär Harper und am 15. Oktober von Friedensrichter Foster.

Zuerst sehr einfach.

Es ist thöricht, irgend eine Form von Hämorrhoiden zu vernachlässigen. Heilt sie im Anfang.

Hämorrhoiden sind im Anfang einfach und leicht zu heilen. Sie können sogar auch im schlimmsten Stadium schmerzlos und ohne Blutverlust, schnell, sicher und vollständig geheilt werden. Es gibt aber nur ein Mittel, welches dieses bewirken kann, das ist Pyramid Pile Cure.

Sie lindert die Entzündung sofort, heilt die gereizte Oberfläche und bei fortgesetztem Gebrauch vermindert es die Anschwellungen und versetzt die Membreme in guten gesunden Zustand. Die Heilung ist eine gründliche und dauernde.

Hier folgen einige freiwillig ausgestellte, von uns nicht erbetene Zeugnisse, die wir kürzlich erhielten:

Frau M. C. Hinkey, 601 Mississippi Str., Indianapolis, Ind., sagt: Habe fünfzehn Jahre lang an den Schmerzen und Unannehmlichkeiten, die einem die Hämorrhoiden verursachen, gelitten, die Pyramid Pile Cure und die Pyramid Pillen haben mir sofort geholfen und in kurzer Zeit war ich vollständig geheilt.

Major Dean von Columbus, O., sagt: Ich will die günstigen Zeugnisse über die Wohlthat, die einem die Pyramid Pile Cure erweist, um eines vermehren. Ich litt an Hämorrhoiden vierzig Jahre, und zwar zwanzig Jahre davon an juckenden Hämorrhoiden, zwei Schachteln Pyramid Pile Cure haben mich gründlich geheilt.

Fast alle Apotheker verkaufen: Pyramid Pile Cure oder besorgen es auf Nachfrage, es kostet 50c das vollwichtige Packet und wird nur von der Pyramid Drug Co., Albion, Mich., hergestellt. bofa

Zur letzten Ruhe.

Die Leiche von Michael Brand unter zahlreicher Betheiligung auf dem Graceland-Friedhofe beigesetzt.

Vom Trauerhause, Nr. 32 Cedar Straße, aus ist gestern Nachmittag die sterbliche Hülle des am Dienstag Morgen verstorbenen Brauereibesitzers Michael Brand auf dem Graceland-Friedhofe zur ewigen Ruhe gebettet worden. Viele Hunderte von leidtragenden Bürgern, aus allen Klassen der Bevölkerung, hatten sich eingefunden, um dem Todten die letzte Ehre zu erweisen. Der kostbare Sarg war von reichen Blumenspenden halb verdeckt, obwohl die Familie des Entschlafenen darum gebeten hatte, jedes Gepränge vermeiden zu wollen. Die Trauerfeier wurde mit dem Vortrage des Liedes „Jesus, Dir hab' ich mich ergeben" eingeleitet, worauf Pastor John von der evangelischen St. Pauls-Gemeinde eine tief zu Herzen gehende Leichenrede hielt. Mit dem Vortrage des Psalms „Der Herr ist mein Hirt" fand die Feier ihren Abschluß, und der fast unabsehbare Leichenzug konnte sich nach Graceland zu in Bewegung setzen, woselbst der Sarg unter einfachen Zeremonien dem Schooß der Erde übergeben wurde. Als Ehren-Bahrtuchträger fungirten die Herren: R. G. Schmidt, W. C. Seipp, Jakob Rehm, Wm. Hettich, F. Hartmann, A. Hottinger, H. Heuermann, C. Griesler, G. May, F. Schubert, J. Rudolph, E. Hepp und Henry Keller (mit wenigen Ausnahmen Mitglieder des Vereins der alten Achtundvierziger). Aktive Bahrtuchträger waren die Herren C. Coerper, O. Faß, F. Christmann, J. Knell, Fred Brand, Ed. Heller, Charles Brand und O. Darmstaedter. — Unter den Theilnehmern an dem Leichenbegängniß befanden sich auch die sämmtlichen hiesigen Mitglieder der „Chicago & Milwaukee Brewers' Association", während von Milwaukee die Herren Capt. Fred. Pabst und August Uihlein erschienen waren.

Stiftungsfeste von Frauenvereinen

Der erst vor wenigen Monaten gegründete Pfälzer-Frauenverein feiert heute Abend in Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Straße, sein erstes Stiftungs-Fest, das sich ohne Zweifel zu einem glänzenden Erfolge gestalten wird. Schon seit Wochen ist von einem rührigen Arrangements-Komite, bestehend aus den Damen Rosa Stern, Mary Weber und Lina Schumacher, auf's Eifrigste an den Vorbereitungen für die vielversprechende Festlichkeit gearbeitet worden. Festreden, musikalische Aufführungen und Unterhaltungen der verschiedensten Art werden in bunter Fülle mit einander abwechseln, so daß den zahlreich zu erwartenden Besuchern ein wirklich genußreicher Abend garantirt werden kann.

Auch der rühmlichst bekannte Goethe-Frauenverein wird heute Abend aus Anlaß seines neunzährigen Bestehens eine vielversprechende Feier veranstalten, und zwar in Folz' Halle, an der Ecke von North Avenue und Larrabee Straße. Es ist für diese Gelegenheit ein vorzügliches Programm entworfen worden, an dessen mustergiltigen Durchführung nach den bisherigen Leistungen des festgebenden Vereins nicht gezweifelt werden kann. Der Goethe-Frauenverein zählt zur Zeit 160 Mitglieder, und seine Finanzverhältnisse befinden sich in der besten Verfassung.

Nicht minder fidel dürfte es heute Abend in der Almira-Turnhalle an Armitage Avenue zugehen, woselbst der vor etwa Jahresfrist inkorporirte Schubert-Damenchor sein erstes Stiftungsfest zu feiern beabsichtigt. Zur Aufführung angekündigt ist unter Anderem die musikalische Szene „Der Wochenmarkt", an deren Einstudirung schon seit Wochen mit regstem Eifer gearbeitet worden ist. Die Damenchöre „Flora" und „Frohsinn", der „Chicago-Concertina-Club", der „Almira-Gesangverein", sowie mehrere bekannte Solisten haben ihre Mitwirkung bereitwilligst in Aussicht gestellt. Ein durchschlagender Erfolg des Festes darf also mit Sicherheit erwartet werden. — Bei allen diesen Festlichkeiten wird ein gemüthliches Tanzkränzchen den Abschluß bilden.

Diejenigen, welche gerne ihren Rheumatismus los werden wollen, sollten eine Flasche von Eimer & Amend's Rezept No. 2851 versuchen. Gale & Blocki, 44 Monroe Str., und 34 Washington Str., Agenten.

Ein bekannter Bahnbeamter.

Einem Herzleiden erlegen ist gestern im Mercy-Hospital Herr John Dunn, die rechte Hand des Präsidenten Stuyvesant Fish von der Illinois Central-Bahn und der eigentliche Verwaltungschef dieser großen Verkehrslinie. Herr Dunn ist 57 Jahre alt geworden. Er war aus England gebürtig und wanderte im Jahre 1869 nach den Vereinigten Staaten aus. Nach vierjährigem Aufenthalt in New York kam er als Privat-Sekretär des Herrn Fish nach Chicago.

* Der alte Captain Cunningham ist gestern Abend wegen der Tödtung John Millets des Todtschlags schuldig befunden, von der Jury aber der Milde des Gerichtshofes empfohlen worden. Der Richter wird ihn unter dem Gesetz nichts destoweniger zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilen müssen.

Schwindsucht geheilt.

Einem alten Arzte, der von der Praxis zurückgezogen lebt, wurde durch einen ostindischen Missionär die Beschreibung eines einfachen vegetabilischen Heilmittels für die schnelle und dauernde Heilung von Lungenschwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma und allen Hals- und Lungenkrankheiten ausgehändigt. Auch ein Mittel für positive, radikale Heilung von Nervenschwäche und allen Nervenkrankheiten. Nachdem der Doktor die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt hatte, erachtete er es als seine Pflicht, das Mittel seinen leidenden Mitmenschen bekannt zu machen. Von diesem Motiv und Wunsch getrieben, handelte er. Ich sende dieses Rezept ganz kostenfrei, an Alle, die es wünschen, in deutscher, englischer und französischer Sprache, mit voller Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Sende Adresse und Briefmarke, beziehe Dich auf diese Zeitung und ich sende es sofort. W. A. Noyes, 820 Powers Block, Rochester, N. Y. ♪18,jaf,9t

Pullman's Herz stockte.

Alles hat seine natürlichen Ursachen. Wenn die wichtigsten Organe überanstrengt sind, brechen sie zusammen. Besonders ist dieses der Fall bei Nieren- und Blasenleiden. Heilung des Herrn Edwards von Blasenkatarrh. In der Obi Office wird Großartiges vollbracht. $1 der Preis für Alle.

Es überrascht durchaus nicht, daß eine große Anzahl Leute, welche nach der Obi Office hinkommen, sich zuerst erkundigen, was es mit der $1 Behandlung für eine Bewandtniß hat. Seit Entstehung der ärztlichen Kunst hat es keine Zeit gegeben, in welcher nicht Charlatane in jedem Orte Solche, die sie aufsuchten oder sich schriftlich an sie wandten, betrogen und irreführten. Ihre Erpressungen, schmutzigen Methoden und nutzlosen Medizinen haben Tausende schon mit Abscheu erfüllt, so daß es kein Wunder ist, daß es manchen Leuten schwer fällt, zu glauben was wir sagen. Aber als Thatsache steht fest, daß Dr. Obi keine Versprechungen macht, die er nicht halten kann, keine Erklärungen abgiebt, von denen er nicht überzeugt ist, daß sie auf Wahrheit beruhen, keine Behauptungen aufstellt, die er nicht beweisen kann. Hunderte von Männern und Frauen, deren Kraft entschwunden war, welche körperlich und geistig gebrochen, die von Schmerzen gefoltert waren, sind durch diese Behandlung wieder gesund geworden. Die Reichthümer von Klondike bedeuten Nichts im Vergleich zu Gesundheit. Wenn Ihr krank seid, so könnt Ihr geheilt werden. Dr. Obi wird Euch so sagen, aber er wird auch aufrichtig und gewissenhaft gegen Euch handeln. Die Städte, Dörfer und Farmen sind überfluthet mit leidenden Menschen, welche der Hülfe eines solchen Arztes bedürfen, und ihnen Allen entbietet er freundlichen Gruß.

Melville H. Edwards.

Vom Blasen-Katarrh geheilt.

Lodi, Ind., 22. Oktober.—Als ich Ihre Anzeige sah, beschloß ich sofort, die Sache näher zu untersuchen. Ich hatte seit Jahren am Blasen-Katarrh gelitten und war begierig, mir irgend eine Gelegenheit zu Nutze zu machen, um denselben loszuwerden. Ich ging nach Chicago und begab mich nach Dr. Obi's Office. Hier unterwarf ich mich der Behandlung und bin jetzt gesund. Ich wünsche zu erklären, daß ich eine Anzahl Aerzte versucht habe, und von keinem derselben die geringste Hülfe erhalten konnte, und daß die ganze Kostenrechnung für die Obi-Behandlung genau so viel betrug, wie angezeigt worden war.

Melville H. Edwards.

Wenn Ihr Hülfe braucht, Geht nach den Obi-Offices

und legt Euren Fall dem Doktor vor; wenn Ihr eine langsame Zirkulation, unreines Blut oder erschöpfte Nerven habt, dann kann sein Rath Euch Stunden des Leidens ersparen. Männer, welche an physische Schwäche leiden, werden seine Behandlung sehr wirksam finden, wenn auch so und so viele andere Aerzte keinen Erfolg erzielen konnten. Damen, deren Leben eine Bürde, beinahe zu schwer zu ertragen ist, werden seine Behandlung höher schätzen als Gold. Wenn Ihr an Bruch, Hämorrhoiden oder andern Uebeln leidet, er wird Euch kuriren.

Wenn Ihr an Bruch leidet,

schickt eine Beschreibung Eures Falles und schreibt auch, ob Ihr ein Bruchband tragt. Wir können Euch zu Hause heilen mit unseren Apparaten und Polstern; ganz gleich, wer schon versucht hat, Euch zu kuriren. Agenten verlangt, um dieses Polster zu verkaufen.

Erfolg der $1 Behandlung.

Während der letzten Woche wurden Hunderte in den Obi Offices für $1 behandelt. Die hervorragendsten Aerzte, welche die Profession hervorgebracht hat, sind täglich hier beschäftigt, das große Werk auszuführen, welches jetzt nur erst begonnen hat. Die strahlenden und freudigen Gesichter beweisen den Erfolg, der erreicht worden ist. Vergeßt nicht, die beste ärztliche Hülfe im Lande wird Euch zu Theil und Ihr bezahlt nur $1 dafür. Dieses für jede Behandlung und in den meisten Fällen für eine gründliche Heilung.

Wenn Ihr an irgend einer Krankheit leidet, Unpäßlichkeit oder sonst von irgend einem Leiden befallen seid, kommt her, die Behandlung kostet Euch nur $1.

Wir meinen, was wir sagen. Keine Uebertheuerung für Medizin. Jedermann ist eingeladen, vorzusprechen und unsere Aerzte zu konsultiren. Keine Kosten, wenn Ihr Euch der Behandlung nicht unterzieht. Rezepte angefertigt, 35c—$1. — Impfung frei.

Briefliche Aufträge prompt ausgeführt. Schreibt genaue Einzelheiten in Euren eigenen Worten, und legt $1 bei. Wir können Euch brieflich heilen, wenn Ihr unsere Vorschriften befolgt. Zuschriften in jeder Sprache beantwortet. Weiblicher Arzt fortwährend anwesend.

Office-Stunden—9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags, 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags.

Deutsch gesprochen.

OBI MEDICAL ASSOCIATION,

356 State Str., Chicago,

Ein Block südl. von Siegel & Coopers, Ecke Harrison St.

Harugari-Ordensfest.

Der Harugari-Sängerbund und elf auf der Nordseite heimische Logen des Ordens der Harugari werden morgen, am Sonntage, den 31. d. M., in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., ein großes Ordensfest veranstalten und damit ohne Zweifel von Neuem den Beweis liefern, daß gerade dieser Orden gar wohl im Stande ist, derartige echt deutsche Festlichkeiten zur vollsten Zufriedenheit aller Interessirten durchzuführen. Ein aus den Herren John Neumeister, H. Kotzebue, E. Gahlbeck, H. Nitschke M. Sohm, P. Manns, John Nordhold, T. Junglas, Th. Holst, R. Körl, P. Relitz, H. Wagner, E. Klug, C. Faist, F. Schwarz, P. Härtel, A. Raven, F. Scheel und H. Dobberstein bestehendes Arrangements-Komite ist schon seit langer Zeit eifrig an der Arbeit gewesen, um seiner schwierigen Aufgabe in jeder Beziehung gerecht werden zu können. Das Fest selbst wird in der Hauptsache aus einem großen Konzert und darauffolgendem Ball bestehen. Allerlei gediegene musikalische Aufführungen, deren Leitung der rühmlichst bekannte Dirigent, Herr H. von Oppen, übernommen hat, sichern den Besuchern einen wirklichen Kunstgenuß. Anfang der Festlichkeit 3 Uhr Nachmittags.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Geistig gestört.

Unter dem Namen Harmon Lanjorch wurde gestern ein Geisteskranker nach dem Irren-Hospital gebracht, welcher von dem Etablissement der Chicago Stamping Works Besitz zu ergreifen versucht hat, indem er vorgab, er habe dasselbe von dem Eigenthümer gekauft. Der Polizisten welche sich darauf seiner annahmen, hat Lanjorch sich mittels eines Dolches zu erwehren gesucht, doch wurde er überwältigt, ehe er Schaden anrichten konnte.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Durchsichtiger Humbug.

Wenn sich unter den neuangestellten Polizisten wirklich 30 bis 40 Bauernfänger, Diebe, Straßenräuber und Mörder befinden, so wird die Zivildienstkommission die Verantwortung nicht ganz und gar auf den Polizeichef abwälzen können. Denn nach ihrer eigenen Angabe hat sie sämmtliche Bewerber um die Polizistenstellen einer genauen Prüfung unterzogen und sich auch über das Vorleben der Prüflinge unterrichtet. Sie hat u. A. denjenigen Bewerbern, die schon früher einmal im Polizeidienste gewesen waren, ihre Erfahrung mit in Anrechnung gebracht, was mit anderen Worten heißt, daß den „erfahrenen" Leuten sehr leichte Fragen vorgelegt und viele falsche Antworten nachgesehen wurden, weil sie Mitglieder des Sternbundes waren. Wenn aber die Verdienste, die sie sich in ihrer früheren amtlichen Laufbahn erworben hatten, nach Gebühr gewürdigt wurden, so war es offenbar die Pflicht der Kommission, sich auch nach ihren etwaigen Fehltritten oder Vorbestrafungen zu erkundigen. Hat die Kommission das nicht gethan, oder hat sie sich ganz und gar auf die Angaben des Polizeichefs Kiple verlassen, der in dieser Sache voreingenommen sein mußte, so hat sie sich nicht nur einer Unterlassungs-, sondern auch einer Begehungssünde schuldig gemacht. Man könnte ihr mit Recht vorwerfen, daß sie das Verdienstsystem untergraben hat.

Denn es liegt auf der Hand, daß eine „Sichtung", welche nicht einmal die gemeinsten Verbrecher aus dem öffentlichen Dienste fernhält, noch weniger als werthlos ist. Und es kann ferner nicht geleugnet werden, daß man dem Polizeichef die Anstellung der Polizisten gerade so gut gänzlich überlassen könnte, wenn man den von ihm empfohlenen Bewerbern besondere Vorrechte einräumt. Nachdem den Mitgliedern des Sternbundes ihre Erfahrung angerechnet worden war, mußten sie die Prüfung bestehen, die somit ganz überflüssig war. Alle anderen Bewerber, die sich der Gunst des Polizeichefs nicht erfreuten, hatten von vornherein keine Aussicht auf Anstellung, hätten also auch nicht erst geprüft zu werden brauchen. Der Bürgermeister und der Polizeichef wollten ganz einfach das Zivildienstgesetz umgehen und die Getreuen belohnen, die in der letzten Wahl für Carter H. Harrison „gearbeitet" hatten. Ist ihnen die Zivildienstkommission zur Erreichung dieses Zieles behilflich gewesen, so steht sie zu den eigentlichen Uebertretern des Gesetzes in demselben Verhältnisse, wie der Hehler zum Stehler. Durch eine mehr oder weniger possenhafte „Untersuchung" wird sie sich von dem Vorwurfe der Mitschuld nicht reinwaschen können.

Wie die Angelegenheit von den praktischen Politikern aufgefaßt wird, ergibt sich schon daraus, daß die entlassenen republikanischen Polizisten ebenfalls sofort einen Sternbund gegründet haben. Sie haben das gethan, weil nach ihrer Ansicht der nächste republikanische Bürgermeister wieder die demokratischen Polizisten fortjagen, und die nächste republikanische Zivildienstkommission ihnen gleichfalls ihre Erfahrung anrechnen wird. Nach ihrer Vorstellung sind die Prüfungen der reinste Mumpitz, weil schließlich doch nur diejenigen Bewerber angestellt werden, denen der jeweilige Polizeichef den Vorzug gibt. Wie Carter H. Harrison, so kann jeder seiner Nachfolger eine Zivildienstkommission, die ihm nicht zu Willen ist, wegen Unfähigkeit absetzen, und wie die erste, so kann jede spätere Zivildienstkommission das Gesetz so auslegen, daß die Polizei ihren „politischen" Charakter behält. Darauf ist es ohne Zweifel auch abgesehen.

Mit der Zivildienstreform ist, rund heraus gesagt, allem Anschein nach ein ebenso dreister wie durchsichtiger Humbug getrieben worden. Im Rathhause ist nach wie vor die Beutepolitik obenauf.

Gute Vorschläge.

Die Jahresbotschaft, welche Gouverneur Atkinson von Georgia dieser Tage der Legislatur seines Staates zugehen ließ, ist von allgemeinem Interesse, weil sie Fragen von nationaler Bedeutung behandelt, wenn sie die Zunahme der Verbrechen — besonders unter der farbigen Bevölkerung — und das Lynchunwesen bespricht.

Der Gouverneur gibt in diesem Berichte an, daß im Jahre 1869 das Staatszuchthaus von Georgia nur 393 Insassen hatte, daß im Jahre 1874 diese Zahl auf 616 angewachsen war, und daß heute nicht weniger als 2357 Sträflinge gezählt werden. Das ist seit 1869 — in 28 Jahren — eine Zunahme von rund 500 Prozent, während in derselben Zeit die Bevölkerung nur um 70 Prozent zunahm. (Bevölkerung 1870 1,184,109, 1890 1,837,352, am 1. Januar 1897 schätzungsweise 2,000,000.) In den neunundvierzig Jahren von 1817 bis 1866 wurden in's Staat.gefängniß eingeliefert insgesammt 2,029 Sträflinge, für die vier Jahre von 1894 bis 1897 stellte sich diese Zahl auf 2307. Die Zunahme seit 1869 ist hauptsächlich der farbigen Bevölkerung zu danken; im Jahre 1871 waren 15 Prozent der Sträflinge Weiße, jetzt bilden die Weißen nur noch 8 Prozent der Zuchthausbevölkerung.

„Zu diesem Ergebniß sind wir gelangt," sagt Gouv. Atkinson, „trotz der Thatsache, daß wir — abgesehen von den Aufwendungen der Städte und Ortschaften für das Schulwesen — in dieser Zeit etwa $4,000,000 ausgegeben haben in dem Versuch, die Farbigen des Staates zu besseren Bürgern zu erziehen." Er sagt weiter: „Ich bin nicht bereit, einzugestehen, daß der Geldaufwand nutzlos war, oder daß die Rasse zurückgegangen ist," bleibt aber doch eine andere Erklärung dafür schuldig und überläßt es Jedem seine eigenen Schlüsse zu ziehen.

Besonders beunruhigend ist die Zunahme schwerer Verbrechen auf dem Lande. „Einbrüche, Brandstiftung, verbrecherische Angriffe auf Frauen sind heute in diesen Gegenden häufiger als während der schlimmen Jahre, die dem Bürgerkrieg folgten." Des letzteren Verbrechens überführt sitzen heute 78 im Staatszuchthause und zwölf Farbige und ein Weißer wurden seit November 1894 wegen dieses Verbrechens gelyncht. Außerdem fielen in den letzten drei Jahren sieben farbige Männer, eine farbige Frau und ein Weißer wegen anderer Verbrechen im Staate Georgia dem Richter Lynch zum Opfer. Die Thatsache, daß gerade in den letzten, an Lynchmorden so reichen Jahren die Zahl der Verbrechen so ungeheuer zunahm, ist der beste Beweis für die Richtigkeit der Behauptung aller Ordnungsfreunde, daß Lynchgerichte nicht abschreckend wirken und die Zahl der Verbrechen nicht verringern, sondern eher vermehren, da sie eine allgemeine Mißachtung der Gesetze groß ziehen.

Gouverneur Atkinson wendet sich denn auch mit scharfen Worten gegen das Lynchunwesen. Er erklärt, dasselbe habe gar keine Berechtigung, denn man könnte sich darauf verlassen, daß die Gerichte „die Schuldigen bestrafen, die Person und das Eigenthum unserer Bürger, die Ehre und Tugend unserer Frauen schützen werden." Aber wenn kein Beweis für ein Verbrechen vorliege, dürfte auch keine Strafe gefunden werden; das Lynchgericht richte oft Unschuldige. Mehrere solche Fälle seien während seiner Amtszeit vorgekommen.

In einem Falle habe ein Pöbelhaufen einen Mann niedergeschossen, über dessen Identität nach dem Morde Zweifel aufstiegen. Man habe daraufhin den Leichnam eingesalzen, wie den Kadaver eines Schweines und ihn nach dem Ort des Verbrechens geschickt, wo man fand, daß der Erschossene gar nicht der Verbrecher gewesen war. Einem andern gelang es, dem Pöbelhaufen, der ihn aufhängen wollte, zu entkommen; er flüchtete sich in das Gouverneursamt und bat dort um Schutz und regelrechte Prozessirung. Der Prozeß fand statt und endete auf Grund ganz zweifelloser Unschuldsbeweise mit Freisprechung.

Nach einem Seitenhiebe auf die nördlichen Staaten, in denen ebenfalls Lynchmorde vorkommen, beschwört Gouverneur Atkinson die Legislatur, Gesetze zu erlassen, die geeignet scheinen, dem Lynchunwesen ein Ende zu machen, und er macht Vorschläge, welche die volle Beachtung — auch in andern Staaten — verdienen, und zeigen, daß es ihm ernst ist in seinem Streben, dem Pöbelregiment in seinem Staate ein Ende zu machen.

So schlägt er unter Anderem vor, dem Obergericht das Recht, wegen angeblicher Fehler neuer Prozesse zu bewilligen, zu nehmen; auf die versuchte Vergewaltigung von Frauen die Todesstrafe zu setzen und eine Milderung des Urtheils nur auf Empfehlung der Jury eintreten zu lassen; die Beamten, welche Verbrecher verhafteten oder in ihrer Obhut haben, zu verpflichten, ihr eigenes Leben auf's Spiel zu setzen in der Vertheidigung des Gefangenen oder dessen Fesseln zu lösen, ihn zu bewaffnen und ihm so eine Gelegenheit zu geben, sich selbst zu vertheidigen. Ein Beamter, der verfehlt, seine Pflicht in dieser Weise zu thun, soll abgesetzt werden und in der Zukunft niemals wieder irgend ein öffentliches Amt bekleiden dürfen. Schließlich soll das County der Familie des Gelynchten vollen Geldersatz für dessen Leben leisten.

Gegen einige der Vorschläge wird sich Manches einwenden lassen, aber so viel ist sicher, der Eifer der heldenhaften Lyncher würde ganz bedeutend nachlassen, wenn sie wüßten, daß sie es nach dem Eindringen in's Gefängniß mit einem wohlbewaffneten verzweifelten Manne zu thun haben würden, statt mit zähneklappernden Sheriffs und Gefängnißwärtern; auch der Vorschlag das County haftbar zu machen ist gut, denn oft wurde für das Lynchgericht geltend gemacht, daß es "bilig„ sei. Das würde dann anders werden.

Heilung in Chicago.

So sehr mit Salzfluss behaftet, dass sie nicht arbeiten konnte.

Die Haende mit offenen Wunden bedeckt. Jetzt vollkommen gesund.

Meine Mutter litt so sehr an Salzfluss, dass sie keine Arbeit verrichten konnte. Ihre Hände waren mit offenen sehr schmerzenden Wunden bedeckt. Ausschlag zeigte sich auch auf ihren Füssen und um die Augen herum. Da sie viel von Hood's Sarsaparilla gehört hatte, so begann sie es zu gebrauchen und sehr schnell trat eine Besserung ein. Sie fuhr mit dem Gebrauch desselben fort, bis sie vollständig geheilt war. Wir betrachten Hood's Sarsaparilla als ein unvergleichliches Blut reinigungsmittel. ESSE E. MAPLESTONE, 358 Dearborn Str., Chicago, Illinois. Merkt Euch

HOOD'S Sarsaparilla

Ist das beste—in der That einzig wahre Blutreinigungsmittel. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., hergestellt.

Hood's Pillen, das beste Hausmittel zum Abführen. Hat leichte Wirkung. 25 Cents. 4

Gefährlich und „ruhmvoll."

Angesichts des jüngsten Vorkommnisses in Fort Sheridan und der verlangten Verstärkung des Bundesheeres sind die dem Jahresbericht des Generalmajors John R. Brooke, des Oberkommandirenden des Departements von Missouri beigegebenen Berichte über die im Verlaufe des letzten Rechnungsjahres im Departement abgehaltenen Kriegsgerichte und der Hospitalbericht von besonderem Interesse.

Man kennt in unserer Armee das „allgemeine Kriegsgericht", „das Garnisons-Kriegsgericht" und das „summarische Verfahren". Das allgemeine Kriegsgericht ist ein ordnungmäßiges Verfahren und hat es eben so oft mit Offizieren zu thun wie mit Gemeinen. Jeder Angeklagte erhält hier einen Vertheidiger zugewiesen und auch der Gemeine erhält in der Regel nur, was ihm zukommt. Dagegen kommt er vor den Garnisonskriegsgerichten und besonders bei dem „abgekürzten Verfahren" recht schlecht weg. Das erstere soll allerdings auch ein ordnungsmäßiges Gerichtsverfahren sein nach dem Muster der allgemeinen Kriegsgerichte, thatsächlich hat aber der Angeklagte vor dem Gerichtshof von Garnisonsoffizieren so gut wie keine Chancen und zudem wird dieses Verfahren verhältnißmäßig sehr selten angewendet. Man zieht das „abgekürzte Verfahren", in dem ein Offizier zugleich Ankläger und Richter ist, vor, weil es bequemer ist und den Offizieren gestattet ohne viel Umstände die Leute gehörig zu zwiebeln. Offiziere können natürlich nach diesem abgekürzten Verfahren nicht verurtheilt werden, für die Gemeinen wird aber selten ein anderes angewendet.

Im Verlaufe des mit dem 20. Juni zu Ende gegangenen Rechnungsjahres nun wurden in Fort Sheridan abgehalten dreiundvierzig allgemeine Kriegsgerichte von denen nur sieben mit Freisprechung endeten; zweiunddreißig der Beklagten waren Mitglieder der Ortsgarnison, elf gehörten andern Garnisonen an. Während derselben Zeit aber wurde in fünf Fällen das Garnisonskriegsgericht und in 437 Fällen das summarische Verfahren angewendet und von den 442 solcher Weise prozessirten Leuten wurden nur achtzehn für nichtschuldig befunden. Da die Garnison während des Jahres durchschnittlich nur 722 Mann zählte, wurden also 61 Prozent innerhalb der Garnison wegen geringerer Vergehen in Strafe genommen. Natürlich fielen die 424 Straferkenntnisse nicht auf 424 verschiedene Leute, da eben viele mehrfach bestraft wurden, doch aber ist der Prozentsatz der in Strafe Genommenen ungeheuer hoch und weit höher als in irgend einer andern Truppe, wo das Kitzeln mit Säbel und Bajonett und das „an den Füßen schleifen" nicht gebräuchlich ist. Dabei hat Fort Sheridan unter den Garnisonen des Departements vom Missouri noch nicht einmal den schlechtesten Ausweis; für die Garnison der Jefferson Barracks bei St. Louis erreichen die Bestrafungen gar 71 Prozent! Das gesammte Department hat bei einer Kopfzahl von 4180 nicht weniger als 2442 Bestrafungen aufzuweisen; 2398 arme Teufel von Gemeinen wurden nach dem „abgekürzten Verfahren" verurtheilt, während nur vierundvierzig Garnisons-Kriegsgerichte abgehalten wurden.

Angesichts dieser Zahlen braucht man sich nicht zu wundern, wenn innerhalb des Jahres 173 Soldaten von General Brookes' Mannschaft — 4.13 Prozent — desertirten, und von den 722 Soldaten in Fort Sheridan 26 auskniffen. In 84 Fällen blieb die Veranlassung zur Fahnenflucht „unbekannt", in je 22 wird sie als „allgemeine Unzufriedenheit" und „Angst vor Prozessirung und Strafe" angegeben. Die allgemeine Unzufriedenheit wird wohl, ebenso wie eine gute Anzahl der „unbekannten" Fälle, auf die begreifliche Scheu vor den Degen- und Bajonettspitzen, dem Schleifen an den Füßen und sonstigen Lovering'sche Strafmethoden zurückzuführen sein.

Zur besseren Erkenntniß der Lage der Soldaten in unsern Garnisonen mag noch der Krankenbericht des Hilfs-Generalarztes A. Hartzuff dienen. In demselben wird die durchschnittliche Stärke „Fort Sheridans" auf 752 angegeben und dieZahl der Erkrankungen auf 855. Nicht weniger als 30 Prozent der Soldaten waren fortwährenddienstuntauglich! Von den 855 Leuten, die während des Jahres in's Hospital geschickt wurden, litten nur 30 an Alkoholismus, während in 657 Fällen Influenza, Bronchitis, Tonsilitis, Durchfall, Kolik und Rheumatismus als „Krankheit" angegeben wurden, und 198 Soldaten wegen „Wunden und Verletzungen" in's Hospital kamen. Woher diese Wunden und Verletzungen kamen, wird in dem Bericht nicht gesagt, da aber kein Krieg wüthete, müssen diese 198 Verwundungen wohl zum guten Theil auf die liebenswürdige Behandlungsweise, deren sich die Herren Offiziere nach Lovering'schem Muster befleißigen, zurückgeführt werden.

Man will die Armee sofort um ein paar Regimenter und sobald als möglich um 55,000 Mann vermehren — wer hat Lust dazu? Der Dienst in der Bundesarmee ist eine ernste Sache — von Soldatenspielen kann hier keine Rede sein, denn von 752 Mann trugen im Laufe der Jahre 26 Prozent Verwundungen und Verletzungen davon. Der Soldatenberuf hierzulande ist entschieden gefährlich und man sagt ein gefährlicherBeruf ist auch rühmlich. Wer hat Lust zu diesem gefährlichen, „ruhmvollen" Berufe? —

Die Wahlen am 2. November.

In einer Anzahl von Staaten finden am ersten Dienstag im November Staatswahlen statt. Gouverneur und eine größere Anzahl anderer Staats-Beamten sind in Massachusetts, Ohio, Iowa und Virginien zu wählen, einer oder mehrere der untergeordneten Posten sind in New York, Pennsylvanien, Maryland, Kentucky, Nebraska und Colorado zu besetzen.

Im Vordergrunde des Interesses steht neben der New Yorker Bürgermeisterwahl die Wahl in Ohio, wo die zu erwählende Legislatur einen Nachfolger des Bundessenators zu wählen hat. Mark Hanna, welcher den Posten jetzt bekleidet, hat ihn bekanntlich durch Ernennung seitens des Gouverneurs inne, die nach Resignation und Uebernahme des Amtes des Staatssekretärs durch Senator Sherman erfolgte. Um das Gouverneursamt bewirbt sich, auf dem republikanischen Ticket, Gouv. Asa S. Bushnell um die Wiederwahl. Seine Gegenkandidaten sind H. S. Chapman seitens der Freisilber-Demokraten, Julius Dexter für die Golddemokraten und J. S. Corey für die Populisten. Außerdem sind zu erwählen der Vize-Gouverneur, ein Richter des Obergerichts, Generalanwalt, Staatsschatzmeister und Mitglieder der Behörde für öffentliche Arbeiten. Bei der Novemberwahl 1895 erhielt GouverneurBushnell eine Pluralität von 92,622 Stimmen, im vorigen Jahre McKinley 48,494 bei einer Gesammt-Stimmenabgabe von 1,014,092. Ein Sieg der Freisilberleute würde vermuthlich zur Erwählung von John R. McLean vom „Cincinnati Enquirer" als Nachfolger Hanna's führen.

Weniger Beachtung wird der Wahl in Massachusetts geschenkt, weil da das Resultat, Wiederwahl des republikanischen Gouverneurs Roger Wolcott ziemlich sicher scheint. Sein Gegner seitens des Freisilber-Elements ist George Fred. Williams, welcher ihm schon vor zwei Jahren gegenüberstand. Die Golddemokraten haben Dr. Wm. Everett aufgestellt. Die anderen zu besetzenden Aemter sind die des Vize-Gouverneurs, Staatssekretärs, Generalanwalts, Schatzmeisters und Auditors. McKinley hatte im vorigen Jahre eine Pluralität von 173,265 im Staate, Gouverneur Wolcott wurde vor zwei Jahren mit einer Mehrheit von 131,356, mehr als der Hälfte des ganzen im Staate abgegebenen Votums gewählt.

In Iowa haben sich Bryan-Demokraten und Silber-Republikaner verschmolzen und als ihren Kandidaten F. E. White aufgestellt; der republikanische Kandidat ist L. M. Shaw. Außerdem haben noch Golddemokraten, Populisten, Prohibitionisten und die sozialistische Arbeiter-Partei Kandidaten im Felde. Die Kampagne wird auf die Währungsfrage hingeführt, die Fusionisten suchen aus Anklagen gegen verschwenderische Führung des Staatshaushalts durch die Republikaner Kapital zu schlagen. Bei der Wahl im vorigen Jahre erhielt McKinley eine Pluralität von 65,452, Drake, der gegenwärtige Gouverneur, wurde im Jahre 1895 mit einer Mehrheit von 59,256 gewählt.

In Virginien sind der Gouverneur, Vize-Gouverneur und Generalanwalt zu wählen. Fünf Parteien haben ihre Kandidaten im Felde: die Bryan-Demokraten, Republikaner, Populisten, Prohibitionisten und die sozialistische Arbeiter-Partei. Die Republikaner haben sich erst zur Theilnahme an der Wahl entschlossen, als die Kampagne schon im Gange war. Bei der Präsidentenwahl letzten Jahres hatten die Demokraten eine Pluralität von 12,493. Der demokratische Gouverneurs-Kandidat O'Ferall war sonst Golddemokrat, steht aber auf einer Freiprägungs-Platform.

Von den Staaten, in welchen kein volles Ticket im Felde ist, sind Maryland und Kentucky von besonderem Interesse, weil sie erst vor Kurzem ihr politisches Glaubensbekenntniß geändert haben. In Maryland ist ein Staats-Komptroller und Gerichtsclerk zu wählen, von der Legislatur hängt die Nachfolge Gormans im Senat ab. Der Kampf liegt, obschon ein Prohibitions-Ticket im Felde ist, zwischen den Republikanern und Gorman-Demokraten. Gorman hat in seiner eigenen Partei manche Gegner. In Kentucky ist der Clerk des Appellationsgerichts zu wählen. Der Kampf dreht sich die Finanzfrage. Die Golddemokraten, die im vorigen Jahre in großer Zahl statt für das eigene für das republikanischeTicket stimmten, werden diesmal eine Kraftprobe abhalten. Die Populisten stehen allein.

In New York ist ein Oberrichter des Appellations-Gerichts zu wählen. Die Bryan- und Golddemokraten unterstützen A. B. Parker gegen den republikanischen Kandidaten W. J. Wallace, die Prohibitionisten und die sozialistische Arbeiter-Partei haben ebenfalls Nominationen gemacht. Wichtiger als diese Wahl, sogar von nationaler Bedeutung ist der Ausfall der städtischen Wahl in Groß-New York, über deren Stand die Leser bereits unterrichtet sind.

In Colorado stehen zwei Kandidaten für das Amt des Oberrichters einander gegenüber: Der jetzige Inhaber des Amtes, Oberrichter Charles D. Hayt, den Gold-Republikaner und Silber-Republikaner unterstützen, und W. H. Gabbert, Kandidat der Demokraten und Populisten. In Nebraska sind ein Beisitzer des Obergerichts und zwei Mitglieder der Verwaltungsbehörde der Staatsuniversität zu wählen. Für den Richterposten ist A. M. Post republikanischer Kandidat, J. J. Sullivan von den Populisten, Demokraten und Freisilber-Republikanern nominirt.

In fünf der genannten Staaten werden Legislaturen gewählt, in Iowa, Ohio, Massachusetts, Maryland und Virginien. Am wichtigsten ist der Ausfall der Wahlen in Ohio und Maryland, weil dort, wie oben gesagt, davon die Wahl zweier Bundessenatoren abhängt.

Lokalbericht.

Umzug.

Die wohlbekannte Dr. Scheuermann'sche Hebammen-Lehranstalt und die damit verbundene Entbindungsanstalt ist von North Ave. nach der neuen Privatwohnung des Doktors, Nr. 1785 California Ave., nahe Belmont und Elston Ave., verlegt worden. Die nunmehrigen Räumlichkeiten des Instituts entsprechen in ihrer Einrichtung allen Anforderungen der Neuzeit, und es sind keine Kosten gescheut worden, um das neue Heim modern und hübsch auszustatten. Dr. Scheuermann wird in seiner Privatwohnung Morgens bis 9 Uhr und Nachmittags von 1—5 Uhr anzutreffen sein, während seine Sprechstunden in der alten Office, Nr. 191 North Ave., von 9—11 Uhr Vormittags und von 6—8 Uhr Abends sind.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter Therese Eilenberger, Donnerstag Morgen 6 Uhr 27 Minuten, im Alter von 21 Jahren und 3 Monaten im Herrn entschlafen ist. Wegen Krankheit in der Familie wird der Trauergottesdienst in der Emmanuels-Kirche, 12. und Ashland Ave., um 1 Uhr, Sonntag den 31. Oktober, abgehalten. Von da nach dem Concordia Friedhofe. Trauerhaus 3.27 S. Park Ave.

Hermann und Elisabeth Eilenberger, Eltern, nebst Kindern. fr,sa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater J. P. Gillen am Samstag, den 30. Oktober, um 2 Uhr Morgens, selig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 32 Jahren und 11 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. November, Vormittags um 9 Uhr, vom Trauerhause, 230 Belle Plaine Ave., nach der Bowmanville katholischen Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Gillen, Gattin. Emil u. Joseph Gillen, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und unser Vater George Schmehl am 29. Okt. nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Okt., um 1 Uhr vom Trauerhause, No. 438 Clybourn Avenue, nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten

Johanna Schmehl, Gattin. nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Ida Wangelien am 28. October im Alter von 31 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, von der Centennial Methodisten Kirche, Ecke Sheffield Ave. und Wellington Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eduard Wangelien, Gatte. Willie, Fritz und Eduard, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin Maria Schulke, geb. Biedermann, am 29. Oktober, Morgens, selig dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Mittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 128 Broder Straße, aus nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte

Emil Schülke.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, Nicholas Irmen, im Alter von 21 Jahren, 10 Monaten und 26 Tagen selig im Herrn entschlafen ist in 903 N. California Ave. am Samstag um 9 Uhr Morgens.

Nikolaus u. Katharina Irmen, Eltern. Mike, Peter, Wilhelm, Frank, Pani, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter Martha Schiffelbein im Alter von 1 Jahr und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung: Sonntag, den 31. Oktober, um 1 Uhr, nach Oakwoods Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Eltern;

Ferdinand und Albertina Schiffelbein, No. 968 36. Straße.

Gestorben: Okt. 29. Dorothea Gentzen, Wittwe des verstorbenen Friedrich Gentzen, im Alter von 61 Jahren und 11 Monaten. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 452 N. Marshfield Ave. (früher Rumsey Str.), am Sonntag, den 31. Okt., um 1 Uhr, nach Waldheim.

Danksagung.

Wir erlauben uns hiermit den zahlreichen Freunden und Verwandten für die herzliche Theilnahme zu danken, die man uns erwiesen während der Beerdigungs-Feier unseres geliebten Vaters.

Virgil R. Brand, Horace L. Brand u. Armin L. Brand, Söhne. Louise R. Brand, geb. Keller, Schwiegertochter.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank für die Theilnahme bei dem Begräbniß unseres Vaters Julius Rohsner. Insbesondere unseren Dank dem Groß Park Liederkranz und Herrn W. Gerster für die Verpflegung des Verstorbenen.

Fr. Hahn, Schwiegersohn. Ida Hahn, Tochter.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Nebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Frei-Exkursionen

WEST CROSSDALE
Sonntag, 31. Oktober, um 2 Uhr Nachm.,
Abfahrt vom Union Bahnhof, Canal und Adams Str., über die C., B. & Q. Bahn. Der Zug hält an 16. Straße, Blue Island Ave. und Western Ave.
Tickets werden Euch beim Zug gegeben.

DAUPHIN PARK
Sonntag, 31. Oktober, um 2 Uhr Nachm.,
Abfahrt vom Randolph Str. Bahnhof via der Illinois Central Bahn. Der Zug hält an Van Buren, 22., 31., 39., 43., 47., 53., 57. und 63. Str.
Tickets werden Euch beim Zug gegeben.
Lotten $275 und aufwärts.
Die allerbesten Verbesserungen. Kleine Baar-Anzahlung. Rest in leichten monatlichen Abzahlungen.

S. E. GROSS, Sechster Floor, Masonic Temple, Chicago.

$5 den Monat
(bis zum 1. Februar).

In Anbetracht der großen und täglich wachsenden Anzahl von Kranken, die bei uns Heilung suchen, welche aber in Folge der Ueberfüllung unserer Offices nicht im Stande waren, länger zu warten, hat Dr. Wildman sich entschlossen, die Zeit für $5 den Monat um drei Monate zu verlängern, das ist, bis zum 1. Februar 1898.

Herr Henry Ruter, 5000 S. Congreß Str.

Das Beste von Allem.

Weitere Beweise von Patienten, welche Drs. McCoy & Wildman's System an sich erprobt haben.

Leset, was Herr Ruter von 5000 S. Congreß Straße, der Jahre lang gelitten, über Dr. Wildman's Behandlung von Magenkatarrh zu sagen hat.

„Ich indossire Dr. Wildman's Behandlungsmethode von Magenkatarrh, denn sie hat mich geheilt," sagt Herr Ruter von No. 5000 S. Congreß Str., nachdem ich mehrere Jahre lang vergeblich versucht hatte, Heilung zu erlangen. Ich wurde von sogenannten Katarrh-Aerzten fünf Jahre lang behandelt, und befand mich am Ende dieser Zeit nicht besser als am Anfange. Mein Leiden war zu Zeiten garnicht zu beschreiben. Ich war vollständig heruntergekommen, hatte stark an Gewicht verloren, wie auch die Gesichtsfarbe, meine Kraft und Ehrgeiz; ich war durch und durch krank. Mein Magen war vollständig außer Ordnung, und was ich aß, bekam mir nicht. Fortwährend hatte ich schlechten Geschmack im Munde, Sodbrennen, Rülpsen und beharrliche Neigung zum Erbrechen nach jeder Mahlzeit. Schlaf erquickte mich nicht; unter den Augen hatte ich dunkle Ringe; Kopfschmerzen fast die ganze Zeit; dabei war ich nervös, gereizt und leicht aufgebracht; ich war verzagt und gleichgültig. In diesem Zustande befand ich mich, als ich mich in Dr. Wildman's Behandlung begab. Ich wurde nach einmonatlicher Behandlung schon besser, jetzt kann ich gut schlafen, tüchtig essen, stehe des Morgens erfrischt auf und fühle mich in jeder Beziehung wohl. Deshalb behaupte ich, Dr. Wildman's Behandlungsmethode von Magenkatarrh ist die beste von allen."

Katarrh, Asthma, Bronchitis, Rheumatismus und Krankheiten der Nase, Kehle, Lungen, des Magens und der Haut geheilt. Auswärts wohnende Patienten werden brieflich mit Erfolg behandelt. Schreibt wegen Symptom-Formulare. Konsultation frei mündlich oder brieflich.

Drs. McCoy & Wildman
224 State Straße,
Chicago, Ill.

Sprechstunden v. 9:30 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.; 7 bis 8 Uhr Abds.; Sonntag 10 Vorm. bis 1 Nachm.

CALEDONIA LIVERY.
Kutschen nach
Waldheim, Calvary und Rose Hill......$4.00
St. Bonifazius und Graceland.........$3.00

A. MEYER,
..Leichenbestatter..
930--32 W. VAN BUREN STR.
Tel.: W. 387. 25sp,sdd-1ma
Särge und Caskets zu niedrigsten Preisen.

A. KIRCHER,
Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str. Telephon North 687.
Extra-Rabatt von 10 Prozent an Särgen und Caskets. 18sp
Kutschen nach Graceland und St. Bonifacius.......... $3
Rosehill und Waldheim............... $4

Charles Burmeister,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str. Tel.: North 185
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.
Kutschen nach Graceland und Bonifazius-Friedhöfen, $3.00; Waldheim, Rose Hill und Calvary, $4.00. 9oshdlj

E. Muelhoefer,
..Leichenbestatter..
112 & 114 Clybourn Ave.
TELEPHONE: NORTH 411. 9oshd3m
Kutschen nach Graceland und Bonifazius Friedhöfen........ $3.00
Waldheim, Rose Hill und Calvary........ $4.00

L. Schuknecht & Son,
..Leichenbestatter..
869 N. Halsted Str.
Telephon North 407. Telephon Lake View 314.
Kutschen nach Graceland und St. Bonifacius........ $2.50
Rose Hill, Calvary und Waldheim........ $3.50
Iof,sadd,3m

Großes Konzert und Ball
veranstaltet vom
SENEFELDER LIEDERKRANZ
am Sonntag, 14. November,
in der
Nordseite Turnhalle.
Eintritt 50 Cents für Herr und Dame. — Anfang 8 Uhr Abends. 30o6,13n

...Die...
Leipziger Messe 1497
— arrangirt vom —
Turn-Verein Vorwärts,
30. Oktober bis 7. November,
in der Vorwärts Turnhalle, 1168 W. 12. Str.
Saison-Ticket 50c; @ Person 15c. 16230

Sichere Heilung
sogenannter aufgebrochener Beine durch die von einem deutschen Arzt empfohlenen Medikamente nach den Rezepten Nummer 32,460—61 u. 63.
Ehlich's Prescription Pharmacy, 769 Milwaukee Ave.

... Unsere ...
Candy Eröffnung
Montag, den 1. November.
Riesige Auswahl
— in —
Candies aller Art.

Spezial-Verkauf für die Eröffnung

Cream Almonds, das Pfund	24c
Marshmellon Drops, das Pfund	19c
Spanish Peanut Brittle, das Pfund	15c
Reiner gebrochener Candy, das Pfund	9c
Frischer Peanut Candy, das Pfund	10c
German Costume Matters, für die Schachtel von 12, nur	5c

Ice Cream Soda mit gemahlenem Ananas
3c per Glas
nur am Eröffnungstag (Montag).

Berry's Candy Bazaar
174 STATE STR.,
Gegenüber dem Palmer House Eingang.

Deutsches Theater in . **HOOLEY'S**
Direktion—Welb & Wachsner.
Sonntag, den 31. Oktober 1897,
7. Abonnements-Vorstellung:
Erstes Auftreten der Soubrette Emmy Borowska.
Neu! Zum ersten Male! Neu!
Deutschlands größter Heiterkeitserfolg
Bocksprünge.
Schwank in 3 Akten von Kraatz und Hirschberger.
Sitze jetzt zu haben. bfrsa

Hörbers Halle, 710 Blue Island Ave.
Sonntag, den 31. Oktober:
Die Maurer von Berlin.
Volksstück mit Gesang in 8 Bildern.

Freibergs Opernhaus, (Ecke State und 22. Str.)
Sonntag:
Unter Regie von Dir. M. Hahn.
Das Kind der Kartenschlägerin.

Aurora Halle.
Das größte Sensationsstück der amerikanischen Bühne:
TRILBY.

Apollo Theater. 256—262 Blue Island Avenu.
Sonntag, den 31. Oktober:
Till Eulenspiegel.

Deutsches Theater in der Freiheit Turnhalle, 3421 S. Halsted Str.
Der Wurstfabrikant von Lake View.

Großes Konzert u. Ball,
veranstaltet von der
.. Schiller Liedertafel ..
am Sonntag, den 31. Oktober 1897,
— in —
SCHOENHOFENS HALLE,
Ecke Milwaukee und Ashland Ave. 23,30ok
Anfang 7 Uhr Abends. Tickets 25c @ Person.

Sozialer Turnverein.
Großes Schauturnen mit Konzert und Ball
am Sonntag, den 7. November 1897,
— in der —
Sozialen Turnhalle,
Ecke Belmont Ave. u. Paulina Str.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
sami Tickets 25 Cents für Herr und Dame.

Achtung, Deutsche!
Bismarck Tent No. 214, K. O. T. M.
(Orden der Maccabäer)
bietet Deutschen Gelegenheit, für eine sehr geringe Aufnahmegebühr beizutreten. Lebensversicherung von $500 bis $3000. Nähere Auskunft ertheilt: F. C. Adams, 281 Hirsch Straße. C. Hanke, 850 N. Kedzie Avenue. C. Fitsch, 350 Larrabee Straße. okt23,3sa

Social-Entertainment.
Jeden Sonntag in
Brand's kleiner Halle, 162 N. Clark St.
Gesangs- und humoristische Vorträge. Preiswalzer. Eintritt für Herrn 15 Cents, Damen 10 Cents. Alle Freunde und Bekannten sind freundlichst eingeladen.
Gust. Streblow.

Sechstes Jahres-Konzert und Ball,
gegeben von
Prof. Oßwald's Zither-Orchester,
abgehalten in der Wicker Park Halle, North Ave. nahe Robey Str., Sonntag, den 31. Okt. 1897, punkt 8:15 Uhr Abends. Tickets 25c @ Person; an der Thür 50c das Paar. Musik v. Prof. Schröder. dsja

Achtes Stiftungsfest, Konzert und Ball
des **Gesangverein „Harmonie"**
Sonntag, den 7. Nov. '97, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd., nahe Sheffield Ave. Eintritt 50c für Herr u. Dame. Anfang Abends 8 Uhr. 30ok,6no

Tivoli Garten,
151 E NORTH AVENUE
Jeden Samstag und Sonntag Auftreten des beliebten
H. Althaler Tiroler Quartetts,
sowie Künstlern Emile, Helene Pappena, Oscar Schmoll und des Zither-Virtuosen A. Pioner.
Meine Halle ist an Wochentagen für Hochzeiten u. s. w. zu vermiethen.

WIENER BIER-HALLE,
230 Clybourn Ave., Ecke Orchard Straße.
Grosses Konzert
am Sonntag, den 31. Oktober 1897.
Erstes Auftreten der Wiener Soubrette Peppi Mahler, sowie des Volkssängers Ferd. Kaindl. Musik von Chas. Hopfner.
Es ladet freundlichst ein B. HOLZAPFEL.

LATWEESCHI.
Alle lettisch sprechenden Personen sind freundlichst eingeladen, am 7. November, um 2 Uhr Nachmittags, in der Halle 552 W. 14. Straße zu erscheinen. Zweck: Gründung eines
Lettischen Vereins.
frsa Das Comite.

Zither-Unterricht
— wird in —
Kahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei.

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST

Lokalbericht.

Ein hartes Urtheil.

Bundesrichter Großcup fällt es über Geschäftsmethoden der Drainage-Behörde.

Bundesrichter Großcup entschied gestern einen von dem Advokaten Clarence S. Darrow für die Kontraktorenfirma Ricker, Lee & Co. gegen die Drainage-Kommission angestrengten Prozeß zu Gunsten der Kontraktoren und verurtheilte die Behörde zur Zahlung von $90,000 an die Kläger. In seiner Entscheidung sagte der Richter unter Anderem: „Die Drainage-Behörde hat sich des Betrugees schuldig gemacht. Sie hat die Kontraktoren-Firma getäuscht und dann unter dem Gesetze Deckung gesucht." — Auf dringendes Bitten des Anwaltes der Kommission änderte der Richter nachträglich den Ausdruck „des Betruges" in der Entscheidung um in „grober Fahrlässigkeit."

Die Drainage-Kommission hat sich die ihr widerfahrene Beschämung selber zuzuschreiben. Ricker, Lee & Co. hatten die Ausgrabung der Abtheilung F des Kanals, in der Nähe von Summit, übernommen. Sie sollten für die Kubikyard „Gletscherschicht," welche sie aus dem Kanalbett entfernen würden, 23¾ Cents erhalten. Sie fanden, daß die zähe Masse ihnen die Arbeit weit mehr erschwerte, als sich nach den Spezifikationen des Kontraktes hatte erwarten lassen. Chef-Ingenieur Randolph, bei dem sie vorstellig wurden, empfahl die Gewährung einer Zuschlagszahlung, der aus „Geschäftsleuten" bestehende Kommissions-Ausschuß für das Geniewesen hat aber diese Empfehlung nicht berücksichtigt. Ricker, Lee & Co. gaben dann ihren Kontrakt auf, und dieser wurde von den Kontraktoren Gahan & Byrnes zu günstigeren Bedingungen ausgeführt. Die Drainagebehörde, auf ihren Kontrakt fußend, enthielt der Firma Ricker, Lee & Co. $90,000 vor, welche die Firma noch für geleistete Arbeit zu verlangen hatte. Jetzt ist die Kommission zur Auszahlung dieser Summe verurtheilt worden, und sie wird nun auch andere Firmen, die von ihr ähnlich behandelt worden sind, wie Ricker, Lee & Co., in gleicher Weise zufrieden stellen müssen.

Das Geschäft blüht.

Herr Augustus W. Nohe hat in seiner Eigenschaft als Mitglied der Staatslegislatur bekanntlich den Erlaß der gesetzlichen Verfügung erwirkt, welche vorschreibt, daß alle Gebäude in der Höhe von drei Stockwerken und darüber für den Fall einer Feuersgefahr mit eisernen Brandleitern, bezw. automatischen Rettungs-Apparaten versehen sein müssen. Es trifft sich, daß Herr Nohe in seinem Zivilverhältniß an der Spitze einer Gesellschaft steht, welche den Vertrieb automatischer Rettungs-Apparate besorgt. Seitdem Herrn Nohes Parteigenosse, der neue Staats-Fabrikinspektor Arrington, auf Durchführung des fraglichen Gesetzes dringt, blüht das Geschäft seines Freundes Nohe wie noch nie.

Evangelina Cossio y Cisneros.

Am Montag trifft Sennorita Cisneros, die von einem New Yorker Berichterstatter aus dem Gefängniß befreite Cubanerin, in Chicago ein, und zwar unter der Obhut von Frau John A. Logan, welche die Rolle einer Ehrendame bei ihr übernommen hat. Mittwoch wird das junge Mädchen im Auditorium zur Ansicht ausgestellt werden. Von dem Eintrittsgeld, das erhoben wird, erhält sie die eine Hälfte, die andere soll in die Kriegskasse der cubanischen Insurgenten fließen. Bei der Ausstellung werden Bundes-Senator Mason und unser großer irischer Mitbürger John F. Finerty Reden über den cubanischen Befreiungskampf halten.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Reformationsfest.

Die evangelischen Gemeinden von Chicago und Umgegend feiern morgen, Sonntag, Nachmittag in der Central Musikhalle, Ecke Randolph und State Straße, ein gemeinschaftliches Reformationsfest, das sich ohne Zweifel einer regen Betheiligung zu erfreuen haben wird. Die Herren Dr. G. A. Zimmermann und Pastor P. Brauns werden die Festreden halten. Ein Massenchor wird die Feier durch Liedervorträge verschönern. Mit den Arrangements für das Fest sind die Pastoren W. Hattendorf, P. Menzel und T. C. Hoffmeister betraut worden. Anfang punkt 3 Uhr.

* L. D. Cook, Nr. 623 W. 63. Str., ist von einem gewissen Frank Washburn mittels einer werthlosen Bankanweisung um $1500 beschwindelt worden. Auf Washburn wird jetzt von der Polizei gefahndet.

* Dr. A. Brodbeck wird morgen, Sonntag, Vormittags halb elf Uhr, in Gallauers Halle, 632 N. Clark Str., einen Vortrag halten über das Thema: „In welchem Sinne gibt es ein Fortleben nach dem Tode?"

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESES HAMBURGER THEE

Man nehme nur „FRESE'S"

Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Deutsches Theater in Hooleys.

„Bocksprünge", Schwank in drei Akten von Kraatz und Hirschberger.

Man muß es der Direktion Welb und Wachsner lassen, daß sie für reichhaltige Abwechslung in ihrem Repertoire Sorge trägt. Nachdem uns der vorige Sonntag den ersten Klassiker-Abend der Saison gebracht hat, soll am morgigen Sonntage als wirksames Gegenstück der neue Schwank „Bocksprünge" von Kraatz und Hirschberger zur Aufführung kommen. Frl. Emmy Borowska, die neuengagirte Soubrette, deren plötzliche Erkrankung vor zwei Wochen eine so arge Enttäuschung verursachte, wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Male vor dem hiesigen Theater-Publikum auftreten, und zwar in einer Rolle, die als äußerst wirkungsvoll und dankbar bezeichnet wird. Dem Stück selbst ist von den deutschländischen Kritikern ein recht gutes Zeugniß ausgestellt worden. Es wird als ein Werk geschildert, das förmlich von tollen Einfällen wimmelt, welche auf die Lachmuskeln der Zuhörer einen geradezu unwiderstehlichen Reiz ausüben. Damit aber ist ja der Hauptzweck eines Schwankes erfüllt; das Publikum wird sich einmal von Herzen amüsiren und in heiterer Stimmung nach Hause gehen. Die für morgen Abend in Aussicht genommene Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

Grünwald, Rentier, Otto Strampfer; Auguste, seine Frau, Anna Richard; Annie, deren Tochter, Wally Erneck; Max Häuser, Advokat, Johannes Rudolf; Ella, seine Frau, Johanna Wagner; Chansonnetten-Sängerin Ninette, Frl. Emmy Borowska; Amalia Scheibler, ihre Mutter, Vittoria Welb-Markham; Prof. Conrad Freimann, Maler, Magnus Martins; Felix, Schauspieler, Leon Wachsner; Prof. Löwenstrom, Carlo Heß; Arpad Világos, Ludwig Kreiß; Klettke, Kunsthändler, Karl Koenig; Minna, Dienstmädchen bei Häuser, Anna Roithmeyer; Opitz, Besitzer eines Familien-Hotels, Siegmund Selig; Miezi, Kammermädchen bei Ninette, Eugenie Loesch.

Der Vorverkauf von Sitzplätzen findet an der Kasse von Hooleys Theater statt.

Die Pferde-Ausstellung.

In den prächtig dekorirten Räumen des Kolliseum-Gebäudes wird am nächsten Montage, den 1. November, die alljährlich von der staatlichen Ackerbaubehörde veranstaltete Pferde-Ausstellung eröffnet werden, für die sich diesmal in den betheiligten Kreisen ein ganz außergewöhnlich reges Interesse kundgibt. Die Anzahl der Anmeldungen hat selbst die hochgespanntesten Erwartungen übertroffen, und es läßt sich schon jetzt mit Sicherheit voraussagen, daß die hiesige Ausstellung selbst die jüngste New Yorker Pferde-Ausstellung weit in den Schatten stellen wird. Im Ganzen wurden 1148 Pferde angemeldet, ein Resultat, das die östliche Metropole bisher auch noch nicht annähernd zu erreichen vermochte. Als Hauptleiter der Ausstellung wird diesmal Herr John A. Logan jr. fungiren. Die Thore des Koliseums werden täglich von 9½ Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends für Besucher geöffnet sein. Mehr als $4000 sind für die Ausschmückung der riesigen Halle und ihrer Nebenräume verwendet worden; die Vermiethung der Logen hat bisher etwa $10,000 ergeben. Die aus 70 der besten Musiker des Landes bestehende Marinekapelle aus der Bundeshauptstadt wird die Konzertmusik liefern.

Besonders reichhaltig verspricht die Ausstellung von Jagdpferden zu werden, und um denselben Gelegenheit zu geben, ihre Tüchtigkeit zu zeigen, sollen während der Ausstellung wirkliche Fuchshatzen veranstaltet werden. — Mit Rücksicht auf die große Zahl der ausgestellten Thiere werden die Preisrichter bereits am nächsten Montage mit ihrer Arbeit beginnen müssen. Die ausgesetzten Preise repräsentiren insgesammt einen Werth von etwa $45,000. Zur Unterhaltung der Besucher werden alltäglich von ausgewählten Abtheilungen der Bundeskavallerie hochinteressante Reiterübungen veranstaltet werden.

Ein Buch als Lebensretter.

Eines Arztes Lebenserfahrung in Nierenleiden.

Nierenleiden sind, wenn man sie vernachlässigt, so tödtlich wie Schwindsucht.

Sie kommen hundertmal so oft vor.

Sie wirken so langsam und sicher, daß sie Euch täuschen, während sie Euch tödten.

Zuerst tritt Kräfteverlust ein; Rückenschmerz, Schmerzen in der Nierengegend; dunkelfarbiger, trüber Urin; fortwährende Abspannung; Herzstockungen; gelbliche Hautfarbe geschwollene Augen; wassersuchtartige Anschwellungen; Schwindelanfälle 2c.

Solche Symptome deuten auf beginnende Nierenkrankheit.

Das Ende hängt von Euch ab.

Dr. Schoop hat dem Studium der Nerven, welche Nierenkrankheiten hervorrufen, ein Menschenalter gewidmet.

Das sind nicht die Nerven, welche andere Leute behandeln, — nicht die Gefühlsnerven.

Es sind die Nerven, welche Herz, Magen, Leber und Nieren in Thätigkeit versetzen. Ihr fühlt sie so wenig, wie Ihr sie controlliren könnt.

Sie bilden das sympathetische Nervensystem.

Dr. Schoop hat ein Buch über diese Nerven geschrieben; darüber, wie sie Krankheiten verursachen und wie sie gestärkt werden.

Das Buch enthält Thatsachen, die vorher nicht bekannt waren, die jedoch jetzt vollständig erwiesen. Es wurde geschrieben, um Leben zu retten und Leiden zu verhindern.

Es berichtet über Dr. Schoop's Wiederhersteller und wie er ein Menschenalter daran setzte, um ihn herzustellen. Es berichtet ferner über die Leben, welche er gerettet hat.

Laßt Euch das Buch kommen, es kostet nichts.

Wenn Ihr dann den Wiederhersteller gebraucht, könnt Ihr ihn in Apotheken oder per Expreß bei Vorauszahlung für $1.00 beziehen. Sechs Flaschen $5.00. Adresse: Dr. C. J. Schoop, 246 2. Str., B., Racine, Wis.

Die Volksbühne.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

Morgen Abend gelangt das auf hiesigen englischen Bühnen mit sensationellem Erfolge gegebene Schauspiel „Trilby" in der „Aurora Halle", Milwaukee Ave. und Huron Str., zur ersten Aufführung in diesem Stadttheil. Die Direktion Schaumberg-Schindler hat mit schweren Geldopfern nicht nur das Aufführungsrecht von dem New Yorker Theaterunternehmer Herrn A. M. Palmer erlangt, sondern auch für eine gediegene Aufführung des ungemein spannend und ergreifend geschriebenen Stückes Sorge getragen und hofft nun auf recht zahlreichen Besuch. Frau Johanna Schindler-Schaumberg wird die „Trilby", Herr Louis Koch den „Svengali" spielen. Die übrigen Hauptrollen sind mit den Damen Marie Schaumberg, Laura de Mojean, Agnes Neumann, sowie mit den Herren Schlemm, Rudolf Koch, Saller, Kleeberg und Kosel vorzüglich besetzt. Billets sind jederzeit in der Aurora Halle zu haben.

Freibergs Opernhaus.

Auf vielseitiges Verlangen wird am morgigen Sonntage in diesem beliebten Volkstheater das berühmte melodramatische Sensationsstück von Th. Gaßmann: „Das Kind der Kartenschlägerin", unter Regie von Direktor Hahn, über die Bühne gehen. Die Aufführung ist als Gala-Vorstellung angekündigt — ein Prädikat, das im Hinblick auf die pompöse Ausstattung und die vortreffliche Rollenbesetzung als wohlbegründet bezeichnet werden darf. In den Hauptpartien werden die Damen von Bergère und Rosta Hahn von Neuem Gelegenheit erhalten, ihr Talent in's beste Licht zu stellen. Herr Musikdirektor Julius Freiberg, mit seinem wohlgeschulten Orchester, wird gleichfalls das Seinige dazu beitragen, um eine mustergiltige Wiedergabe dieses interessanten Stückes sicher zu stellen. Ein bis auf den letzten Platz ausverkauftes Haus dürfte somit den Unternehmern gewiß sein.

Hörbers Halle.

Hier wurde am letzten Sonntage als zweites Schauspiel dieser Saison „Die Rache der Italienerin" mit glänzendem Erfolge zur Aufführung gebracht. Ein gut besetztes Haus und reicher Beifall belohnten Regie und Direktion für die großen Anstrengungen, die mit der Wiedergabe dieses hochinteressanten Werkes verbunden waren. — Für morgen Abend steht Emil Pohl's altbewährtes Volksstück „Die Maurer von Berlin," mit vorzüglicher Besetzung, auf dem Spielplan. Julius Nathanson wird die Regie führen. Verschiedene neue Gesangseinlagen werden dazu beitragen, dem Publikum einen genußreichen Abend zu bereiten.

Deutsches Theater in der „Freiheit" Turnhalle.

Der große Erfolg, den der unter dem Titel „Der Wurstfabrikant von Lake View" zur Aufführung gelangte Kadelburg'sche Schwank auf vielen Bühnen innerhalb und außerhalb Chicagos errungen hat, hat den tüchtigen Direktor Herrn Alexander Vogel veranlaßt, obiges Stück morgen auf der Bühne der „Freiheit"-Turnhalle zur Aufführung zu bringen. Der plattdeutsche Wurstfabrikant von Lake View hat in Herrn Henning Bohsen einen Darsteller gefunden, wie ihn sonst kein Theater besitzt. Auch die übrigen dankbaren Rollen liegen in guten Händen und werden die Damen Alma Benke, Frieda Barton, Anna Schumann, sowie die Herren Paul Neeb, Leon Kohlmar, Carl Gundlach, Oscar Geyer, Thomas Köstner und Alexander Vogel auf's Neue beweisen, daß sie den an sie gestellten Anforderungen gewachsen sind. Da auch auf Ausstattung und Szenerie die größte Sorgfalt verwendet ist, so scheint der Erfolg des Stückes gesichert zu sein.

Fünfzig Jahre.

Am nächsten Donnerstage, den 4. November, wird die jüdische Gemeinde Kehilath Anshe Maariv, deren Synagoge an der Ecke von 33. Str. und Indiana Ave. gelegen ist, das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehen feiern. Großartige Vorbereitungen sind bereits von den Mitgliedern der Gemeinde getroffen worden, um diese seltene Feier zu einem wirklich denkwürdigen Ereigniß zu gestalten. Nachmittags, um halb 3 Uhr, wird in der Synagoge der Festgottesdienst eröffnet werden, während für den Abend ein solennes Bankett in Aussicht genommen ist, das im Lakeside Club-Gebäude, an Grand Boulevard und 42. Str., stattfinden soll. — Die Herren D. Wormser, Dr. M. P. Jacobson, J. W. Schnadig, Israel Cowen, L. H. Freiberger, Henry Gerstley, H. Eliassoff und Jacob Aaron fungiren als allgemeines Arrangements-Komite.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Staat, Gertie Van der Aa, 33, 19.
Henry Haines, Anna Abraham, 26, 19.
Adolf Staneckl, Katarzyna Wincek, 32, 32.
Jan Kniet, Mary Kniet, 25, 22.
Peter Sperling, Sophie Rohde, 23, 22.
Ulrich Carlborg, Gertie Lindgren, 46, 25.
A. T. Edward Groschopp, Anna Fiege, 24, 23.
Webster B. Fralick, Hattie Harrison, 24, 21.
Ignac Surma, Karolina Zbela, 30, 20.
Andrew O'Mara, Ellie Fennell, 33, 27.
Clarence Robinson, Ida M. Kindt, 23, 20.
Robert H. Forsyth, Elizabeth C. Daniels, 25, 22.
William Thede, Mabel Krueger, 28, 19.
Charles N. Eastman, Fannie M. Hinds, 29, —.
John Uprichard, Minnie McCarren, 33, 27.
Samuel Spiegel, Nancy D. Sarazan, 39, 35.
Otto M. Lau, Bertha Kuse, 26, 18.
Carl E. Larson, Amanda F. Lindblom, 29, 28.
Simon Brom, Annie Gluck, 33, 25.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

George Schmahl, 498 Clybourn Ave., 38 J.
Louis Günther, 2245, 38. Str.
Peter Johann Hoß, 200, 24. Place.
Alexander Kolbe, 465 Van Buren Str., 58 J.
Emma Hannemann, 777 W. 43. Str., 26 J.
Frank B. Griswold, 186 S. Clark Str., 45 J.
Karoline Schachpechschneider, 223, 45. Str., 60 J.
Frederick Suhr, 9009 Houston Ave., 82 J.
Ida Wargelien, 106 Florence Ave., 31 J.
Dorothea Gentzen, 452 N. Marshfield Ave. 623.

Briefkasten.

C. W., Elmhurst. — Die eigentlichen Viehhöfe bedecken einen Flächenraum von ungefähr 400 Acker. Die umliegenden Etablissements der Großschlächtereien nehmen etwa eine Quadratmeile Landes ein.

J. F. — Das Bundesschatzamt würde sich auf eine derartige Transaktion unter keinen Umständen einlassen, und die betreffende Person wird in Folge dessen, auf das Vergnügen „Greenbacks mit eigener Unterschrift" in Umlauf zu setzen, verzichten müssen.

B. C. — Sie befinden sich offenbar in einem großen Irrthum. Unter „Wasserglas" war in dem von Ihnen angeführten Artikel nicht ein gläserner Trinkbecher, sondern ein chemisches Präparat, das den Namen „Wasserglas" führt, gemeint. Man erhält dies Präparat durch Zusammenschmelzen von Quarzsand od. Quarzpulver mit kohlensaurem Kali, resp. mit kohlensaurem Natron, oder mit einem Gemisch von kohlensaurem Kali und Natron, stets unter Zusatz von wenig Holzkohlenpulver. Es gleicht völlig dem gewöhnlichen Glas, ist aber in Wasser löslich und hat daher seinen Namen erhalten.

Louis Sp. — Ueber die Konfessionszugehörigkeit der deutschen Offiziere stehen uns keine detaillirten Angaben zur Verfügung.

Ch. K. — Wenden Sie sich an den Herausgeber der Zeitschrift „Wool Markets and Sheep", Zimmer 505 im Rookery-Gebäude, Südost-Ecke von LaSalle und Adams Str.

Mrs. Sch. — Die Adressen von Porzellan- und Glaswaaren-Großhandlungen finden Sie auf Seite 2328 im Anhange des städtischen Adreßbuches (unter dem Titel „China, Glaß and Queensware") verzeichnet. Ebendaselbst ist auch die Adresse einer Porzelan-Fabrik angegeben.

Leser. — Die Ihrer Wohnung zunächst gelegene Abendschule befindet sich im Franklin-Schulgebäude an Goethe, nahe Wells Straße.

C. J. — Am fünfzehnten Jahrestag des Hochzeitsfestes nennt man dieses „das krystallene."

Frau B. Th. — Sie müssen sich einer Zivildienstprüfung unterwerfen und nach Bestehen derselben mit anderen Anwärterinnen ausharren, bis die Reihe an sie kommt. Ein Anmelde-Formular wird man Ihnen im Bureau der städtischen Zivildienstkommission, Zimmer Nr. 19 der Stadthalle, auf Wunsch einhändigen.

F. R. — Es fragt sich, welcher Art die betreffenden Alterthümer sind. Wenden Sie sich gelegentlich an Herrn F. P. Kenkel, Zimmer 558 Nr. 138 Adams Straße. Dieser wird Ihnen auf alle Fälle die gewünschte Auskunft ertheilen können.

L. Schl. — Man sprach Mitte der Siebenziger Jahre, nach einem gemeinsamen Besuch, welchen die Kaiser von Rußland und Oesterreich in Berlin gemacht hatten, viel von einem Drei-Kaiser-Bund, doch hat ein solcher formell wohl nie existirt. Gegenwärtig sind Oesterreich, Rußland und Deutschland nicht mit einander verbündet.

Chr. B. — Was der Kontraktor bei dem Bau des Abzugskanals aufreißen läßt, muß er auch wieder in Ordnung bringen lassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Addison Str., 17 Fuß westl. von Fremont Str., 22×107, mehr oder weniger, M. Hecht an C. F. Kimball, $8,000.
Wrightwood Ave., Nordost-Ecke Monticello Ave., 79×125, P. E. Canfield an F. R. Jaeger, $1,050.
Garfield Boulevard, 95 Fuß westl. von Union Ave., 25×125, D. S. Bryant an R. O. West, $3,125.
St. Elmo Str., 51 Fuß östl. von Wolcott Str., 25×124, A. Waage an H. H. Kiemer, $2,500.
Grand Boulevard, 246 Fuß nördl. von 43. Str., 48×150, A. C. Anderson an C. H. Pandle, $1,000.
Gebäulichkeiten 10545 und 10547 Torrence Ave., 50×173, M. Parlott an T. L. Morgan, $6,000.
88. Str., 165 Fuß westl. von Cottage Grove Ave., 24×125, L. Hoyt an E. C. Leonard, $1,725.
Euclid Ave., Südost-Ecke 82. Str., 50×125½, und andere Grundstücke, F. Freeman an die Majonic M. S. and L. Assn., $2,000.
73. Str., 225 Fuß östl. von Kimbark Ave., 25×125, Cottage Grove Building and Loan Association an M. Murphy, $1,600.
Yale Ave., 375 Fuß nördl. von 69. Str., 25 Fuß zum Wegerecht der Eisenbahn, T. H. Saunders an A. B. Saunders, $3,500.
Normal Parkway, 175 Fuß östl. von Butler Str., 72×189, H. B. Speed an J. M. Young, $9,000.
Michigan Ave., 198 Fuß nördl. von 63. Str., 99×220, A. W. Cobb an H. A. Hall, $21,001.
Stewart Ave., Nordwest-Ecke 62. Str., 45×120, E. M. Condit an E. Barnard, $2,500.
W. 61. Place, 178½ Fuß westl. von St. Louis Ave., 50×124½, H. W. E. Asbury an A. A. Harbaugh, $1,500.
Grand Boulevard, 100 Fuß nördl. von 50. Str., 50×150, J. J. Duffy an W. J. O'Brien, $16,250.
Armour Ave., 123 Fuß nördl. von 53. Str., 25×100, J. Green an C. P. Lovell, $2,400.
Mospratt Str., 463 Fuß südl. von 32. Place, 25½×124, H. Lukawski an W. Szyper, $6,100.
W. 29. Place, 48½ Fuß westl. von Princeton Ave., 48×103, J. R. Jeffers an C. Anderson, $4,300.
Troy Str., 255 Fuß südl. von 13. Str., 25×125, G. J. Meyer an F. Schad, $1,800.
Fillmore Str., 141 Fuß westl. von Douglas Boulevard, 25×124, F. J. Crane an H. W. Duncanson, $1,000.
Fillmore Str., 166 Fuß westl. von Douglas Boulevard, 25×124, derselbe an denselben, $1,000.
Homan Ave., 100 Fuß südl. von Huron Str., 50×125, K. E. Kirby an A. E. MacMahon, $1,050.
35. Place, 340 Fuß westl. von Vincennes Ave., 28×156½, M. in C. an H. R. May, $6,972.
Oakenwald Ave., 550 Fuß südöstl. von 45. Str., 25 Fuß zur Alley, M. in C. an C. W. Dabb, $7,426.
86. Place, 350 Fuß östl. von Sangamon Str., 25×125, M. in C. an A. J. Sagendorp, $1,877.
66. Str., 180 Fuß westl. von Sherman Str., 25×150, M. in C. an F. S. Packard, $3,740.
114. Str., 48 Fuß westl. von Portland Ave., 25×123, M. in C. an die Logan Council B. and L. Ass'n., $1,200.
Kimbark Ave., 336 Fuß südl. von 51. Str., 46×168, M. in C. an B. M. Hair, $4,895.
Kimbark Ave., 290 Fuß südl. von 54. Str., 46×168, M. in C. an B. M. Hair, $4,935.
May Str., 141 Fuß nördl. von 63. Str., 26×124½, M. in C. an G. O. Cole, $13,850.
South Park Court, 113 Fuß nördl. von 61. Place, 50×120, S. G. Croninger und Gatte an F. E. West, $13,850.
Aberdeen Str., 321 Fuß nördl. von 55. Str., 25×124, F. Gaylord an J. Holmgren, $1,100.
Indiana Ave., 341 Fuß südl. von 35. Str., 25×124, G. J. Margerum an S. Hisch, $1,000.
Lincoln Ave., 189 Fuß nördl. von Wabansia Ave., 24×121, O. A. Jentoft an H. A. Willie, $1,500.
Southport Ave., 97 Fuß südl. von Roscoe Str., 25×125, F. Heimann an C. Haefner, $1,450.
Lot 17, Block 28, Rogers Park, A. L. Farwell an C. Bickerstaffttine, $1,750.
Harrison Str., Nordost-Ecke Francisco Ave., 75×156, Louis Brizzolara und Frau an Celia Chamberlain, $7,500.
Devon Ave., 96 Fuß westl. von Paulina Str., 50×125, M. Schreiber an H. M. Hoven, $1,100.
Troy Str., 223 Fuß nördl. von 31. Str., 25×125, J. Kralovec an K. Galwan, $1,300.
Ada Str., 250 Fuß südl. von 62. Str., 25×117, J. M. Cobe an M. Bruley, $2,020.
College Str., Südwest-Ecke Weston Place, 39½×124, A. Kuttnauer an F. Strauß, $1,500.
Green Str., 150 Fuß südl. von 62. Str., 25×121, G. Heffert an E. Fries, $1,100.
Vincennes Ave., 75 Fuß südl. von 45. Place, 25×145, Francis M. Sharp an Conrad Werner, $11,000.
Mosprat Str., 72 Fuß nördl. von 32. Str., 24×124, M. in C. an S. Hofman, $3,547.
16. Str., Südwest-Ecke Burlington Str., 24×100, M. Murphy an J. Theuer, $3,750.
Groß Terrace, 258 Fuß südl. von Madison Str., 23 Fuß zur Alley, H. E. Groß an S. E. Groß, $3,500.
78. Str., 100 Fuß östl. von Bond Ave., 100×137, Clara B. Williams an May O. Nase, $5,000.
Harding Ave., Südwest-Ecke W. 28. Str., 74½×125, T. H. Jacobsen an W. Calbick, $2,500.
Holt Str., 308 Fuß südl. von Blanche Str., 24×124, M. S. Venable an F. Gobinski, $2,000.
Gebäulichkeiten 527 Racine Ave., 25×121, Daniel Garnet an Lora McCombie, $3,500.
Lincoln Ave., 163 Fuß nordwestl. von Diversey Str., 24×75, mehr oder weniger, M. in C. an C. Knees, $2,631.
Troy Str., 75 Fuß südl. von School Str., 50×124½, H. Jacobson an M. Jacobson, $1,200.
Lot 4, Resub. Lots 8 bis 13, Block 34, Rogers Park F. C. Fairchild an B. Phillipps, $2,000.
Noble Str., 100 Fuß östl. von Ravenswood Park, 25×125, J. Leisgang an A. Foege, $2,000.
Hancock Ave., 275 Fuß südl. von Wabansia Ave., 25×177, J. W. Hayes an C. B. Miller, $6,000.
Division Str., 100 Fuß östl. von Spaulding Ave., 25×124, O. O. Judgjerd an L. Olsen, $1,200.
44. Str., Nordwest-Ecke Troy Str., 124½ Fuß zur Alley, W. B. Severn an W. Barker, jr. $2,500.
Shields Ave., 81 Fuß nördl. von 32. Str., 25×125, J. Coleman an S. M. Perrigo, $2,300.
Dasselbe Grundstück, S. M. Perrigo an M. J. Coleman, $2,300.
W. 13. Str., 312 Fuß östl. von Paulina Str., 25×124, O. Müller an C. Müller, $1,400.
Crawford Ave., 49 Fuß nördl. von Prescott Str., 25×125, O. L. Watson an C. M. Knouse, $3,000.
Fullerton Ave., Südwest-Ecke Hanson Ave., 57×125, D. H. Hanson an P. C. H. Brown, $1,100.
Flournoy Str., 123 Fuß östl. von Homan Ave., 25×124, M. A. Lyons an R. H. Barnard, $5,500.
Sawyer Ave., 240 Fuß nördl. von W. 19. Str., 22×125, L. Happel an C. F. Linscott, $4,700.
Gebäulichkeiten 4957 Washington Park Place, 21½×97, J. R. Dubach an M. E. King, $10,000.
Morgan Str., 200 Fuß südl. von 118. Str., 25×125, M. Meyer an H. H. Gage, $5,000.
N. 42. Ave., 124 Fuß südl. von Bloomingdale Ave., 50×125, A. Birkner an H. Lemke, $1,800.
Cosgrove Ave., 198½ Fuß westl. von N. 41. Court, 36×100, J. W. Shields an D. J. Hulfish, $2,500.
Green Bay Ave., 355 Fuß südl. von 90. Str., 25×140, A. Dibben an W. Willis, $1,000.
Vincennes Ave., 125 Fuß südl. von 73. Str., 25×125, M. in C. an die Northern Trust Co., $1,034.
Center Ave., 289 Fuß nördl. von 63. Str., 25×131½, S. Olsen an die Village Loan Bldg. Assn., $3,000.
Armour Ave., 123 Fuß nördl. von 53. Str., 25×100, C. P. Lovell an M. Green, $2,400.
Prairie Ave., 80 Fuß südl. von 16. Str., 25½ Fuß zum Wegerecht der Eisenbahn, A. Fogarty an J. R. Nelson, $12,500.
Dasselbe Grundstück, J. Matthews an A. Fogarty, $12,500.
W. 18. Place, 116 Fuß östl. von Sangamon Str., 24×181, M. McLoughton an D. F. Collins, $1,100.
Paulina Str., 100 Fuß südl. von Harrison Str., 25×125, J. R. Nelson an A. Fogarty, $3,000.
Wilcox Str., 129 Fuß westl. von California Ave., 25×124, L. M. Pollock an M. J. Dean, $7,500.
Ashland Ave., Nordwest-Ecke Julian Str., 24×100, M. Sah an J. Jerla, $3,850.
Belmont Ave., Südost-Ecke Kedzie Ave., 69½×100, mehr oder weniger, G. S. Wells an J. C. Wolfe, $3,300.
Muskegon Ave., 197 Fuß südl. von 78. Str., 25×

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der Dead Letter Office in Washington gesandt.

Chicago, den 30. Oktober 1897.

1001 Alsheim M
1002 Antkowiaki Josef
1003 Askenus Mr
1004 Aßmann Jacob
1005 Badoomae Marks
1006 Badyga Josef
1007 Balina Mike
1008 Barosko Georg
1009 Baruaji Josef
1010 Behrens P W
1011 Bienert Carl
1012 Byörnsson Charles
1013 Biver N
1014 Blaha Josef
1015 Bolod St
1016 Bold St
1017 Brabee Josef
1018 Brämer Henry
1019 Bremer Anna Mrs
1020 Bronoit Joseph
1021 Btazenies Justyn
1022 Butboie J
1023 Carlsson C L
1024 Cermak Paul
1025 Cheappa Fortunato
1026 Cisch Walenty
1027 Cohn Mr
1028 Cohn Henry Dr
1029 Daubert Georg
1030 Davidson Anton
1031 Davidson O
1032 Dom Mrs
1033 Dner Hans R
1034 Eckman Mr
1035 Eske Conrad
1036 Falkenstein G
1037 Faust Aron
1038 Feiezewicz Mojes
1039 Feidt Lebrecht Mrs
1040 Femel Johann
1041 Fineman L
1042 Flint Anna Mrs
1043 Florian Hrdlowic
1044 Frank Carl
1045 Fuchs John
1046 Gahler Ch
1047 Gaidowski Piotri
1048 Gulus Armasz
1049 Gelbhaus Chane Mrs
1050 ditto
1051 Gergurich Binko
1052 Glas Jan
1053 Glison Mrs
1054 Gluchman Nikolay
1055 Glup Ch
1056 Goth Friz
1057 Grabowski Adam
1058 Greiner Ida Mrs
1059 Haas Robert
1060 Haenjch Emil
1061 Hamer H
1062 Horak Annie Miß
1063 Horky Marie
1064 Itschaeowitz D
1065 Inagermann
1066 Jachym Jan
1067 Jahn Georg
1068 Jahnke Edward
1069 Jeno Xaver
1070 Jensen Anton
1071 Jernke Marie
1072 Kutoan Duboj
1073 Keppler Adolph
1074 Kimmich Sophie
1075 Kind Henry
1076 Klein Moritz
1077 Klieve Bertha Mrs
1078 Kohn Otto
1079 Koelzinski Ludwig
1080 Kolp John
1081 Konrad John
1082 Koppel Johanna
1083 Kowalske Jan
1084 Kowalczy Andreas
1085 Kral Jan
1086 Kramarz Jan
1087 Kreß E
1088 Kudalis Kazimer
1089 Lenz Reinhold
1090 Leszynski Josef
1091 Linse Bruno
1092 Los Ludwikowi
1093 Mann Heriß
1094 ditto
1095 Mench Frantisek
1096 Merz Franz
1097 Misik Anastasia
1098 Mesinger Sam
1099 Mettier Henry
1100 Michman Wolf
1101 Miztus Andreus
1102 Mikus Anna
1103 Mizutojerink E Mrs
1104 Mosny Peta
1105 Mozyko Josef
1106 Mravinach Tema
1107 Müller Mr
1108 Müller Anna Miß
1109 Müller Ch
1110 Müller John Fr
1111 Neuberger Morris
1112 Neuson W
1113 Oief Karul
1114 Orzet Joseph
1115 Ostrowska Marianna
1116 Osterwalder August
1117 Paulus Fred
1118 Pawtowski John
1119 Peterson Sören
1120 Piebaus Lina
1121 Pietruszak Vincens
1122 Priewe Hermann
1123 Rabinowice Simon
1124 Rudicke Henry
1125 Rajokrwicz Frank
1126 Razdoep Berchand
1127 Rinkenberg Trz Joj
1128 Roth Johnson
1129 Rothein S
1130 Rubin S
1131 Rubica Anna
1132 Ruftoff Mathilda
1133 Sambaruski Ignacy
1134 Sanoly John
1135 Schaefer Wm
1136 Schellerman Max
1137 Schießer Regula
1138 Schielke H Miß
1139 Schielke H Miß
1140 Schmidt A G
1141 Schmolka Carrie
1142 Schmolka Carrie
1143 Schneider E Mrs
1144 Schendorf Miel
1145 Schramm Carl Joh
1146 Schüßler Friedrich
1147 Schulz M Buchdrucker
1148 Schulman H
1149 Schwartz Otto Mrs
1150 Schwarzbuch S
1151 Semck Kute Miß
1152 Simon Frank
1153 Skodieski John
1154 Slonimsky J
1155 Staninsky Antoni
1156 Steinberg August
1157 Stowe Anton
1158 Starus Antoni Miß
1159 Stef Jan
1160 Svoka Maryanna Mrs
1161 Szubur M
1162 Szalonek Btazoff
1163 Szonfeld J
1164 Szczyplowski M
1165 Szymercak Jan
1166 Taylor S
1167 Thelen Peter
1168 Thoroff Wm
1169 Tubielienicz Alex
1170 Trittermann Martin
1171 Ubl Christian
1172 Wlazny Johan
1173 Völkel Eugen
1174 Wenzel Margaretah
1175 Werner Wm
1176 Wiatol Andrej
1177 Wilke G
1178 Wiese Mr
1179 Wojeik Wojciech
1180 Yorgensen Lorenz
1181 Zander Fritz
1182 Zidinska Anna Miß
1183 Zugn Mrs

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Bertha U. Dayton, 2stöck. Frame Residenz, 8814 und 8816 Emerald Ave., $1,000.
Walter McGldowney, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6838 Butler Str., $7,000.
Union Stockyards und Transit Company, 2stöck. Frame Verkaufsställe, 43. und Halsted Str., $8,000.
A. Johnson, 2stöck. Frame Flats, 200 Potwyne Place, $1,200.
Sam Brown, jr., 2stöck. Frame Wohnhaus, 519 Fletcher Str., $1,000.
Derselbe, 520 Fletcher Str., $1,000.
Derselbe, 448 Nelson Str., $1,000.
Derselbe, 525 Noble Ave., $1,000.
Derselbe, 518 Noble Noble Ave., $1,000.
Derselbe, 428 Nelson Str., $1,000.
Derselbe, 434 Nelson Str., $1,000.
Derselbe, 529 Fletcher Str., $1,000.
J. Wabowiak, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1016 S. Sacramento Ave., $2,000.
John A. Earl, 3stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 669 und 671 Warren Ave., $7,000.
A. H. Hill & Co., 1stöck. Frame Cottage, 3176 Elston Ave., $1,000.
Hyde Bros., drei 1stöck. Brick Stores, 1355 bis 1350 W. Madison Str., $2,500.
E. C. DeWitt & Co., 5stöck. und Basement Brick Laboratorium, 203 und 205 LaSalle Str., $30,000.
John E. Cowles, 3stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 5466 und 5468 Washington Ave., $20,000.
F. K. Root, 1stöck. Brick Anbau, 5540 Washington Ave., $1,500.
H. F. Waite, 5stöck. und Basement Brick Flats, 92 W. Van Buren Str., $8,000.
George A. Masters, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2294 Gladys Ave., $4,000.
F. Cook, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1049 N. Kedzie Ave., $4,500.
A. E. Green, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6409 Peoria Str., $3,500.
J. E. Nelson, 2stöck. Frame Residenz, 2440 N. Hermitage Ave., $1,800.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Emma gegen Charles Bignes, wegen Verlassung; Emily gegen John N. Genin, wegen Ehebruchs; J. gegen Eloise Willard Goldsmith, wegen Ehebruchs.

Marktbericht.

Chicago den 29. Oktober 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 75c per Korb.
Sellerie, 25—40c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25—30c per Zuber.
Zwiebeln, $1.00—$1.25 per Faß.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 90c—$1.00 per Hundert.
Blumenkohl, 75—85c per Dutzend.
Kartoffeln 38—48c per Buschel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 50—70c per Faß.
Tomatoes, 15—20c per Buschel.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.25 p. Kiste.
Kohlrabi, 10—15c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6½c per Pfund.
Truthühner, 7—8c per Pfund.
Enten, 8c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Nüsse.
Wallnüsse, 8c per Pfund.

Butter.
Beste Rahmbutter, 23c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 15c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $4.27½—$4.30 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pf., $4.75—$5.40.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.60—$4.20.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.25—$6.60.
Schafe, $3.50—$4.40.
Schweine, $3.45—$3.70.

Früchte.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $4—$4.50 per Kiste.
Aepfel, $1.75—$2.00 per Faß.
Birnen, $2.00—$3.25 per Faß.
Zitronen, $3.00—$3.75 per Kiste.
Pfirsiche, 25—40c per Kiste.
Pflaumen, 25—75c per Korb.
Wassermelonen, $6.00—$15.00 per Hundert.

Sommer-Weizen.
Oktober 96¾c; Dezember 96¾c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 92½—94¼c; Nr. 2, roth, 95—96¾c.
Nr. 3, roth, 91—93½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 25¾—26¼c.

Roggen.
Nr. 2, 45½—48¼c.

Gerste.
27—43c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21¾—22¼c; Nr. 3, weiß, 19¾c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.00—$9.50.
Nr. 2, Timothy, $5.00—$6.00.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von den Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke bei. Adresse: Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich.

Hütet Euch vor geladenen Drähten.....

Diese Warnung, die in diesen Tagen der elektrischen Kraft so allgemein geworden ist, wäre in jedem Speisezimmer vortheilhaft am Platze. Der menschliche Körper hat auch seine geladenen Drähte, wir nennen sie Nerven, und denselben zu viel zuzutrauen ist der Gesundheit etwa ebenso gefährlich, wie es ist, wenn man einen elektrischen Conduktor berührt. Nichtsdestoweniger stellen wir sie auf die Probe bei

Haupt-Sanitarium-Gebäude.

Jeder Mahlzeit,

wenn wir als unser Tischgetränk Thee oder Kaffee gebrauchen, von denen bekannt ist, daß sie auf die Nerven so zerstörend wirken. Wir thun Schlimmeres als das, indem wir die Gesundheit unseres Gehirns und Magens gefährden. Keine dieser Einwendungen kann gegen den schmackhaften Gesundheits-Kaffee erhoben werden.

Caramel Cereal

Welches ein rein wissenschaftliches Produkt aus heimischem Getreide und seit über zwanzig Jahren sich immer größerer Beliebtheit erfreut, im ganzen Lande im Handel gewesen ist. Ein Genuß steht Euch bevor, wenn Ihr es noch nicht geschmeckt habt. Das Aroma ist dem von Arabien's oder Brasilien's Produkten vollkommen gleich; dabei ist das Caramel Cereal erfrischend, gesund und befördert den Verdauungs-Prozeß ohne dabei in irgend einem Sinne medizinisch genannt werden zu können.

Es war das Erste
Es ist das Beste und
Es wird der Standard sein **Auf der ganzen Welt!**

Jedes Packet Caramel Cereal enthält eine Abbildung des Sanitariums. Irgend eine Cereal Kaffeesorte, die Euch ohne diese offerirt wird, ist eine Nachahmung.

Vollwichtige Pfund-Packete 15 Cents bei allen Grocers.

BATTLE CREEK SANITARIUM HEALTH FOOD CO., BATTLE CREEK, MICH.

KLONDYKE

garantirt ein Vermögen Goldsuchern und Solchen, die dort goldfichere Kapitalsanlagen machen wollen. Eine Gelegenheit bietet sich Euch jetzt dar, mit einem kleinen Theil Eurer Ersparnisse Euch an dem goldsicheren Grundkapital der größten und zuverlässigsten Transport-, Handels- und Bergbau auf Gold betreibenden Gesellschaft zu betheiligen, welche gegenwärtig in Alaska Geschäfte betreibt. Ein legitimer Profit aus dem Transport-Geschäft allein ist Euch sicher. Ein legitimer Profit ergibt sich aus den allgemeinen Geschäftsläden und Lagerhäusern, und ein großer Profit aus der Entwickelung der Goldminen ist Euch erst recht sicher. Antheilscheine werden jetzt zu $1.00 per Stück angeboten; dieselben sind non-assessable und in voll einbezahlt; sie werden nur für kurze Zeit noch angeboten, da die Gesellschaft sich das Recht vorbehält, die Subskriptionsbücher zu jeder Zeit ohne vorherige Bekanntmachung zu schließen.

Inkorporatoren, Aktionäre, Direktoren:

Albert C. Blatz, Präsident der Val. Blatz Brewing Co., Milwaukee, Wis.; Achtb. Wm. E. Mason, U. S. Senator von Illinois, Chicago; B. W. Griffith, Präsident der First National Bank, Vicksburg, M.ss.; Achtb. T. R. Foster, Mayor von Fostoria, M.ss.; Frank A. Hecht, von Chas. Kaestner & Co., Chicago; Sidney B. Jones, Stadt-Passagier-Agent der Chicago, Indianapolis & Louisville-Eisenbahn, Chicago; J. M. Phillips, Kassirer der First National Bank, Vicksburg, Miss.; R. M. Patterson, von Patterson, Shepherd & Co., Chicago; und Hunderte von Anderen, die ebenso gut dastehen.

Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten oder der „Alaska News", welche eine Karte und alle Informationen über Alaska bringt, an

The Alaska Transportation & Development Company,
Fisher Bldg., Van Buren und Dearborn Str.,
CHICAGO, ILL.

Office offen Montag und Samstag Abends. sfa

RUDOLPH KELLINGHUSEN
92 LA SALLE STR.

Ermuthigt durch den Erfolg meiner beiden Exkursionen: per Dampfer „PENNSYLVANIA" am 17. Juli und per Dampfer „ROTTERDAM" am 4. September, habe ich mich entschlossen, eine weitere

Große Herbst-Exkursion
per Doppel-Schrauben-Dampfer
Kaiser Wilhelm der Grosse,
das größte Schiff der Welt, am
23. Novbr. von New York nach Bremen

zu arrangiren. Auch diese Exkursion wird unter persönl. Leitung meiner Angestellten stehen, welche allen Theilnehmern ihre besondere Aufmerksamkeit widmen werden.

Nach wie vor Schiffskarten nach allen Plätzen der Welt.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Erbschaften regulirt und Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Notariats-Amt

— Man beachte: — sammdw

92 La Salle Str.

FRED. J. MAGERSTADT,
Das größte
deutsche Möbel-Geschäft
280—282 W. MADISON ST., nahe Morgan.

Größte Auswahl von Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungswaaren.

Ein Jeder hat Kredit bei uns.
Wir verkaufen für Baar und auf leichte Abzahlung ohne Zinsen.
Wir haben sehr spezielle Bargains in Messing- u. weiß emaillirten Bettstellen.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr. 2ofamodo-3ldj

Die billigen Passagescheine
von und nach.... Deutschland.

Erbschaften schnell und billig kollektirt.—Geldsendungen nach allen Ländern frei in's Haus.—Wechsel, Reisepässe, bei

J. WM. ESCHENBURG,
Nr. 163 Randolph Str., Metropolitan Block.
Sonntags offen 10—12 Uhr. 14ag,jsdb,6m

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 und 169 FIFTH AVE.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdjbw

S. H. SMITH & CO.
279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mslj

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

KINSLEY'S
105—107 ADAMS STR.
HANDS ORCHESTER
Abends von 6 bis 12 im
Deutschen Restaurant.
2b fam,ulm

Finanzielles.

Statement of the Condition
....OF....
FOREMAN BROS. BANKING CO.
before the Commencement of Business
October 26th, 1897.

RESOURCES.	
Loans and Discounts	$1,663,669.45
Overdrafts	147.54
Stocks and Bonds	126,800.00
Cash on Hand and in Banks	516,360.86
Total	$2,306,977.85
LIABILITIES.	
Capital	$500,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	38,418.09
Deposits	1,268,559.76
Total	$2,306,977.85

EDWIN G. FOREMAN, President.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-President.
GEORGE N. NEISE, Cashier.

E. R. HAASE & Co.
84 La Salle Str.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
samdbw E. R. Haase, Sekretär.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
früher Engers, Cook & Holinger,
Hypothekenbank
165 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. 25jp,jsdb,6m
Besitztitel (Abstracte) auf das Gewissenhafteste geprüft
Beste Baustellen in West Pullmann zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

GELD
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum
Auch zum Bauen.
Beste Bedingungen.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.
2ofmmdm

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 DEARBORN STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
....Beste Bedingungen....
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5jnsamilj

GREENEBAUM SONS
Bank-Geschäft,
83 und 85 DEARBORN STR.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jdbdlj
Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

TEMPEL, SCHILLER & Co.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave.

Wm. F. LUBEKE,
172 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

$550
und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Av. und Garfield Blvd. (55. Str.)

Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN,
163 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

Vergnügungswegweiser.

Columbia.—Julia Marlowe-Gastspiel.
Hooleys.—Secret Service.
McVickers.—Mysterious Mr. Bugle.
Lincoln.—Straight from the Heart.
Schiller.—Cat and Cherub und Sunset.
Grand Opera House.—Roland Reed in „The Wrong Mr. Wright."
Academy of Music.—A Guilty Mother.
Alhambra.—McGinty, the Sport.
Bijou.—The Inside Track.

Nach dem Attentat.

Aus Aufzeichnungen über Bismarck, die Heinrich v. Poschinger im Oktoberheft der „Deutschen Revue" veröffentlicht, entnehmen wir Flogendes: Es war im Jahre 1866. Graf Bismarck kehrte aus dem Palais zurück, wo er zum Besuche des Königs gewesen war. Während er die breite Straße Unter den Linden passirte, hörte er plötzlich einen dicht hinter sich abgefeuerten Schuß. Er drehte sich rasch um und sah einen jungen Menschen, der mit einem rauchenden Revolver auf ihn zielte. Er schritt sofort auf den Mann zu und ergriff den Arm, welcher den Revolver hielt, während er mit der andern Hand nach der Kehle des Mörders griff. Blind aber hatte Zeit gehabt, seine Waffe in die linke Hand gleiten zu lassen, und feuerte nun drei Schüsse schnell hintereinander ab. Bismarck fühlte sich an der Schulter und an einer Rippe verletzt, hielt aber seinen Angreifer fest, bis einige Soldaten hinzukamen und ihn festnahmen. Darauf wanderte Bismarck in frischem Schritt nach Hause und erreichte sein Haus lange bevor irgend Jemand dort wissen konnte, was vorgefallen war. Die Gräfin hatte einige Freundinnen zum Besuch, als ihr Gemahl in das Empfangszimmer trat. Er begrüßte Alle in freundlichster Weise und bat um Entschuldigung für einige Minuten, da er ein dringendes Geschäft zu erledigen habe. Er ging darauf in das nächste Zimmer, wo sein Schreibtisch stand, und schrieb eine Mittheilung über den Vorfall an den König. Nach Erledigung dieser Pflicht kehrte er in das Empfangszimmer zurück und machte einen seiner kleinen ständigen Scherze, indem er seine eigene Unpünktlichkeit ignorirte und zu seiner Frau sagte: „Nun, gibt es heute bei uns kein Mittagessen? Du läßt mich immer warten." Er setzte sich zu Tisch und sprach den ihm vorgesetzten Gerichten tüchtig zu; erst nach dem Essen ging er auf die Gräfin zu, küßte sie auf die Stirn, wünschte ihr nach alter deutscher Weise „Gesegnete Mahlzeit" und setzte dann hinzu: „Du siehst, ich bin ganz wohl." Sie blickte ihn an. „Ja," fuhr er fort, „Du mußt nicht ängstlich sein, mein Kind, Jemand hat nach mir geschossen, aber es ist nichts, wie Du siehst."

Ein Fachstreit.

Dr. Benjamin Berlan von Nr. 525 S. Jefferson Straße ist dieser Tage mit seinem ärztlichen Kollegen Dr. Harry Wolf am Krankenlager eines Patienten wegen einer Diagnose in Streit gerathen. Bald darauf begegneten die beiden Männer der Wissenschaft einander auf der Straße. Sie erneuerten ihren Streit, und es kam schließlich zu heftigen Thätlichkeiten. Dr. Wolf soll dabei dem Dr. Berlan nahezu den Daumen und einen Finger der linken Hand abgebissen haben. Gestern Mittag wurde der bissige Doktor verhaftet, während er auf dem Lake Shore-Bahnhof im Begriff stand, eine Reise nach Deutschland anzutreten

Raubüberfall.

Von drei Räubern überfallen und schwer mißhandelt wurde gestern Abend um 6 Uhr der Futterhändler Henry Kempes in seinem Geschäftslokal Nr. 432 Blue Island Avenue. Einer von den Kerlen feuerte bei dem Ueberfall einen Schuß ab. Da alle Drei nun befürchten mußten, daß der Knall Vorübergehende anlocken könnte, ergriffen sie die Flucht, ohne Herrn Kempes ausgeplündert zu haben. Als der Betheiligung an dem Ueberfall verdächtig wurde noch gestern Abend ein gewisser Joseph Hlucal verhaftet, der Zustand des Herrn Kempes gestattete es aber diesem nicht, sich den Burschen anzusehen.

Dr. Wilson, der große Magensaft-Arzt,

hat sich dauernd in Chicago niedergelassen. Er hat seine Vorlesungen über Magenkrankheiten für die Chicagoer Aerzte beinahe beendet. Er hat das Problem der Dyspepsie gelöst, er wäscht den Magen aus, analisirt den Magensaft oder verändert diesen kostbaren Saft nach Belieben, vermehrt oder vermindert ihn. Er vermehrt oder vermindert seinen Säuregehalt, und veranlaßt ihn, Speisen in irgend einem Magen zu verdauen, schmerzlos und ohne Mißbehagen. Seine Peptinoid Digestive Tablets kosten $1 die Flasche, sind durch die ganze weite Welt bekannt, und verdauen Speisen sogar außerhalb des Magens. In kleinen Dosen helfen diese Tablets den erkrankten Magen in der Art, daß derselbe vollkommene Ruhe genießt. Wenn man den Tablets durch den Geschmack verbessernde und ein wenig stimulirende Mittel mehr medizinische Eigenschaften verleiht, so werden selbst die hartnäckigsten Fälle von Dyspepsie durch eine geringe Quantität dieser Medizin vollständig geheilt. Der Doktor kam auf Einladung des Medical Council, 84 Dearborn Str., hierher. Dieses Institut besteht aus 24 Aerzten, von denen jeder eine Krankheit zu seiner Spezialität gemacht hat, und Dr. Wilson hat einen Lehrstuhl in diesem Institut angenommen, wie auch eine Professur an einem der ärztlichen Colleges der Stadt. Dr. Wilson kann in 84 Dearborn Straße unentgeltlich konsultirt werden.

Feuer.

Sieben Pferde kamen gestern bei einem Feuer um, das Abends um halb 9 Uhr in dem Stalle des Louis Reinhardt, Nr. 53 Talman Avenue, ausbrach. Der Stall selber und ein von John Dunne bewohntes Hinterhaus auf dem benachbarten Grundstück wurden zum Betrage von je $50 beschädigt.

In Charles Nelsons Kosthaus, Nr. 289 Wells Str., wurde gestern Abend durch die Explosion einer Petroleum-Lampe ein Brandschaden von $75 verursacht.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Bookkeeper, um monatlich die Statements und Bücher nachzusehen. Muß in der Nähe wohnen. 814 Herndon Str. Nachzufragen am Sonntag von 10—12 Uhr.

Company of National Guardsmen wünscht einige gute Rekruten. Adr. in Englisch J. 713 Abendpost.

Verlangt: Porter und Mann für gewöhnliche Hausarbeit. 97 Michigan Str.

Verlangt: 2. Hand Bäcker. Stetiger Platz. 471 Wells Str.

Verlangt: Gute Baisters und Finishers an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Painter und Paperhanger, Omnibus, Pianospieler. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Presser und Baister an Röcken. 1017 W. 12. Str., Charles Haas. fmdi

Verlangt: Ein Möbel-Finisher. Kann auch Sonntags vorsprechen. 541 N. Clark Str.

Verlangt: Porter. Odd Fellows Hall, 30. und Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Butcher, guter Shoptender. 1101 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Junge von 16—20 Jahren, der mit Pferden umgehen kann. $6 und Board den Monat. 3302 S. Western Ave.

Verlangt: Ein Paperhanger-Helfer, welcher auch painten kann. 4441 Dearborn Str.

Verlangt: Geschirrwascher. 1097 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Schreiner an Store-Fixtures. 1013 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein Mann an einer Jacquard-Maschine. Chicago Knitting Mills, 200 S. Clinton Str.

Verlangt: LedigerSattler, lediger Mann im Stall zu arbeiten ,sowie ein Teamster. 523 South Wood Str.

Verlangt: $5.00 und mehr dauernden Verdienst pro Tag garantiren wir Jedem, der eine Agentur für unsere neuen patriotischen, religiösen etc. Bilder übernimmt. O. & S. Silberman, Dept. A 5, St.Paul, Minn. sa*

Agenten verlangt überall, $5 täglich leicht verdient, liberalste Bedingungen. Waare in stetiger Nachfrage. Schreibt heute nach näherer Information. Aluminum Novelty Co., 335 Broadway, New York. o16,4sa

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1898 zu verkaufen. H. Krause, 203 Fifth Ave. 14ag,sdd*

Verlangt: Gärtner. 280 E. 40. Str. fsa

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. Grant Park, Jll. W. Klepke. fsa

Verlangt: Junge für eine Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 3954 Cottage Grove Ave. fsa

Verlangt: Junger Mann im Restaurant, der keine Arbeit scheut. Gutes Heim. 6839 Wright Str., nahe Wentworth Ave. fsa

Verlangt: Agenten. Frei: 1 Tonne Hartkohlen, 2 Tonnen Weichkohlen, 100 Pfund Granulated Zucker, 1 Faß Pillsburys XXXX Mehl, oder eine amerikanische goldgefüllte Uhr, mit jedem 100 Pfund Verkauf von unserem Kaffee. Assam & Japan Tea Co., 705, 225 Dearborn Str. dfsmdi

Verlangt: Agenten für neue Bücher, Kalender und Guitar-Zithern. Allerbeste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 27oklw

Verlangt: Arbeiter für Sägemühlen und Holzfällen in Michigan. Sektions-Arbeiter für Jowa, freie Fahrt, 25 Farmhände für Illinois, 500 Arbeiter und Teamsters für die Regierungsdämme im Süden. Winterarbeit und billige Fahrt. In Roß Labor Agentur, 33 Market Str. 25oklw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

... und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, die an der Maschine nähen können, an Westen zu arbeiten. Ebenso junges Mädchen für Handarbeit. 741 N. Lincoln Str., nahe North Ave., 2. Floor. Th. Mikkelsen.

Verlangt: Ein Mädchen, um Glace-Handschuhe auszubessern. Stetige Anstellung. Bei Schmaus, 131 Market Str. Kommt nicht später als 5 Uhr Abends. Samstag oder Montag früh.

Verlangt: Tüchtige Drygoods-Verkäuferin. 273 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Maschinen- und Handarbeit an Röcken. Dampfkraft. Chas. Haase, 1017 W. 12. Str. 30ok7t

Verlangt: Gewandte Maschinen- und Handmädchen an Shop-Röcken. Neun Stunden Arbeit und halber Samstag Feiertag. Whitney, Christensen & Bullock, 155—159 Market Str.

Verlangt: 2. und 3. Maschinenmädchen an Röcken, Dampfkraft, guter Lohn, stetige Arbeit. 777 Milwaukee Ave. ,hinten.

Verlangt: Zweite Maschinenmädchen, Mädchen an Aermel und Linings. Handmädchen an Röcken. 340 North Ave.

Verlangt: Mädchen an Furs zu nähen, auch Mädchen, die gut nähen können. 498 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen zum Lernen bei Kleidermacherin. 553 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, bei Hand zu nähen an Röcken. 1039 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen und das Zuschneiden zu erlernen. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für 2 bis 3 Wochen im Hause zu nähen. 287 W.Division Str.

Verlangt: Mädchen an Strickmaschinen und geübte Finishers an Jacken. Mrs. Kempf soll kommen. 376 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge Frauen und Mädchen, welche nach einer guten Methode das Zuschneiden und Anfertigen moderner Damen-Kleider erlernen wollen. Bis 9 Uhr Abends offen. 1023 Wellington Ave., nahe Lincoln und Southport Ave. dsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 69 McReynolds Str. fsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. fsa

Verlangt: Ein Mädchen zum Taschenmachen an Shopröcken. Ecke 25. und S. Canal Str. fsa

Verlangt: Maschinenmädchen und Baister an Hosen oder Westen zu nähen. Arbeit wird ausgegeben. Guter Lohn. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. und Lincoln Str. fsa

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen von 14 Jahren, für leichte Hausarbeit. 518 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 3 Tage. 783 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Wittwe oder Mädchen für Hausarbeit. 441 Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin. Nachzufragen 49 Fremont Str., Store.

Verlangt: Frau oder Mädchen des Tags bei 2 Kindern. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends Samstags. 86 Keenon Str., nahe Ashland und North Ave., hinten, oben.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 4829 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mann mit 2 Kindern wünscht anständige junge Frau oder älteres deutsches Mädchen als Haushälterin. 764 W. 21. Place, hinten, oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 49 Hadden Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $2.50. 304 Garfield Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 626 W. Chicago Ave., eine Treppe hoch.

Verlangt: Kindermädchen. Nachzufragen Sonntag. 181 Orchard Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit auszuhelfen. 137 Potomac Ave. fs

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 581 Blue Island Ave., Saloon. fsm

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 709 W. 21. Str. fsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Lohn $4 die Woche. 5744 Washington Ave. dfsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 674, 48. Str., ein paar Häuser von Grand Boulevard. dfsa

Verlangt: Ein zuverlässiges, erfahrenes Kindermädchen, um aufs Land zu gehen und auf zwei Kinder, eines davon ein Säugling, aufzupassen. Sie muß ein reines Deutsch sprechen und Zeugnisse haben. Adr. N. 477 Abendpost. mdfsmo

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungs-Bureau 599 Wells Str., Sonntag offen bis 12 Uhr. Mrs. C. Runge. 18olm

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4915 Forrestville Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 531 Thomas Str., Ecke Washtenaw Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Gute Heimath. Nachzufragen Sonntag. 983 Seminary Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 303 Belmont Ave., Apotheke.

Verlangt: Eine ältliche Frau als Haushälterin in kleiner Familie. 101 Lewis Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, auf ein Kind aufzupassen. 421 S. State Str., Bäckerei.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 622 W. Ohio Str.

Verlangt. Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 17 Laue Place, nahe Centre Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 159 W. Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie. Freund, 4502 Vincennes Ave.

Verlangt: Eine gute süddeutsche Köchin in Privatfamilie. Lohn $7. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, für allgemeine Hausarbeit, wo zwei Mädchen gehalten werden. 3247 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, täglich bis Nachmittag. 307 E .Chicago Ave., zweite Glocke.

Verlangt: Ein protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3436 Prairie Ave.

Verlangt: Doktor für Kneipp Kur-Anstalt. Adr. M. 107 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eine gute Heimath für das rechte Mädchen. Nachzufragen 528 Cleveland Ave.

Verlangt: Köchinnen. $5—$6. Viele Mädchen für irgendwelche Arbeit. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen, in Privatfamilien bei hohem Lohn. Vermittlungsbureau 304 Garfield Ave., zwei Block westlich von Halsted Str., Nordseite. —31ok

Verlangt: Köchinnen. Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dz*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite. bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. 5ag*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein anständiger Mann sucht Stellung, kann gut mit Pferden umgehen, Hausarbeit verrichten und Feuerung besorgen. Beste Zeugnisse. Adr. O. 31 Abendpost.

Gesucht: Anständiger Mann in mittleren Jahren sucht Stellung für Haus-, Küchen- oder Porterarbeit. Kann mit Pferden umgehen. Adr. Z. 805 Abendpost.

Gesucht: Bartender, der keine Arbeit scheut, mit langer Erfahrung, 40, sucht Stellung. Stadt oder Land. B. 364 Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrener Buchhalter, während des Tages beschäftigt, würde Comptoir-Arbeit des Abends gegen mäßige Bezahlung verrichten. Beste Empfehlungen. A. D. 147 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger erster Hand Cakebäcker sucht Stellung. 1008 Leavitt Str., zweiter Floor.

Gesucht: Wagenmacher sucht Beschäftigung. Auf Lohn wird nicht gesehen, nur auf gute Behandlung. Adr. P. 202 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger solider Bartender (verheirathet), sucht unter bescheidenen Bedingungen sofort Stelle. Beste Referenzen. Adr. Z. 803 Abendpost. fsmo

Gesucht: Stelle als Bartender. Joe. Becker, 1632 N. Ashland Ave. fsmo

Gesucht: Ein erster Klasse Koch, ledig, nüchterner Mann, sucht Stellung. 182 LaSalle Ave. 28olw

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Einige gute Köchinnen, Mädchen für zweite und allgemeine Arbeit suchen passende Stelle. 586 N. Clark Str.

Gesucht: Eine junge Frau mit 5jährigem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen 586 N. Clark Str.

Gesucht: Eine junge Frau mit einem Kinde von 2½ Jahren, die keine Arbeit scheut, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr. M. 100 Abendpost. smd

Gesucht: Eine perfekte Köchin sucht Stellung im Geschäft. 203 Wells Str., 1. Flat. sm

Gesucht: Stellung als Kindergärtnerin bei einem Kind. Gute Zeugnisse. $5 per Woche. Adr. J. 711 Abendpost.

Gesucht: Stellung zur selbstständigen Führung eines deutschen Haushalts. Adr. A. 33 Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Koch sucht sofort Stelle. 449 Larrabee Str., Basement.

Gesucht: Eine Wittwe, Mitte der Vierziger Jahre, wünscht Stelle als Haushälterin oder in kleiner Familie, mit bescheidenen Ansprüchen. 945 Clybourn Ave., unten, Mitte.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle in kleiner Familie oder bei einem einzelnen älteren Herrn. 505 N. Paulina Str., unten.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin, bei Wittwer. 259 Blue Island Ave., nahe W. 12. Str., eine Treppe.

Gesucht: Deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 2418 Wentworth Ave., Top Floor.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Restauration oder Saloon-Küche. Adr. M. 106 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit, ist ordentlich und kann gut kochen. 355 Larrabee Str.

Gesucht: Köchin sucht Stelle in Privatfamilie. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Eine Frau, 40 Jahre alt, welche alle Hausarbeit versteht, wünscht eine Stelle als Haushälterin bei einem Wittmann mit 1 oder 2 Kindern oder alleinstehendem Herrn. 875 N. Wood Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus. Mrs. Otto, 206 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 233 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder als Wirthschafterin. 469 N. Marshfield Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Mädchen, nicht lange im Lande, wünscht Platz als Haushälterin, sofort. Bitte persönlich vorzusprechen. 520 N. Ashland Ave.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht Stelle in kleiner Familie. Selbe kann gut kochen, waschen, bügeln und nähen, am liebsten außer der Stadt. 172 Krämer Str., zwischen Halsted und Jefferson Str. fsa

Gesucht: Eine Frau, Lunchköchin, sucht Stellung. 480 Larrabee Str. fsa

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Ein Notizbuch, in der Office der „Abendpost". Abzuholen daselbst.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Laden, 25×70 Fuß. Gute Geschäfts-Ecke. Miethe billig. Reparaturen nach Wunsch des Miethers. Passend für irgend ein gutes Geschäft. — Wm. Hale Thompson, 237 W. Madison Str. dfsa

Zu vermiethen: 2 helle reine Basement Zimmer. Wasser etc. $6 per Monat. 50 Warren Ave.

Zu vermiethen: Brick-Cottage mit Barn, an 21. Str., nahe Douglas Park. Eigenthümer 1334, 20. Str.

Zu vermiethen: Store, guter Platz, für irgend ein Geschäft, für $15. 1125 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schöne 3 und 4 Zimmer Wohnung. 418 North Ave. Nachzufragen Flat 3.

Zu vermiethen: Brick-Store, passend für jedes Geschäft. Nachzufragen 1058 Elston Ave.

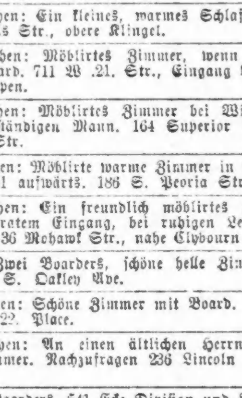
Zu vermiethen: 4 feine Zimmer, billig. 227 Clybourn Ave. fmo

Zu vermiethen: Gute Gelegenheit für Bäcker. Haus, 442 N. Ashland Ave., mit Wohnung und Stallung. dsa

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat mit Stall, alles in bester Ordnung. 716 Fletcher Str., nahe Belmont und Paulina Str. dsa

Zu vermiethen: 6 Zimmer Front Flat, $10. Modern. 357 W. North Ave., Barbershop. 29oklw

Zu vermiethen: 3 und 6 Zimmer Flats von $8 bis $20, an best gepflasterter und reinster Straße der Stadt. Reparaturen nach Wunsch des Miethers gemacht. Janitor im Hause. — Wm. Hale Thompson, 237 W. Madison Str. dfsa



Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein guter Mann in Board. $4 die Woche mit Wäsche. 1060, 12. Str.

Zu vermiethen: Ein kleines, warmes Schlafzimmer. 241 Wells Str., obere Klingel.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, wenn verlangt mit Board. 711 W .21. Str., Eingang Wood Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei Wittwe, für einen anständigen Mann. 164 Superior Str., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirte warme Zimmer in ruhigem Hause. $1 aufwärts. 186 S. Peoria Str.

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, bei ruhigen Leuten. $1 die Woche. 36 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei Boarders, schöne helle Zimmer, Privat. 1032 S. Oakley Ave.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer mit Board. Privat. 115 W. 22. Place.

Zu vermiethen: An einen ältlichen Herrn ein möblirtes Zimmer. Nachzufragen 236 Lincoln Ave. unten.

Verlangt: Boarders. 541 Ecke Division und Wood Str.

Zu vermiethen: Warmes, möblirtes Zimmer. $1 wöchentlich. Nachzufragen eine Woche. 88 E. Huron Str., oben.

Verlangt: Ein bis zwei Boarders, privat. 682 W. 20. Str.

Verlangt: Roomers und Boarders bei Wittwe. 667 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Alleinstehende Wittwe hat warmes Schlafzimmer. $1 die Woche. 1 Sullivan Str.

Zu vermiethen: Helle Frontzimmer mit Board, Dampfheizung, Badezimmer, privat. 281 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, rein, mit oder ohne Kost. 197 E. North Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Ein warmes Zimmer. 225 Larrabee Str.

Zimmer und gute Kost in kleiner Familie, zu mäßigen Preisen. Empfehlungen erwünscht. 318 Webster Ave.

Verlangt: Boarders. $3.50 die Woche, mit Wäsche. 387 Clybourn Ave. fsa

Zu vermiethen: Elegante möblirte Zimmer, 25c täglich. $1.50 wöchentlich. 199 W. Randolph Str., Hotel Austria. dfsa

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer an einen Herrn, bei Privatleuten. 242 Lincoln Ave., 2. Flat. mdfsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Großes unmöblirtes Zimmer, südlich von Chicago Ave. Adr. B. 340 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine kleine Logenhalle, billig, an Lincoln Ave. oder in der Nachbarschaft zwischen Fullerton und Belmont Ave. Adr. R. S. 801 Hudson Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schuhstore-Fixtures, Goldstiefel, Schild etc. 714 W. 18. Str., oben.

Zu verkaufen: Spottbillig, die ganze Einrichtung für einen Schuhstore, Show Cases etc., etc. Store zu verrenten. Zu erfragen 1123 W. Harrison Straße. sa,mo,di

Masken-Garderobe sehr billig zu verkaufen. 86 Jansen Ave., Nordseite.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$25 kauft gesundes, fehlerfreies Pferd, Top-Buggy und Geschirr. Habe keinen Gebrauch dafür. 135, 24. Place, hinten.

Zu verkaufen: 3 Pferde, 8 Lumberwagen, 3 Topwagen, 3 Topbuggy. 1213 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein schnelles Pferd. 36 Belmont Ave.

Ausverkauf, $25 schnelles Pferd mit Expreßwagen, 6 gute Geschirre, Arbeitspferd, billig. 953 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd. 2961 Archer Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Topwagen, gut für Butcher- und Grocerystore. Billig. Sonntag und Montag. 2963 S. Canal Str.

Zu verkaufen: 3 Pferde, 1 Pony, Expreßwagen, Topwagen, Buggy, Cart Geschirr, billig. 801 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Gutes Deliverypferd. 478 Lincoln Ave., Candystore. Sonntag Vormittag.

Zu verkaufen: Ein 5 Jahre altes Pferd. 1150 Pfund schwer. Keine Arbeit dafür. 206 Washburn Ave.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde. Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt Str.

Zu verkaufen: Expreßwagen. 45 W. FullertonAve.

Zu verkaufen: Guter Businesswagen, billig. 181 Webster Ave., im Store.

Zu verkaufen: 2 tragende und 1 milchende Ziege, 2 billige Wachthunde. 1258 N. 44. Court, Ende von Armitage Ave. Car.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit: Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 21oklm

Möbel, Hausgeräthe etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, Bett und Bureau. 585 N. Clark Str.

Zu kaufen gesucht: Heizofen, Stuart Nr. 3. Adr. mit Preisangabe unter Z. 896 Abendpost. smo

Zu verkaufen: Haushaltsmöbel für 4 Zimmer, billig. Nachzufragen Montag. 35 Florence Ave.

Muß verkaufen: Einige gute Küchenöfen, Parlor-Oefen, für Schulden angenommen, spottbillig. 610 N. Park Ave., nahe North Ave. smdi

Zu verkaufen: Haushalt, wegen Abreise, eiserne Betten, Parlor Set, Ice-Box, etc. Zu erfragen Montag Morgen, zwischen 9 und 10 Uhr. 20 Germania Place, 2. Flat.

Zu verkaufen: Eine kleine Range, billig. 294 Wells Str.

Zu verkaufen: Parlor-Set. Billig. 261 BissellStr.

$12 kaufen Heizofen und Rohre. Kostete $30. 129 Stave Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein prachtvoll ausgestatteter Meatmarket, mit einem garantirten Geschäft von $60 per Tag. Profit über $100 per Monat. $1000 Baar nothwendig. Adr. M. 191 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocerystore, gute Lage. Nachzufragen 590 Milwaukee Ave.

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. — $500, gutzahlendes Restaurant, Downtown, Van Buren Str. Tageseinnahme $30, Dampfheizung, mäßige Miethe. Nur Baarzahlung angenommen. smdi

Zu verkaufen: Ein seit 16 Jahren betriebener Saloon, nahe Humboldt Park. Wegen Abreise, billig. 895 W. North Ave.

Verkaufe meine Bäckerei, sofort, für $175 baar. Gutes Geschäft. Käufer braucht kein Bäcker zu sein. Adr M. 193 Abendpost.

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. — $300 machen einen intelligenten jungen Mann zum Theilhaber eines gediegenen Dowtown Office-Geschäftes. Kann leicht $100 monatlich verdienen. Prima Referenzen gegeben und verlangt.

Zu verkaufen: Saloon, Grocery-, Notion-, Candy-, Tabak- und Milchgeschäft ist zweier Geschäfte halber sofort zu verkaufen. Altes Geschäft und guter Platz. Zu erfragen 460 S. Sangamon Str.

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 513. — $5000, hochfeine Dampfwäscherei, Südseite. Prima Maschinerie. 4 Wagen.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meatmarket mit Wurstmacherei-Einrichtung. 2448 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store, billig. 309 Larrabee Str.

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. — $4500, hochfeine Grocery, Lake View. Baar oder Grundeigenthum.

Zu verkaufen: Milchroute, sehr billig. 883 W. 21. Str. 30oklw

Zu verkaufen: Eine Zeitungsroute. Nachzufragen 1046 Ballou Str.

Zu verkaufen: Saloon, nahe der City Hall, über 125 für Businesslunch täglich, erster Klasse Kundschaft, schöne Einrichtung, großer Stock, billige Miethe. Preis $1850. Werth das Doppelte. Blos Jemand, der wenigstens $1250 Baar hat, braucht zu antworten. Adr. O. 42 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Brick Meat Market, mit Wohnhaus, 4 Pferde und 3 Wagen, und Butcher-Einrichtung, 22 Meilen von Chicago, gutes Geschäft. Adr. M. 109 Abendpost.

Zu vermiethen: Ein guter Butcher-Shop. Nic. Schmidt, 1216 Wellington Str.

$125 kauft einen guten Saloon, schöne Fixtures, Pool-Tische, Lizenz, Stock etc. Großer Bargain. Klein, 148 LaSalle Str., Basement.

Zu verkaufen: Saloon, Boardinghaus mit Restaurant, gegenüber vom R. R. Depot, Centrum der Stadt. Gute Bedingungen. Klein, 148 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Grocerystore mit Saloon, alles frische Waare, Pferd und Wagen, unbegrenzte Lease, schuldenfrei, beste Geschäfts-Ecke an W. NorthAve. Theil Baar, mit schuldenfreiem Property. John Klein, 148 LaSalle Str., Basement.

Zu verkaufen: Ein guter Fleischmarket. Zu erfragen 812 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Halle, nebst Wohnung, wegen Geschäftsveränderung. 305 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei-, Candy- und Zigarrenstore, für die Hälfte des Stockwerthes. 259 E. 35. Str.

Hintze, zuverlässiger Geschäftsmakler, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. Verkaufe Geschäfte jeder Art, schnell und reell. fsa

$350 kaufen Eckfaloon, garantirt $20 Einnahme täglich. 333 N. Wood Str. fsa

Zu verkaufen: Ein Zigarren- und Tabak-Store, nahe Lincoln Park. A. D. 245 Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Billig, Grocery, Pferd und Wagen. 122 Menominee Str. fsa

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503. — $500, Kohlen- und Expreßgeschäft, Nordseite. Besteht 5 Jahre. 2 Pferde, 2 Wagen. Nur Baarzahlung. dimo

Zu verkaufen: Einer der gangbarsten Meatmarkets in Lake View, sehr billig. August Torpe, 160 North Ave. 28olw

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Bäckerei- und Candy-Store, nebst 2 Kannen Milch, wegen Abreise. Zu erfragen 802 S. Halsted Str. dfsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen eine Lot, ein guter Grocerystore, Nordseite. A. D. 28 Abendpost. dsa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Schuhstore, neues Brickhaus und Lot, Stadt von 15,000 Einwohnern, passend für Butcher, krankheitshalber, billig. Adr. K. 165 Abendpost. 25.oklw

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503.—$1,500, Meatmarket, einer der besten der Westseite, besteht 20 Jahre, Tageseinnahme circa $100. Allergünstigste Bedingungen. 25olw

Hintze, 167 Dearborn Str., Zimmer 503, $2000, Hotel und Roominghaus, an S. Halsted Str., 30 Zimmer, Dampfheizung, Miethe $110. Transients allein bezahlen die Miethe. 30 beständige Roomers. misa

Ein gutes Restaurant zu verkaufen. Gute Lage, billige Miethe. Adr. F. 553 Abendpost. 14oklm

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5.Ave.*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,ddsa*

Wolfs Sprachschule für Eingewanderte, 550 N. Clark Str., Tags und Abends. Anfang diese Woche. Anmeldung jederzeit, auch Sonntags. Schulgeld mäßig. 9okmmsalm

Gründlichen englischen Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen, schnell und billig Prof. Moeller, 698 N. Halsted Str. 16o4sa

Guten Unterricht im Englischen und Deutschen ertheilt Ihrcke 414 Garfield Ave. ddsa

Prof. A. J. Oßwald, hervorragender Lehrer in Violine, Piano, Zither, Mandoline, Guitarre. Lektion 50c; Instrumente geliehen. 909 Milwaukee Ave. 29jp3m

Gründlicher Unterricht nach der neuesten Methode in Zither, Mandoline und Violine. 688 N. Claremont Ave. und 1122 Milwaukee Ave.

Tanzschule. Schiller Klubhaus, 601 Wells Str. — $2.00 monatlich. Walzer. Reverse und alle neuen Tänze sorgfältig gelehrt. Feine Halle mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. —30ok

Zitherklub. Anmeldungen nimmt Zitherlehrer H. Herz, 1056 W. 12. Str., nahe Ogden Ave. 19oklm

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hohenberger, Masseur, 1547 Fillmore Str., empfiehlt sich für Massage-Behandlung im Hause. Derselbe ist auch mit der Heilgymnastik und Wasserkur vertraut.

Dr. Striehz (ehemals Schiffsarzt-Superintendent deutscher Auswanderer nach Australien). 318 N. State Str. Spezialitäten: Nieren- und Geschlechtskrankheiten. 23ol4sa

— Krämpfe unentgeltlich geheilt. —
Unentgeltliche Behandlung für Jeden, der vorspricht bei Dr. W. J. Scott, 1111 Masonic Temple. 7oklm

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15ja*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr sahet nie eine solche Chance:
Ein neues Upright Piano, volle Garantie, in solider Eichen- oder Mahagoni-Ausstattung, polirt, 7⅓ Oktaven, 4 Fuß 6 Zoll hoch, große Skala, Mandoline-, Harfe- und Zither-Zubehör.
$157.00 $157.00 $157.00
Jedes hundert Dollars weniger, als sie werth sind. Nur einige übrig.
Hallet & Davis Co.,
239—241 Wabash Avenue, Ecke Jackson Blvd. 26ok*

Pianos zu Wholesalepreisen.

— $135, Werth das Doppelte. 5jährige Garantie. — Academy of Music, 909 Milwaukee Ave. 22o—31dz

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Kohlen, Upright Piano. 571 W. Erie Str. 12ok,ddsalm

Muß verkaufen: Ein elegantes neues Upright Piano für den halben Preis. Nachzufragen 2346 23. Place. 30oklw

Zu verkaufen: Ein schönes Upright Piano, billig. 1132 Milwaukee Ave.

Nur $65 für ein feines importirtes Upright Piano, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 27oklw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg. wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

$25 bis $5000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel, Pianos u. s. w., ohne dieselben zu entfernen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch. Anleihen für lange oder kurze Zeit. Kleine Anzahlungen angenommen und Kosten reduzirt. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor. O. C. Voelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 1splj

Wozu nach der Südseite
gehen. wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Nordwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mz*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Veo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördlich von W.Chicago Ave. 30ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co.. 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. J. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 604, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz-Verein. 17fe*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu 5, 5½ und 6 Prozent. Erste Hypotheken zu verkaufen. Sattler & Stave, Zimmer 412, 145 LaSalle Str. 5oklm

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen, mit oder ohne Kommission. Brandt & Tausig, 424, 108 LaSalle Str. 5oklm

Zu verleihen: $50,000 in Beträgen von $500 aufwärts. an Chicago Grundeigenthum, zu 6 Prozent Zinsen. August Torpe, 160 North Ave. 28ok2w

Verlangt: Eine erste Mortgage von $2000, auf Chicago Property, von Privatleuten. Keine Agenten. Adr. D. 249 Abendpost. fsa

Braucht Ihr Geld?
Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil. Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510, nach 5 Uhr Abends. 1534 N. Clark Str. 12o,ddslm

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,sdd*

Verlangt: $400 an erste Hypothek, an Haus und 2 Lotten. Adr. Z. 801 Abendpost.

Ohne Kommission Geld zu verleihen an Grundeigenthum, von 5 Prozent an. Zimmer 4, 59 N. Clark Str. Charles Stiller.

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15jllj

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle. Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abend und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jp*
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5.Ave.
H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgments, Lohnansprüche und schlechte Schulden; Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren; alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. 128 LaSalle Str., Zimmer 6, Konstabler Reets. 2oklm

Löhne, Noten, Rente und faule Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechte Miether hinausgesetzt. Keine Bezahlung wenn erfolglos. Vorzusprechen 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Office-Stunden 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. George Haas, Konstabler, Walter Buchmann, Manager. 18olm

— Kleidermachen. —

S. T. Taylors Schule für franz. Kleidermachen und Zuschneiden. 30 E. Washington Str. — The S. T. Taylor System ist das einzige System in der Welt, welches ein erfolgreiches Kleidermachen ermöglicht. Es ist leicht zu erlernen. Damen- und Kinderkleider jeder Art sind darnach zu schneiden. Damen machen Kleider während sie lernen. Wir machen die feinsten Arbeiten auf Bestellung in der Stadt. — Franz. importirte Muster der neuesten Moden nach Maß geschnitten.
18splj S. T. Taylor Co.,
Unsere Lehrer sind erster Klasse Kleidermacher.

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, ist jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago in Anwendung, mit Ausschluß aller Karten und Maschinen; hat auf der Weltausstellung für seine Einfachheit und Akkuratesse einen Preis gewonnen. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder sich gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider. Tailor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maaß zugeschnitten. 209 State Str. 3aglj

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str., lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneider-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren. ausstatten; Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Untersucht es. 20ok,midsasm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 29ok2w

Die Geschwister Maus, 673 S. Halsted Str., verkaufen und machen die billigsten Haar-Arbeiten. 21oklm

Frau Kohn ist von ihrer Reise nach Deutschland zurückgekehrt; wohnt 417 E. North Ave. 25olw

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5.Ave.*

Mrs. Margareth wohnt jetzt 672 Milwaukee Ave. 19oklm

Bicycles, Nähmaschinen etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$12 kaufen gute neue „Highcarm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10. Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 9mz*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Farmland! — Farmland! —

Hartholzland!

In dem berühmten Marathon und südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin.

Zu verkaufen zu sehr billigen Preisen; vortrefflich günstige Zahlungs-Bedingungen. Besitztitel ist perfekt. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.
Das Land hat einen sehr guten, vortrefflich zum Ackerbau geeigneten Boden und ist mit nutzbarem Holz bewachsen. Gegend ist bereits gut bewohnt. Guter Markt, gutes Wasser, gesundes Klima, gute Straßen und Eisenbahnverkehr. Schulen und Kirchen sind überall zu finden.
Um weitere Auskunft, Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher", soeben herausgegeben und die Gegend genau beschreibend, wende man sich an die „Wisconsin Valley Land Company" zu Wausau, Wisconsin, oder besser sprecht vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinaus zu fahren, um ihnen das Land kostenfrei zu zeigen.
Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Jll. 5ok,ddsa,1m

Zu verkaufen: Kleine Brick Cottage, ausgezeichnet gebaut, so gut wie neu. Basement geweißt; gute Hintergebäude; schöner eiserner Zaun an der Straße. Feine Lot. Preis $900. $100 Anzahlung. Rest leichte Abzahlungen. Wenn Ihr Euch nach einem Bargain umseht und dieses Haus nicht kauft, dann braucht Ihr Euch überhaupt nicht weiter umzusehen, denn dann kauft Ihr ja doch kein Haus. Sprecht an Ort und Stelle vor. 3344 Leavitt Str. Nehmt Archer Ave. oder 35. Str. Car. dfsa

Wisconsin Farm-Heimstätten!
Billige Preise; leichte Bedingungen; guter Boden, werthvolles Holz; schöne Flüsse und Seen; Schulen Kirchen und Märkte leicht zu erreichen. Laßt Euch Pamphlete kommen. Billige Exkursionsraten für Heimstättensucher zu jeder Zeit. 20ap,smdi*
E. W. Foster, Agent, 204 Clark Str.,
Wis. Cen. Railroad Office.

Wer Haus oder Lot zu kaufen sucht, sein Eigenthum verkaufen oder zu vertauschen oder Geld auf erste Hypothek borgen oder ausleihen will, oder Farm für Stadteigenthum tauschen will, kann bei uns auf reelle Bedienung rechnen. Schmidt u. Elser, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Abends offen. 19ok,ddsalm

Zu verkaufen: Zwei Lots an Belmont Ave. Adr. M. 110 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute 160 Acker Farm. Nebraska, über 250 Obstbäume. Würde auch vermiethen. Näheres 1579 Elston Ave., 1 Treppe.

Zu verkaufen: Vier Lotten mit 2stöckigem Brickhaus, in Großdale, wegen Familien-Verhältnissen. Adr. F. 712 Abendpost.

Zu vertauschen: Naheliegende Farm im Werthe von ungefähr $7000 für Tausch gegen modernes 3stöckiges Haus nahe Lincoln Park. Miethe $75 monatlich. Adr. mit voller Auskunft. Eigenthümer 183 Howe Str.

Zu verkaufen: 10 Acker Farm für Hühnerzucht oder Gärtnerei. 5 Meilen nordwestlich von Evanston. Eigenthümer 1142 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Schöne große 6 Zimmer Cottage, Brick Basement, mit modernsten Verbesserungen, heißes Wasser, Bad, heißes Wasser für Basement, nur $1900, $150 Baar, $12 monatlich. — Schöne große 4 Zimmer Cottage, alle Verbesserungen, Abzugskanal, Wasser, nur $1400, $200 Baar, $7 monatlich. Diese Häuser liegen nahe Lincoln Ave. elektr. Car. John Heim, 748 Belmont Ave.

$925 Lot, in Sam Brown jr. Subdivision, an Nelson Str., für $750. Die Hälfte Baar. Adr. 192 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Haus, Lot, mit neu eingerichteter Grocery, Lake View. Adr. B. 360 Abendpost.

Zu verkaufen: $400 Lot, nahe Armitage Ave., sehr billig. $10 Baar, $5 monatlich. Adr. M. 195 Abendpost. sm

Zu verkaufen: Bargain, sehr feine 5 Zimmer Brick Basement Cottage, alle modernen Verbesserungen. 5 Cents Fare. Nordwestseite. Gute Lage. $200 Baar. Rest Abzahlungen. Adr. J. 716 Abendpost. sm

Zu verkaufen: Eine gute Geschäftslot an Lincoln Ave., $600 unter dem jetzigen Werth. Auch verschiedene Geschäftshäuser für kleinere Properties zu vertauschen. Nic. Schmidt, 1216 Wellington Str.

Versteigerung. — Samstag, den 6. November werden am Platze die folgenden Properties öffentlich versteigert: 85 Lull Place, nahe Division und Wood Str., um 2 Uhr. 1099 N. California Ave., nahe Chicago Ave., um 3 Uhr. D. Long, Auktionator.

Leute, welche Häuser, Lotten oder Farmen kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, werden bei uns schnell und reell bedient. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. ,zwischenMilwaukee und Ashland Aves. 28ok,ddslm

Zu verkaufen: Neugebaute Häuser, nahe Elston Ave. Electric Cars, zu $1100. $50 Anzahlung, $12 per Monat. E. Melms, Ecke Milwaukee und California Ave. 24ap,doffa*

Zu verkaufen: Eine Lot, billig, nahe Milwaukee Ave. Nachzufragen 15 Emma Str., Krause. 27oklw

Zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen: North Clark Str., Lot 50 oder 100×125 Fuß, 2stöck. Store und 7 Zimmer modernes Flat, feine Lage für Road House. Ernst Stock, 374 E. Division Str. 25o—8no

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Bode,
— Rechtsanwalt und Notar. —
95 Dearborn Str.
Einziehung von Erbschaften; Nachlaßsachen; Anleihen auf Grundeigenthum. 11aglj

— Henry Leist, Rechtsanwalt. —
Früher deutscher Richter.
Zimmer 1007 Ashland Block, 59 S.Clark Str. 13o3m

— Walter F. Heinemann, —
Rechtsanwalt.
1215 Chicago StockExchange B'ldg., 106 LaSalle Str. 5ok,mdosalm

Albert A. Kraft,
Deutscher Advokat. — Erbschaften.
Suite 509 Reaper Block. — Wohnung Flat D, 320 Evanston Ave., Chicago. 12oklj

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str. 3nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers,
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Wünsche die Bekanntschaft eines häuslich gesinnten, evangelischen, alleinstehenden deutschen Mädchens ,im Alter von 24 bis 30 Jahren, zwecks späterer Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Bin Wittwer, kinderlos, nüchtern, in den besten Jahren, habe Grundeigenthum und Geschäft, vollständige Hauseinrichtung. Ein gutes Heim für die richtige Frau. Gefl. Offerten mit genauer Adr. und sonstigen Verhältnissen und wenn möglich mit Photographie, zu adressiren H. 158 Abendpost, für eine Woche. Verschwiegenheit zugesichert. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch: In diesem Lande alleinstehende junge Wittwe, ohne Kinder, mit etwas Vermögen, gebildet und aus guter Familie angenehme Erscheinung und sanften Wesens, sucht hierdurch die Bekanntschaft eines charaktervollen, wohlsituirten, gebildeten Herrn zu machen, nicht unter 30 Jahre alt, zwecks Heirath. Bewerber werden höflichst ersucht, ihre Offerten mit genauer Angabe ihrer Verhältnisse, wenn möglich mit Photographie, unter S. 601 Abendpost niederzulegen. Bild wird sofort retournirt. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch: Wittwe, Mitte der Dreißiger, von stattlicher Erscheinung und tadellosem Rufe, hat ein Geschäft, welches nachweislich $1800 jährlichenReingewinn abwirft. Wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft eines ehrenhaften und häuslich gesinnten Mannes. Diskretion zugesichert. Näheres schriftlich oder mündlich ertheilt. Goetzendorff'sche Anzeigen-Agentur, 376 E. Division Str., 1. Flat.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, Anfangs der Dreißiger, hat sein eigenes Haus und eine gute Stellung, ist Vormann in einer Fabrik, sucht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen Mädchens, um sich als treue Lebensgefährten für immer zu verbinden. Briefe erbeten mit Angabe des Alters, und wenn möglich mit Photographie, unter Adr. J. 891 Abendpost.

Rheumatische Qualen.

Wie man das System von dieser schrecklichen Krankheit befreien kann, wird durch folgende Leidensgeschichte bewiesen. Ein Mittel speziell für die Heilung von Rheumatismus bestimmt, erfunden, Probe davon, und sonstige Auskunft frei versandt, um es noch allgemeiner zu machen. Jeder kranke Leser sollte es probiren, denn selbst der folterndste Rheumatismus ist dadurch beseitigt worden.

30jähriges Elend

Welches Hunderte von Dollars gekostet. Gloria Tonic wird gebraucht und die Pein hat ein Ende.

Man kann nicht zu schnell von Rheumatismus geheilt werden. Um sich von jenen fürchterlichen Schmerzen zu befreien, welche das Leben zu einer ununterbrochenen Qual machen, abwechselnd milde oder unausstehlich schmerzhaft, heute im Bett, morgen an Krücken herumhümpfend, und sich von einem solchen Zustande zu befreien, ist die glücklichste Zeit des Lebens. Herr Joseph Bateman von Marion, Ohio, schreibt am 5. Mai d. J. folgendermaßen: Geehrter Herr Smith! Erlauben Sie mir, Ihnen hiermit für Ihre Gloria Tonic zu danken, welche meine Frau von ihrem 30jährigen Rheumatismus befreite, für welchen sie nichts zur Heilung finden konnte, bis sie ihre Zuflucht zu Ihrer Gloria Tonic nahm. Sie hatte Doktoren, aber keiner war im Stande, ihr zu helfen, und das kostete Hunderte von Dollars. Ich wünsche, daß alle Rheumatismusleidenden sich Ihrer Medizin bedienen möchten.

20jähriges Elend

Befreit durch Gloria Tonic und gründlich geheilt.

Frau Elisabeth Heinzen, Oak Hill, Tex., eine 20jährig Leidende von Rheumatismus, drückt ihre Begeisterung für Gloria Tonic in folgenden Worten aus: Geehrter Herr Smith! Ich kann Gloria Tonic als eine rheumatische Kur nicht hoch genug preisen. Ich litt über 20 Jahre an Rheumatismus und las über die wunderbaren Kuren, welche Gloria Tonic bewirkt hat und entschloß mich, sie zu versuchen und wurde vollständig geheilt und werde alles in meiner Macht stehende thun, den Ruf Ihrer wundervollen Medizin zu verbreiten. 30oksalj

Tausende sonstige Fälle könnten veröffentlicht werden, und wenn Rheumatismuskranke, besonders diejenigen, welche alle Kuren ohne Erfolg gebraucht haben, dieses köstliche Mittel zu probiren wünschen, übersende ich auf Wunsch ein Probe-Packet nebst Buch über Rheumatismus und sonstige Information frei. Man adressire:

JOHN A. SMITH,
Summerfield Church Building,
MILWAUKEE - - WIS.

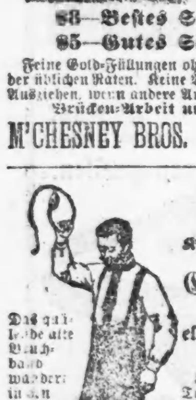
CHICAGO
Nasen-, Hals- u. Ohren- . . Institut . .

Hier werden nur **Nasen-, Hals-, Ohren- und Lungen-Krankheiten** mit Medizin, resp. Operation behandelt.
Jedes moderne wissenschaftliche Instrument und Apparat, wie auch jede Behandlungsmethode stehen zu Diensten, und diese in den Händen unserer **geschulten Aerzte und Wundärzte sichern die Heilung.**
Diese Anzeige berechtigt Euch zu freier Untersuchung und einer freien Behandlung. Schneidet sie aus und präsentirt sie in unserer Office

Zimmer 702-3-4, 218 La Salle St.
Südwest-Ecke Adams Str.
Sprechstunden: Täglich 3—6 Uhr Nachm. Sonntags 9—12 Vorm. 26oklm

M'CHESNEY Bros.
— Zahnärzte —
Neue Office jetzt offen an dem alten Platz.
Zähne ausgezogen ohne Schmerzen.

$8—Bestes Set Zähne—$8
$5—Gutes Set Zähne—$5
Feine Gold-Füllungen ohne Schmerzen zu der Hälfte der üblichen Raten. Keine Berechnung für schmerzloses Ausziehen, wenn andere Arbeit bestellt ist.
Brücken-Arbeit unsere Spezialität.
M'CHESNEY BROS. Ecke Randolph und Clark Straße. 2osdlm



Bruch,
Krampfaderbruch u. verwandte Krankheiten
Geheilt, um geheilt zu bleiben . . .
— durch —
elektro-chemische Behandlung.
Kauft kein neues Bruchband. Traget Euer altes keinen Tag länger. Sprechet sofort vor u. prüfet die Heilungen, welche gemacht wurden von 2osddlj
D. D. Richardson, M. D.,
232 MICHIGAN AV.
CHICAGO.

Die Kneipp'sche Kur-Anstalt,
1339 Michigan Av.
Rheumatismus, Nervosität, Magen-Katarrh, La Grippe, Fettleibigkeit, Epilepsie, Blasenstein, Gebärmutterleiden rc., kurirt in einem kurzen Zeitraum, ohne Medizin. 6of,mija,1m

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker" 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

WATRY **N. WATRY,** 89 E. Randolph Str. Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Zwei Erlöser.

Roman von Hans Land.

(Fortsetzung.)

Einer von Castus' Reitern, ein Rottenführer, trat vor.

„Du hast die beiden Feldherrn binden lassen?"

„Hier gibt's nur einen Feldherrn."

„Wir haben noch zwei ernannt."

„Bis gestern waren sie Obersten, jetzt sind sie Gefangene und werden von Obersten gerichtet und hart bestraft."

„Feldherren sind sie wie Du! Wir haben sie ernannt!"

„Strabon!" rief Spartacus.

Ein Wink und der Rottenführer wurde entwaffnet und abgeführt.

„Zu Hilfe! Zu Hilfe!" schrie er.

„Rühre sich keiner!" donnerte Spartacus.

„Eumenes und Neander sind Obersten statt Cannicius und Castus. Sie sind hiermit ernannt. Tretet in mein Zelt, ihr zwei! Morgen früh mit Tagesanbruch ist das Heer marschbereit. Heut Nachmittag werden die Obersten zur Berathung bei mir erscheinen. Die Stunde wird noch festgesetzt.

„Ist sonst noch Jemand, der etwas zu sagen wünscht?"

Tiefes Schweigen.

„Niemand. Gut denn. Räumt den Platz nun!"

Sie zögerten.

„Geht!"

Langsam, mit dumpfem Murren zogen sie ab.

* * *

Spartacus trat in's Zelt. Mit Handschlag verpflichtete er die beiden neuen Obersten, sodann befahl er ihnen, ihre beiden Abtheilungen sofort zusammentreten zu lassen.

Gegen Abend hing folgender Anschlag in allen Theilen des Lagers:

„Brüder! Zu entscheidendem Schlage rafft Rom sich gegen uns auf. Zum Feldherrn in diesem Kriege ist Crassus ernannt, dessen Unterfeldherr Mummius mit erlesenen Legionen in Eilmärschen eben gegen uns anzieht.

Es gilt nun Sieg oder Tod.

Angesichts solcher Gefahren ist eisernes Zusammenhalten Gebot. Unser Sieg ist nur möglich, wenn die Befehle des Feldherrn unbedingten Gehorsam finden. Spartacus hat keinen Wunsch als die Rettung seiner Brüder. So mögen sie ihn denn treu und vertrauensvoll in diese heißen Kämpfe folgen."

* * *

Unter den Leuten des Cannicius und des Castus herrschte wilde Gährung; die beiden hatten eifrige Freunde. Die Leute waren erbittert über die Schmach, die ihnen widerfahren, sie konnten es nicht verwinden, daß ihre zwei zu Feldherren erwählten Obersten wie ein paar Strauchdiebe gefesselt ihrer Verurtheilung harrten.

Die ohnmächtige Wuth, die nicht wagt, in offener Empörung ihr Recht zu suchen, machte nun jene Unzufriedenen zu geheimen Verschwörern. Ihnen gesellten sich die religiösen Fanatiker zu, die sich's nicht ausreden ließen, daß Amatus, dem ihm verhaßten Opferdienst zur Schmach, den Altar umgestürzt. In den Abtheilungen des Cannicius und des Castus waren viele Orientalen, Perser, Meder, Lyder, Parther und Inder. Daß ihre Obersten gefesselt in Gewahrsam lagen, daß ihr Opferdienst geschändet war, beides fraß an ihren Herzen.

In den flüchtigen Gruppen, zu denen sie mit finsteren Blicken und geballten Fäusten zusammentraten, tauchte Flaccus häufig auf an diesem Tage, Flaccus von Celer geführt. Ueberallhin horchte der Blinde mit dürstendem Ohre auf diese halb geflüsterten zischenden Wuthlaute, und wohin er kam, da flüsterte auch er ein Wort in die Gruppen hinein, das einer geheimen Parole gleich in den zwei Abtheilungen von Mund zu Munde ging. Als der Abend kam, war in den beiden Truppentheilen, die eben vor ihren neuen Befehlshabern zusammengetreten waren, ein schwarzer Racheplan vollendet, finster wie die Seele, die ihn geboren....

Als es nun dunkel wurde, wollte Celer den Blinden in sein Zelt geleiten. Flaccus wehrte sich.

„Geh," sagte Celer, „Fausta wird Verdacht schöpfen."

Flaccus zuckte die Achseln. Er biß die Zähne zusammen, ein unbeschreibliches Lächeln ging über seine erzenen scharfen Züge.

„Kann ich dies schon nicht sehen," murmelte er, „hören muß ich es und kostet's mich mein Leben."

Fausta wartete die halbe Nacht auf ihren Bruder, er kam nicht. Daß er mit Celer geheime Dinge trieb, halte sie heute bemerkt, daß beide ihre Gesellschaft mieden, fiel ihr auf. Die plötzliche Gemeinschaft der beiden verhieß nichts Gutes.

Als Fausta gegen Abend Flaccus gesucht, hatte sie ihn in einem Haufen geheim berathender Krieger gesehen, auf deren gebräunten Zügen die Wuth lag. Fausta war herangetreten, um Flaccus zu rufen, man hatte sie barsch angefahren und fortgewiesen. Das Lager war voll von Zwist und Aufregung, überall leidenschaftlich streitende Gruppen, erhitzte Köpfe und zornblitzende Augen.

Alle diese Wahrnehmungen, die Fausta heute mit halb unbewußten Augen gemacht, traten jetzt, da sie in der Stille der Nacht auf ihren Bruder wartete, deutlich vor ihre Seele und weckten ihr unsägliche Bangigkeit. Sie sorgte, Flaccus möchte wiederum in aufrührerische Händel sich verstricken und dem Drange seiner erbitterten Seele folgend, an den Wühlereien der Unzufriedenen sich betheiligen. Wahrscheinlich planten sie wieder Unglückseliges gegen Spartacus und suchten zum andernmale ihren persönlichen Leidenschaften, ihrem Ehrgeiz, ihrer Rachsucht zuliebe das gesammte Sklavenheer an den Rand des Abgrundes zu bringen.

Zündstoff genug war vorhanden, die Verhaftung der zwei Obersten, der Umsturz des Opferaltars — — — —

Fausta hielt plötzlich ein in ihren Gedanken, ein lähmender Schreck durchzuckte sie, ihre lichtgrauen Augen weiteten sich angstvoll groß und starrten in die Schatten dieses engen, halbdunklen Zeltes, das eine kleine Lampe nur nothdürftig erhellte. Dann fuhr Fausta blitzschnell mit ihren schmalen, schneeweißen Händen an die hämmernden Schläfen, sie athmete mühsam mit halb geöffnetem Munde und lauschte mit klopfenden Pulsen in die Stille dieser schrecklichen Nacht hinaus. Fausta schrie auf. War das nicht ein Hilferuf? Sie lauschte wieder — nein — nein —, nichts — alles still....

Jetzt sprang sie auf, riß ein schwarzes Tuch vom Lager, hüllte sich mit zitternden Händen hastig darein und stürzte, von bangen Ahnungen gejagt, in's Freie. Ihre Kniee wankten, sie stürmte fort in rasendem Lauf durch die öden Zeltgassen hin, ächzend lief sie, die Linke auf die Brust gedrückt, die ihr die Angst fast zersprengte. So stürmte Fausta hin wie ein gehetztes Thier dem Priesterhügel zu....

Vielleicht täuschte sie sich, vielleicht war alles dieses nichts als die Ausgeburt ihrer erhitzten angstvollen Gedanken.....

Nur weiter, nur fort, nur hinauf! Vor seinem Zelte wollte sie wachen und aus der Ruhe rings sich den Frieden wiederholen, die Rettung vor dieser entsetzlichen tödtenden Furcht....

Sie flog den Hügel hinan, da klirrte ein Eisen, wie wenn ein Messer an die Scheide schlägt; Fausta stürmte vorwärts.

„Halt!"

Aus dem Schatten eines Busches ward es halblaut gerufen, ein Mann tauchte aus dem Dunkel vor ihr auf.

„Zurück! Zruück, Weib!"....

Flüstern im Busch, Eisengeklirr....

„Zurück — Weib! Vom Hügel herunter!"....

Fausta wurde am Arm gepackt, gelbe Lichter tanzten vor ihren Augen, sie keuchte....

„Keinen Laut — Du —! Du bist des Todes! Kehr' um!"....

Diese eiserne Hand zerrte sie zurück.

Da holte Fausta tief Athem, mit einem Ruck riß sie sich los und jagte vorwärts. Ihrer Brust entrang sich ein gellender Angstschrei — Todesfurcht aus geschnürter Kehle....

„Xenos!" schrie Fausta, es gellte schaurig, „Xenos! — Mör—der!!!"....

Das letzte Wort erstarb auf ihren Lippen. Der kalte Stahl fuhr ihr in's große Herz....

V.

Ueber die Sterne, die vor der Dämmerung jetzt erblassen, wälzen sich trübe, tief und schwer herniederhängende Wolken .... der Morgen graut.....

Da — mit dem düster grauen Regengewölk fliegt schwarze Botschaft über das Lager hin:

„Amatus ist todt!"

„Der Priester ist ermordet!"

Von Zelt zu Zelt wird es getragen.

Es schreckt die Schläfer auf; zum Priesterhügel strömt alles hinauf.

Die Wachen, die vom Todesschrei der Opfer angelockt zur Stelle eilten, fanden Amatus vor seinem Zelt am Boden liegen, von sechs Dolchstichen durchbohrt, und hundert Schritt davon die todte Fausta, ein Messer in der Brust; neben ihr kniete Flaccus, der Todten Haupt in seinem Schooße. Von den Thätern keine Spur. Um die Mörder befragt, antwortete der Blinde: „Die beiden mußten sterben."

Mehr zu sprechen, vermocht ihn Niemand, und so banden sie ihn und schleppten ihn in Gewahrsam.

Stumm ließ er's geschehen.

Drunten im Lager erhob sich Lärm und Geschrei. Im Nu verbreitete sich droben auf dem Hügel die Nachricht, das Zelt, drin Cannicius und Castus gefangen lagen, sei gestürmt, und beide von ihren Freunden mit Gewalt befreit worden.

Jetzt umstand die Menge Kopf an Kopf in scheuem Schweigen den Leichnam des Priesters, kaum ein Flüstern ward gewagt....

Da öffnen sich die Reihen. Die um den Todten stehen, weichen zurück in weitem Kreise.

Der Feldherr kommt.

Vor dem blutigen Körper des erschlagenen Freundes steht Spartacus. Hoch aufgerichtet steht er, nur wenig hat er das Haupt geneigt. Die Blicke haften starr an des Todten bleichen Zügen.

Lange steht Spartacus so. Keinen Laut wagt die Menge, der Feldherr sieht sie nicht, und es versinkt ihm alles ringsumher.... Er sieht den Todten nur. —

„Ist dies das Schicksal alles Edlen?

„Oder fiel er nur, weil er mir lieb war?

„Das ist der Fluch, der mich verfolgt: Alle, die ich liebe, müssen sterben...."

„Spartacus!"

Mitten in der Menge fällt dieser Ruf.

Spartacus fährt auf.

„Wer ruft mich?! Wer?!!"

Mit wilden Augen blickt er umher. Soeben stürmt Castus triumphirend, sein Schwert in der Faust, auf den Platz.

„Du?! — Castus?" ruft Spartacus. „Du?!! Wer hat —?!"

Die Zornesröthe steigt ihm in die Stirn, er stürzt auf Castus zu. Einen Schritt vor ihm bleibt er stehen, streicht mit beiden Händen über die Schläfen, die mächtigen Arme sinken ihm matt herab, eine unsägliche Müdigkeit, ein unaussprechlicher Ekel liegt auf seinen Zügen.

„Gut, murmelt er, „gut — laßt mich, laßt mich nur, — und weckt mich nicht zum Denken. Laßt mich den Todten sehen, laßt mich nur fühlen, daß das letzte Stück von meinem Herzen zu meinen Füßen leblos liegt...."

Jetzt schreit er auf: „Erschlagen! Erschlagen, Castus! Und der lebt, der das gethan?!!....

„Du zuckst die Achsel, Bube, sieh, kaum hab' ich Dich gepackt, da zitterst Du und wankst! Ja! — laß Dein Schwert nur fallen, denn das nützt Dir nichts, — bist Du in meiner Hand!...

„Elender! Was that Euch dieser Priester?".... —

Wieder von Ekel übermannt, öffnet Spartacus die Fäuste, und der gepackte zitternde Castus entwischt ihm rasch.....

Spartacus stiert zu Boden, dann lacht er höhnisch auf.

„Hahaha!" — Wie mit sich selber sprechend murmelt er: „Mich wollten sie treffen. Der Streich galt mir! Sie haben mein Herz genau ergründet, haben's klar durchschaut. Ja — ja — das war die Stelle, da ihr mich am schwersten traft. Das habt ihr meisterlich erfaßt. Den Ruhm muß ich Euch lassen!

„Aber Eins habt ihr vergessen! Das Messer, das den Priester traf, das mordete Euch alle. Wißt es nur, was Eure Sache an Adel in sich trug, in Ihm stellt' es sich dar. Die einzige Idee, die diesen Todten an seinen Platz berief, um derentwillen allein ihr würdig wart, zu leben, — sie habt ihr morden müssen, — — — hin ist nun Euer Glanz, hin sind die Siege, werthlos, — nichtig alles — alles ungeschehen durch diese That....

„Was red' ich noch?!.... — Seid ihr denn werth, daß ich ein einziges Wort nur noch verliere?

„Ach — geht — es ist nun aus!"

(Fortsetzung folgt.)

Das Opiumrauchen.

Als die Japaner Formosa besetzten, fürchteten sie, das auf der Insel verbreitete Laster des Opiumrauchens werde ihnen bedeutende Schwierigkeiten bereiten, sobald sie sich daran machen würden, es allmählich einzuschränken. Diese Befürchtungen erweisen sich jetzt als unbegründet. Der „Japan Mail" zufolge haben sich den neuen Bestimmungen gemäß nur rund 6800 Chinesen als Gewohnheitsraucher einschreiben lassen. Das ist bei einer Bevölkerung von 2½ bis 3 Millionen eine sehr geringe Zahl. Wer jemals längere Zeit in Formosa gewesen ist, wird davon überrascht sein. Denn gerade dort wurde im Verhältniß zur Bevölkerungszahl immer recht viel Opium eingeführt. Will man nun auch einen jetzt im Geheimen stark blühenden Schmuggel annehmen, so reicht diese Erklärung doch nicht für die geringe Zahl der amtlich eingeschriebenen Raucher aus. Es kann vielmehr kaum bezweifelt werden, daß sehr viele Chinesen auf Formosa zwar Gewohnheitsraucher waren, aber in so geringem Grade, daß es ihnen jetzt nicht mehr schwer fällt, dem äußern Zwange nachzugeben und der Gewohnheit zu entsagen. Ebenso ist es im Reiche der Mitte. Man hat den durch das Opium unter den Chinesen angeblich angerichteten Schaden meistens sehr übertrieben. Allerdings wäre es besser, wenn Niemand rauchte, das ist richtig. Aber die große Mehrzahl der Raucher folgt der Gewohnheit nur in mäßigem Grade zu einer Erholung und im allgemeinen ohne sonderliche Nachtheile weder für die Gesundheit noch für die Arbeitskraft. Sowohl in den ausländischen Konsulaten wie im Zollamt sind zahlreiche opiumrauchende Chinesen beschäftigt, die ihre Arbeit stets pünktlich und gewissenhaft verrichten. Zugegeben ist, daß der Körper eines Rauchers an Widerstandsfähigkeit gegen Seuchen einbüßt. Außerdem führt die Gewohnheit dann und wann zu Uebertreibungen. Aber wenn Westländer, die längere Zeit in China gelebt haben, gefragt werden, was sie für schädlicher halten, die Branntweinpest oder das Opiumrauchen, so sind sie selten um die Antwort verlegen.

Sprachenchaos bei den Manövern.

Bei den letzten ungarischen Manövern ist es, wie die reichsdeutschen Zeitungen melden, einmal zu einer solchen Unordnung auf dem „Schlachtfelde" gekommen, daß Abtheilungen nicht auf den Gegner, sondern auf die eigene Truppe schossen. Eine Honvedbrigade wurde auch vom Feinde ganz umzingelt und wäre im Ernstfalle unrettbar verloren gewesen. Der Kaiser war darüber sehr ungehalten. Dem „Magyar Ujsag" zufolge war er mit dem Verlaufe der Manöver an diesem Tage überhaupt unzufrieden und gab wiederholt seiner Mißstimmung Ausdruck. Auch der deutsche Kaiser soll fortwährend mit dem Kopfe geschüttelt haben. Und die Ursache der Verwirrung? Die Honvedoffiziere verstanden die deutschen Befehle nicht. So weit ist man dort jetzt schon, und durch die neue ungarische Militär-Akademie wird es noch schlechter werden. Vor Jahren schon äußerte sich ein hoher deutscher Offizier, daß Oesterreich ein unzuverlässiger Bundesgenosse sei, denn wenn ein nichtdeutsches österreichisches Regiment seine Offiziere verlieren sollte, wäre Niemand da, der die Truppe führen könnte. Wann wird man an maßgebender Stelle endlich einsehen, daß man in Oesterreich logischer und vernünftigerweise nur deutsch reden kann und daß man auf den gegenwärtigen Wegen einer Katastrophe wie der von Königgrätz zueilt? Oder soll es noch schlechter werden, bevor es besser wird?!

Das Geheimniß des Mount Tom.

Parturiunt montes — —

Unweit von den Ortschaften East Haddam und Moodus, am östlichen Ufer des Connecticut, erhebt sich in der Gestalt eines Zuckerhutes ein Berg, Mount Tom genannt, der in seinem Innern ein ungelöstes Räthsel birgt. Soweit die Tradition der Indianer und die beglaubigte Geschichte unseres Landes zurückreicht, ertönt aus diesem Berge von Zeit zu Zeit ein merkwürdiges Getöse, das zuweilen dumpfem Brüllen, zuweilen lautem Kanonendonner gleich klingt und dessen Ursprung bisher noch Niemand zu erforschen vermocht hat. 12 Jahre lang hat die geheimnißvolle Stimme des Mount Tom geschwiegen, um sich, von einer heftigen Erderschütterung begleitet, dieser Tage wieder mit großer Gewalt vernehmen zu lassen. Das mysteriöse Getöse wurde diesmal zuerst in East Haddam gehört und dauerte etwa zwei Stunden; am nächsten Tage machte sich das Phänomen von Neuem bemerkbar und zwar hörte es sich an wie das dumpfe Grollen eines schweren Gewitters in weiter Ferne, das hin und wieder von dem Brüllen eines Sturmes übertönt wird. In weitem Umkreise zitterten die Häuser und Glas und Geschirr klirrten wie bei einem Erdbeben. Schon den Indianern war dieses Phänomen bekannt und daher rührt ihre Bezeichnung für Mount Tom, den sie Mach-i-Moodus, den Platz des Getöses, nannten. In ihrem Kinderglauben an allerlei übernatürliche Erscheinungen wollten sie in dem Getöse die zornige Stimme des Großen Geistes vernehmen, der über das Eindringen der Bleichgesichter in das Gebiet seiner rothen Kinder ergrimmte. Die ersten weißen Ansiedler hörten das unterirdische Getöse ununterbrochen 20 Jahre lang bis zum Jahre 1729 und in jener Zeit scheint das Phänomen stärker als jetzt gewesen zu sein. Ein Pastor, der zu Anfang des vorigen Jahrhunderts in Moodus lebte, schreibt über dasselbe unter Anderm: „Ob in dieser Erscheinung etwas Diabolisches ist, weiß ich nicht .... Oft habe ich das Getöse von Norden kommen hören wie Donner, bis es immer näher kam und in einem Knall wie ein Kanonenschuß abbrach, der die Häuser und Alles, was in ihnen war, erschütterte." Nach dem großen Erdbeben von Lissabon schwieg die Stimme des Mount Tom bis zum Jahre 1852 und zuletzt ließ sie sich im Jahre 1885 vernehmen. Gelehrte haben das unterirdische Getöse auf Erdbeben zurückgeführt, doch haben sie nicht zu erklären vermocht, weshalb man dasselbe bisher nur in Moodus und nirgendwo anders im Connecticut-Thale hört.

Entbehrt die Erklärung, welche die rothen Urbewohner des Landes in ihre Naivetät für das Phänomen gegeben haben, nicht der Poesie, so ist der Köhlerglaube, den viele Landbewohner im Connecticut-Thale hinsichtlich der Erscheinung haben, geradezu albern. Diese Einfaltspinsel glauben nämlich, daß die Natur von Zeit zu Zeit im Innern des Mount Tom einen großen Karbunkel schafft und der [illegible]isende Berg dieses Ereigniß mit weithin vernehmbarem Gebrüll ankündet. Der Tradition zufolge hat ein englischer Arzt, welcher einen tiefen Blick in das geheimnißvolle Weben der Natur hatte, im Jahre 1729, als das unterirdische Donnern alle Bewohner des Thales in Angst und Schrecken versetzte, aus dem Berge einen verzauberten Karbunkel gegraben, worauf das Getöse schwieg. Von Zeit zu Zeit entsteht in demselben Bette ein neuer Karbunkel und dann hört man dasselbe wieder, wie in den Jahren 1852 und 1885. Daß das Phänomen auf unterirdische Erschütterungen zurückzuführen ist, kann keinem Zweifel unterliegen, allein aufgeklärt ist die Natur derselben nicht.

— Das bessere Theil erwählt. — „Warum thust Du bei den Raufereien nie mit?" — „I' schau' halt lieber zu wegen des Zeugengelds."

Frei versandt an Männer.

Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.

Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.

Carl J. Walker von Kalamazoo, Mich., hat nach einem jahrelangen Kampfe gegen die seelischen und körperlichen Leiden von verlorener Mannbarkeit das richtige Mittel gefunden, welches das Leiden heilt. Er bewahrt das Geheimniß sorgfältig; aber er ist willig, eine Probe der Medizin allen Männern zu senden, die an irgend einer Form geschlechtlicher Schwäche leiden, als Folge von jugendlicher Unwissenheit, wie vorzeitigen Verlust des Gedächtnisses und der Kraft, schwachem Rücken, Krampfaderbruch und Auszehrung. Das Heilmittel hat eine besonders angenehme Wirkung von Wärme und scheint unmittelbar zu wirken, indem es die verlangte Kraft und eine Entwicklung gibt, wie sie nur gewünscht wird. Das Mittel heilte Mr. Walker vollständig von allen den Uebeln und Leiden, die von jahrelangem Mißbrauch der natürlich festgesetzten Funktionen herrühren, und ist in jedem Falle absolut zuverlässig sein.

Eine Bitte an Mr. Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., bei der Sie angeben, daß Sie eine Probe seines Heilmittels für Männer wünschen, wird sofort erfüllt, und keine Vergütung irgend welcher Art wird von ihm gefordert werden. Er hat ein großes Interesse daran, daß die Kunde von diesem großartigen Heilmittel verbreitet wird, und er versendet mit Sorgfalt die Probe sicher versiegelt in einem durchaus einfachen Packet, sodaß der Empfänger keine Furcht vor Unbequemlichkeit oder Bekanntwerden zu haben braucht. mis

MON. TUES WED. THUR FRI. SAT SUN
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks **Sapolio** jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Freies Buch für schwache Männer.

„Drei Klassen von Männern" ist der Titel eines Büchelchens im Taschenformat, soeben herausgegeben, das die Folgen von Jugendsünden und späterer Exzesse beschreibt. Jeder schwache Mann, ob ledig, verheirathet, jung oder alt, sollte es lesen und dadurch den Nutzen meiner dreißigjährigen Erfahrung als Spezialist in der Behandlung von **Verlusten, Impotenz, schwachem Rücken, Hodenbruch und schlecht entwickelten Theilen** erhalten.

Medizinen heilen nicht.

Ich kenne die Wirkung eines jeden verschriebenen Mittels, muß jedoch als Arzt und Mensch konstatiren, daß Medizinen im besten Falle nur anregen. Sie bauen nicht auf. Wir müssen ein natürliches Mittel gebrauchen, und ist es nicht nöthig, in die Ferne zu schweifen. Warum nicht eine von der allweisen Mutter Natur so gütig geschenkte Kraft benutzen? Das dem Leben der Menschen und Thiere wichtigste Element — **Elektrizität** — ist in meiner neuesten verbesserten Galvanischen Körper-Batterie und dem Suspensorium enthalten. Eine positive und dauernde Selbstbehandlung.

Auf mein professionelles Wort kann ich versichern: Alle schwachen Männer, ob jung, alt oder in mittleren Jahren, welche nur das geringste Fundament zum Aufbau neuer Kraft besitzen, durch richtigen Gebrauch meines **elektrischen Gürtels** positiv und dauernd zu heilen. Ueber 5000 haben dies im letzten Jahre bewiesen.

Verluste innerhalb dreißig Tagen beseitigt.

Der Gürtel bewirkt eine freie Cirkulation gesunden Blutes durch die angegriffenen Theile, entwickelt dieselben und heilt

Hodenbruch.

Ich veröffentliche in meinem Blatte „Gesundheit für Alle", (frei und versiegelt mit dem Buch versandt) über vierhundert neue freiwillig gegebene Zeugnisse in jedem Monat.

Ich verwirke $5000, falls die Ströme meines Gürtels nicht sofort beim Anlegen vom Körper verspürt werden. Man trägt den Gürtel Nachts.

Er heilt während des Schlafes.

Wenn möglich, sprechen Sie in meiner Office vor, woselbst Sie mich kostenfrei konsultiren können, oder aber schicken Sie einen in der Nähe wohnenden Bekannten, der die Gürtel für Sie in Augenschein nehmen würde.

Man schreibe heute noch um das Pamphlet und weitere Aufklärung.

DR. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden 9 bis 6. Sonntags 10 bis 1.

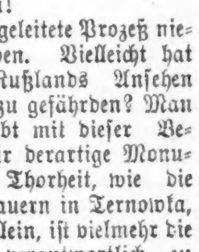
Der Prozeß Kowelow.

Die fürchterliche Geschichte der Sektirer von Ternowka bei Tiraspol (Rußland), die sich lebend einmauern und eingraben ließen, ist leider nicht mit allen ihren Einzelheiten an ganz klares Tageslicht gekommen. Thatsache ist aber, daß in dem Dorfe über 20 theils kräftige, blühende Menschenkinder freiwillig in den Tod gegangen sind, fantasirt von einer für eine Gesandte Gottes gehaltenen Närrin aus dem Bauernstande, angeführt von in religiöser Verrücktheit auch sehr hoch gestiegenen Bauernweibern aus dem Dorfe und bedient in ihrer letzten Stunde durch einen Bauer aus demselben Dorfe, Kowelow. Mit der Seelenruhe, wie sie das Bewußtsein einer vollbrachten guten That gibt, schaufelt der Brave wortlos einen Haufen Erde nach dem andern auf die in der Grube Hockenden, darunter seine Schwester, seine Frau, seine eigenen Kinder, bis sie unter der Erde verschwunden und ihre Gesänge verhallt sind. Dann tritt er den Boden fest und begibt sich ruhig an seine Feldarbeit. Er wäre längst mit in die Grube gestiegen, aber man ließ ihn nicht. Er verstand das Einmauern und Zuschaufeln gar zu gut, deswegen mußte er immer übrig bleiben, um neue Seelen durch die freiwillige Beerdigung vor dem nahen Antichrist zu retten. Wie gering muß die Summe der Lebensfreude und des Verständnisses für Leben und Lebenlassen bei diesen Unglücklichen gewesen sein, die ohne Murren mit warmem, lebendem Leibe in die kalte Grube stiegen!

Leider ist der eingeleitete Prozeß niedergeschlagen worden. Vielleicht hat man gefürchtet, Rußlands Ansehen durch den Prozeß zu gefährden? Man hätte Unrecht gehabt mit dieser Befürchtung, denn für derartige Monumente menschlicher Thorheit, wie die Eingrabung der Bauern in Ternowka, ist nicht Rußland allein, ist vielmehr die ganze Menschheit verantwortlich zu machen.

— Die Lebensfreude eines Menschen ist gleich der Summe seiner Illusionen.

$5 den Monat.
Einschl. Medizin.
Kirk Medical Dispensary,
371 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.



Blut-Vergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Mitesser, Salzfluß, Ausschlag, Beulen, Skrofeln, Geschwüre, Flecken, Eczema. — Nieren-Krankheiten, Impotenz, Spermatorrhea, Strikturen, Gleet, Harnruhr, Brights Krankheit, vergrößertes Prostate, Entzündung der Blase. — Bruch bei Männern, Frauen und Kindern dauernd geheilt in 30 Tagen ohne Schmerz oder Operation. Bruchband für immer entbehrlich. Chicagos hervorragendste Spezialisten. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt. Sprechstunden: 9 bis 8:30. Sonntags 9 bis 12. Jeder Fall garantirt. 9ipdsdbw

Frei für Männer

Ein werthvolles Buch über die Ursache und Heilung aller Arten von **Nervenschwäche,** geschlechtlichen Leiden, Schwächezuständen und anderen Krankheiten privater und schonungsbedürftiger Natur bei Männern. Geschlossen und portofrei versandt. Man schreibe an Dr. Hans Treskow, 497 6te Avenue, New York.

Umzug!

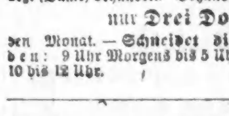
Dr. Scheuermann,
Spezial-Arzt der Frauen-, Kinder- und chronischen Krankheiten, ist von seiner bisherigen Wohnung, No. 191 Ost North Ave., nach seiner Privat-Residenz, **No. 1785 Nord California Ave.,** nahe Belmont und Elston Ave., gegenüber dem Electric Park, umgezogen. Sprechstunden auf dem alten Platz von 9—11 Vorm. und 6—8 Uhr Abends. Sprechstunden in der Residenz von 1—4 Uhr Nachmittags. Man nehme Belmont, Elston oder California Ave. Electric Cars. 23oklmt

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren!
Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art, Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor, **Conradis deutsche Apotheke,** 411 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 30jll

Oh, mein armer Rücken!

Improved Elastic Truss Co., 822 Broadway, New York.

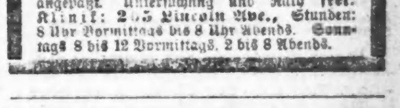
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
... nur Drei Dollars ... 10 bis 12 Uhr.



Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße rc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave.,** nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

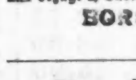
DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. **Klinik: 2[illegible]5 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.

Dr. Karl Puscheck,
Homöopathischer Arzt.
Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbesten Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 6 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Nord 196. **330 La Salle Ave., Ecke Oak.** Alle Nordseite Cars.



Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultiren uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Keine Kur
Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Spezialist.
Etablirt 18[illegible].
159 S. Clark Str. .... Chicago.



Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 259 W. Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. — Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. mism

Dr. J. KUEHN,
früher Assistenz-Arzt in Berlin.
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. Mddbi

Ich bin 71 Jahre alt,

— aber —

„5 Drops“ heilten mich.

5 DROPS [TRADE MARK.]

Werthe Herren: Letztes Jahr war ich Tag und Nacht von Rheumatismus geplagt. Ich konnte nicht mehr allein gehen und war so abgezehrt, daß jeder Mitleiden mit mir hatte. Ich hatte auch die Wassersucht, ich selbst meinte, meine Zeit wäre da, um ins Jenseits zu gehen. Ich las in dem Christlichen Apologeten, welches meine Zeitung ist, von den „5 Drops“, und mein Sohn ließ eine Flasche kommen. Ich nahm sie regelmäßig jeden Abend. Die Wassersucht verschwand schon in einigen Wochen, und ich konnte wieder gehen ohne Stock. Die Medizin hat mich auch befreit von Rückenweh, Nierenleiden und heftigen Schmerzen in der Brust, an welchen ich litt. Ich litt auch an Hämorrhoiden; aber, Gott sei Dank! nachdem ich Eure Salbe gebraucht, war ich geheilt. Ich bin 71 Jahre alt, habe hart gearbeitet, und dank den „5 Drops“ kann ich wieder hart arbeiten.

Ich gab einer Frau in der Stadt Owatonna eine Flasche „5 Drops“, und sie sagte mir gestern, sie sei ganz befreit von Neuralgia und Sciatica, an welchen Krankheiten sie furchtbar litt. Sie sagte mir, sie behalte eine Flasche „5 Drops“ in dem Haus, denn sie könnte nicht ohne sie sein. Sie wurde manchmal ganz starr, und ihre Arme und Füße schliefen ein, aber jetzt fließt ihr Blut wieder geläufig durch die Adern, und sie ist geheilt.

Ich gab einer anderen Freundin eine Flasche „5 Drops“ vorletzte Woche, und sie sagte mir letzte Woche, es habe sie gänzlich kurirt. Sie ist auch 72 Jahre alt. Wo ich hinkomme, wo sie „5 Drops“ und Pillen gebraucht haben, sagen sie mir alle, es helfe ihnen.

Wer nähere Auskunft von mir will, der kann sie haben, wenn er an mich schreibt.

Mein Sohn nahm eine Dosis von Ihren Pillen, und sie wirkten wunderbar, und er kann sie sowohl als die „5 Drops“ empfehlen.

Hochachtungsvoll Ihre dankbare Freundin
Mrs. Wm. Sahler,
Owatonna, Steel Co., Minn.
22. Febr. 1897.

Man merke. So tief auch die Krankheit sitzen mag oder so chronisch sie sein mag, dieses fast zauberhafte Heilmittel gibt schnelle Erleichterung und dauernde Heilung. Rheumatismus, Sciatica, Neuralgia, Dyspepsia, Rückenschmerzen, Asthma, Heufieber, Katarrh, Schlaflosigkeit, Nervosität, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Herzschwäche, Zahnweh, Ohrenweh, Halsbräune, Geschwülste, Grippe, Sumpffieber, kriechende Erstarrung, Kehlkopfentzündung und verwandte Krankheiten werden sammt und sonders rasch und dauernd geheilt. „5 Drops“ ist der Name und die Dosis. Nicht von Apothekern verkauft, nur von uns und unsern Agenten. Große Flasche (300 Dosen) $1.00. Sechs Flaschen für $5.00.

Probeflaschen im Werthe von 25 Cents werden während dieses Monats für **10 Cts.** in der Hauptoffice, 167 Dearborn Str., verkauft werden. Verpaßt diese Gelegenheit nicht. o16,30n13,27

Swanson Rheumatic Cure Co.
167 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Der größte Verkauf

.. von ..

auf Bestellung angefertigten

Beinkleidern

der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten,
SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer,
161 Fifth Avenue, Chicago.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: 2oddslj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

1897 Hartkohlen.

Unsere Hartkohlen sind sämmtlich neu, frisch gegraben, vorzüglich, rein und frei von Schiefer. Wir verkaufen nur Coxe Bros. & Co.'s Croß Creek, Lehigh harte „White Ash“ Kohlen (garantirt ohne Schlaken)—werth 10 Prozent mehr als irgend eine andere Hartkohle.

N. B.—Unser Ablieferungs-System in Säcken, Kohlen in Kellern abzuliefern, erspart Euch allen Schmutz und Unannehmlichkeiten, wir beschützen Eure Trottoirs mit Canvas u. s. w., und verlangen doch nur 25c die Tonne. 31agdbjbw

Bunge Bros., Telephon W. 90. Lake & Paulina Str.

$2.50. Kohlen. $2.75.

Indiana Nut	$2.50
Indiana Lump	$2.75
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen	$5.00

(Größe einer Wallnuß.)

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building.
Wohn: 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

KOHLEN.

Royal Lump, vorzüglich brennend, $3.00 die Tonne
Royal Egg, vorzüglich brennend ...$2.75 die Tonne
Hartkohle, Chestnut No. 2..........$4.50 die Tonne
Sendet Aufträge an 23o,samm,1m

FRED. KOENIG, No. 4 N. Centre Ave.
Hartkohle zum niedrigsten Preis.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.“)

New Yorker Plaudereien.

Vom neuen Bicycle. — Es ist die Sensation des Tages und stellt selbst die Politik in den Schatten. — Haben die Berge gekreist und eine Maus geboren? — Die Brooklyner Geistlichen und das Fluchen.— Sie wollen es unnachsichtlich ausrotten.

New York, 28. Oktober 1897.

Ich habe bisher immer geglaubt, es gäbe für den Amerikaner nichts Aufregenderes als eine Wahl. Aber ich sehe jetzt, daß ich beklagenswerth schief gewickelt bin. Wenn ich irgend Jemanden auf der Straße oder sonstwo treffe, so fragt er nicht: „Na, für wen werden Sie denn stimmen?“ oder: „Wer, glauben Sie, wird unser nächster Mayor sein?“ sondern die Frage, die er an mich stellt, lautet: „Was denken Sie von dem kettenlosen Bicycle?“ Wahrhaftig, es ist von nichts Anderem die Rede. Vorgestern kam ich vom Zentral-Park aus den Boulevard hinunter, als ich plötzlich eine riesige Menschenmenge erblickte, welche in wildester Aufregung zu sein schien. Ich glaubte, es sei irgend ein Unglück geschehen, aber als ich mich dem Schauplatz der Aufregung näherte, erkannte ich, daß ich mich vor der Agentur der Pope Manufacturing Company befand, welche ihr neuestes kettenloses Bicycle ausgestellt hatte. Das Benehmen der Interessirten war geradezu komisch. Sie stießen und drängten sich wie die holde Weiblichkeit in einem „Drygoods - Store“, welcher irgend etwas für 39 Cents angezeigt hat, was sonst 40 Cents kostete. Derjenige, welcher aus dem Laden herauskam und erklärte, er hätte „das Wunder“ nicht bloß gesehen, sondern sogar befühlt, wurde als eine Art höheres Wesen betrachtet. Nicht minder komisch ist das Benehmen des Publikums auf der Straße, im Park oder am „Riverside Drive“, der berühmten Fahrstraße, die hoch oben am Ufer des Hudson zu Grants Grabmal führt und der Lieblings-Tummelplatz aller Radfahrer ist. Wann immer Jemand auf einem „Columbia“ daherkommt, welches neu ist, zieht er Aller Augen auf sich. Man sieht nach, ob sein Bicycle kettenlos ist und wenn der Andere ein Radfahrer ist, so athmet er erleichtert auf, sobald er findet, daß es wie alle übrigen Räder eine Kette hat, denn alles hat eine drollige Angst, daß sein Rad durch die neue Erfindung altmodisch werden könnte.

Das Letztere ist nun freilich so bald nicht zu befürchten und zwar aus einer ganzen Reihe von Gründen. Zunächst ist das neue Rad viel zu theuer, um allgemein und rasch gekauft zu werden. Die Fabrikanten verlangen dafür die Kleinigkeit von $125 in Baar. Und das können sich nur reiche Leute leisten. Ferner ist es sehr schwer, denn das geringste Gewicht beträgt über 26 Pfund. Was das beim Fahren, besonders in hügeliger Gegend, zu bedeuten hat, vermögen nur Radfahrer zu würdigen. Drittens ist die Neuerung noch nicht erprobt genug und es steht schon jetzt fest, daß wenn an der Drehungsstange, welche die Kette ersetzt, das Geringste außer Ordnung geräth, die Reparatur ebenso zeitraubend wie theuer ist. Ein wirklicher Fortschritt ist nur, daß die Neuerung ein Beschmutzen oder Zerreißen der Kleidung verhütet und unter Staub und Schmutz nicht zu leiden hat. Aber dem gegenüber wird behauptet, daß die Ketten-Vorrichtung leicht genug sauber gehalten oder mit einer der überall zum Verkauf ausgestellten Schutz-Bekleidungen versehen werden kann. Dem passionirten Radfahrer bleibt aber die Hauptsache, daß die Kette von allen Dreh - Mechanismen an Gewicht der leichteste ist und somit das leichteste Rad liefert, das im Uebrigen genau so sicher und schnell ist wie das kettenlose. Diese Auffassung scheint in der Thatsache Bestätigung zu finden, daß die überwiegende Majorität der Räder-Fabrikanten sich abwartend verhält— darunter Humber-Company in England, die anerkannter Weise die besten Räder liefert — und vorläufig ruhig die alten Räder mit Kette und, wenn verlangt, Extra-Schutzvorrichtung für die letzteren, weiterbaut.

Wer von Ihren Lesern also ein Kettenrad hat und sich das neue kettenlose Bicycle nicht kaufen kann, braucht deshalb nicht gleich Selbstmord zu begehen. Um dies zu verhüten, habe ich diese tiefsinnige und fachwissenschaftliche Kritik des kettenlosen Bicycle geschrieben. Es ist haarsträubend, was ein Korrespondent heutzutage Alles können muß. Nur weil ich voraussah, daß ich einmal in solche Lage kommen könnte, bin ich selber unter die Radfahrer gegangen. Mehr können Sie von mir an journalistischem Edelmuth nicht verlangen.

* * *

Freilich — es gibt Idioten, die keine ruhige Stunde Schlaf mehr haben, seit das kettenlose Bicycle auf dem Markt ist und mancher, welcher sich gar erst vor zwei oder drei Monaten ein Ketten-Bicycle gekauft hat, flucht jetzt wie ein Cab-Kutscher, dem ein Kabelbahn-Kollege in sein Cab gefahren ist. Aber er kann riskiren, daß ihm das Fluchen schlecht bekommt, nämlich in der Weise, daß ein freundlicher Herr auf ihn zutritt und ihn wie folgt anredet: „Entschuldigen Sie, mein Herr, ich bin ein Mitglied der Gesellschaft zur Ausrottung des Fluchens, welche sich, wie Sie wissen, auf Anregung der Brooklyner katholischen Geistlichen gebildet hat. Sie müssen zugeben, daß das Fluchen eines wahren Gentleman und eines anständigen Menschen überhaupt nicht würdig ist und es wäre daher wirklich reizend, wenn Sie sich das Fluchen abgewöhnen möchten. Good morning!“

Kann sein, daß der also Angeredete in der That in sich geht und das Fluchen ablegt. Ebenso möglich ist aber auch, daß der Fluchende dem Anti-Flüchler Eine runterhaut, denn wenn Einer flucht, ist er gewöhnlich in einem seelischen Zustand, worin ihm Jemand, an dem er seinen Aerger auslassen kann, grade wie gerufen kommt. Im Uebrigen ist die Sache nicht so leicht, als die Brooklyner Geistlichen sich denken mögen. Ich persönlich bin nahezu vollkommen, wie alle Journalisten, und somit fluche ich auch nicht. Aber wie es im Augenblicke Menschenleben gibt, um Schiller zu verhunzen, so gibt es auch sonst Momente, wo der friedfertigste Mensch, ehe er aus der Haut fährt, einen kräftigen Fluch vom Stapel läßt. Ich erinnere nur an den berüchtigten Kragenknopf, eines der niederträchtigsten und boshaftesten Geschöpfe, das erschaffen worden ist. Bekanntlich ist es der Lieblingswitz dieses Ungeheuers, grade dann zu verduften, wenn man grade noch fünf Minuten hat, um sich zu irgend einer Festlichkeit, zum Theater oder zum Konzert, oder sei es auch nur, um in's Geschäft zu gehen, ankleiden zu können. Natürlich ist er nirgends zu finden und frühestens im Verlauf von fünfzehn Minuten angestrengten Herumrutschens unter allen Möbeln. Wenn er dann endlich gefunden wird, gehört er immer noch zu den halbwegs anständigen Hallunken unter Seinesgleichen. Aber nicht selten treibt er die Gemeinheit auf die Spitze, indem er sich nach halbstündigem Suchen seelenvergnügt in der Hand Desjenigen vorfindet, der mit aller Krampfhaftigkeit nach ihm sucht. Wer in solchem Augenblicke nicht zum preußischen Unteroffizier wird, den möchte ich kennen lernen. Das muß ein überirdisches Wesen sein. Doch davon abgesehen, haben die Brooklyner Geistlichen nur zu recht. Es ist nicht zu leugnen, daß der Amerikaner im Fluchen alle anderen Nationen übertrifft. Man kann von Leuten, die äußerlich wie Gentlemen aussehen, oft Ausdrücke hören, daß jedem feinfühligen Menschen die Haare zu Berge stehen. Wenn hiergegen einmal Front gemacht wird, so ist es völlig am Platze. Oder wie einer der eifrigsten Befürworter der Anti-Fluch-Bewegung sich neulich ausdrückte: „In dieses ewige Fluchen soll ein heiliges Donnerwetter hineinschlagen und die Fluchbolde hole allesammt der Teufel!“ H. Urban.

Das Wegerecht auf dem Ozean.

In der Unzahl und dem Durcheinander von Kongressen, Vereinstagen und Jahresversammlungen, die in allen Theilen der Welt abgehalten wurden, sind die Verhandlungen des streng wissenschaftlichen Völkerrechtsinstituts, welches Ende August in Kopenhagen seine diesjährigen Berathungen pflog, so gut wie unbeachtet geblieben.

Eine der wichtigsten Fragen, welche dort verhandelt werden sollten, dreht sich um das Wegerecht auf den Wasserstraßen, und eine hochwichtige Vorfrage ist es, ob man auf dem offenen Meere selbst von eigentlichen Wasserstraßen mit allseitig verbindlichen Fahrregeln wird reden können. Es leuchtet ein, daß die Hauptgefahr, welche durch solche Regeln und Vorschriften vermieden werden werden soll, die Kollision von Schiffen miteinander ist, ebenso wie ja auch auf den Eisenbahnen unter den sich heute fast täglich ereignenden Unfällen der Zusammenstoß von Eisenbahnzügen mit den schwersten verderblichsten Folgen verknüpft zu sein pflegt. Schon seit geraumer Zeit haben praktische Seefahrer und wissenschaftliche Vertreter des internationalen Rechts sich um die Lösung der Aufgabe bemüht, durch entsprechende Vorschriften den Zusammenstoß von Seefahrzeugen möglichst zu verhüten, auch hier eingedenk der Worte, daß Vorbeugen jedenfalls besser ist, als Kuriren.

In der Anwendung auf die Binnenschifffahrt auf Inlandseeen, Flüsse und Kanäle hat die Sache insofern wenig Schwierigkeiten, als das territoriale Gesetzgebungsrecht eines Staates sich auch auf seine Wasserstraßen erstreckt (wenn nicht ausnahmsweise, wie z. B. beim Suez-Kanal, eine internationale Neutralisirung durch Vertrag stattgefunden hat). Jeder Staat kann vorschreiben, wie sich innerhalb seines Gebietes einander begegnende Schiffe auszuweichen haben, welche besonderen Verpflichtungen je nach der Beschaffenheit als Dampfer oder Segelschiff, vor Anker liegendes oder in der Fahrt begriffenes Fahrzeug u. s. w. von dem einen oder andern Theil zu erfüllen sind. Auch die Handelsschiffe fremder Nationen haben, wenn sie die Häfen oder Wasserstraßen anderer Nationen benutzen, sich den betreffenden landesrechtlichen Vorschriften zu fügen, und wenn man auch für die Kriegsschiffe ausländischer Mächte im Allgemeinen den Grundsatz anerkennt, daß sie „wandelnde Gebietstheile ihres eigenen Staates“ bleiben, so befolgen doch auch sie thatsächlich die Schifffahrtsregeln fremder Staaten, die ihnen Gastrecht geben. Der einzelne Staat hat Kraft seiner Souveränität das volle Recht, nach eigenem Ermessen innerhalb seiner Häfen und eigenen Wasserstraßen sein Schifffahrtsrecht zu erlassen, aber es leuchtet doch ein, daß bei der Gleichheit des Zweckes, je nach den Fortschritten der Technik u. s. w., die Vorschriften der Einzelstaaten vielfach sachlich übereinstimmen werden, wenn auch die juristische Gutheißung und Verbindlichkeit in jedem Falle auf der Territorialherrschaft des betreffenden Staates beruht.

Ganz anders stellt sich die Sache, wenn es sich nicht um „flüssige Landstraßen“ eines Einzelstaates, sondern um das Meer handelt, das mare liberum — das freie Meer — wie es im Unterschied von den Eigenthumsmeeren die Rechtsgelehrten ehemals nannten. Hier hat kein auch noch so mächtiger Staat einseitig zu befehlen, und auch die Meereskönigin England trotz des “Britannia, rule the waves” nichts mehr oder vielmehr ebenso wenig zu sagen, wie der kleinste Uferstaat. Allerdings kann jeder Meeresschifffahrt treibende Staat seinen Unterthanen und der übrigen Mannschaft auf seinen eigenen Schiffen bindende Vorschriften für ihr Verhalten auf der See, somit im Besonderen auch für die Uebung des Wegerechts beim Begegnen mit anderen Schiffen geben und bei Verstößen dagegen mit Strafen einschreiten, aber gegenüber den Schiffen anderer Nationen versagen diese Zwangsmittel. Und wenn man sich vorstellt, daß solche einseitigen Vorschriften der verschiedenen Staaten vielleicht ganz entgegengesetzt lauten, daß z. B. eine Schifffahrtsordnung bei drohenden Zusammenstößen das Ausweichen nach rechts, die andere nach links verlangt, so ruft eine solche Verschiedenheit der Rechtsvorschriften thatsächlich Zusammenstöße und Unfälle der Schiffe geradezu hervor.

So ist man denn mit Nothwendigkeit auf den Versuch geführt worden, durch internationale allgemeine Vereinbarung einen Schifffahrtskodex für den Ozean zu schaffen und zur Unterstützung und Weiterführung der Anfänge auf diesem Wege hat nicht bloß vor einigen Jahren eine internationale Kommission zu Washington getagt, sondern, wie erwähnt, wurde der Gegenstand auch auf den Versammlungen des Völkerrechtsinstituts zu Kopenhagen angeregt.

Zu einer eingehenden Verhandlung kam es jedoch nicht, da die wissenschaftlich-technischen Vorarbeiten noch nicht genügend weit gediehen waren, so daß man es für gerathen hielt, die Erörterung auf die nächstjährige im Haag abzuhaltende Sitzung zu verschieben. Dieser Aufschub war zweifellos unumgänglich, aber es ist dringlich wünschenswerth, daß eine internationale Vereinbarung über die Wegerechtsgesetze für die Weltmeere recht bald getroffen wird, da dadurch unzweifelhaft manches Schiffsunglück vermieden werden kann.

Kaiser Friedrich und sein Arzt.

Von London aus wurde die Nachricht verbreitet, daß dort die Bibliothek Sir Morell Mackenzie's, des einst vielgenannten Arztes Kaiser Friedrichs, zur Versteigerung gelangen wird. Dazu schreibt die „National - Zeitung“: „Eigenartige Erinnerungen weckt diese Meldung. Vor jetzt genau zehn Jahren — in den Tagen des Aufenthaltes des damaligen Kronprinzen in Toblach — stand noch Mackenzie auf der Höhe seines Ruhmes; irre geleitet durch die von ihm inspirirten falschen Nachrichten über die fortschreitende Besserung des Kronprinzen, glaubte das deutsche Volk an die baldige Genesung des Dulders und an die Kunst Mackenzie's. Doch in denselben Oktobertagen des Jahres 1887 regten sich die ersten Bedenken gegen Mackenzie's Heilverfahren; auf Betreiben des jetzigen Kaisers kam die große Konsultation am 9. November 1887 in San Remo zu Stande. Das Ergebniß war das traurigste; es wurde nicht nur die Diagnose der deutschen Aerzte vom Mai 1887, deren Richtigkeit Mackenzie bis dahin immer bestritten hatte, bestätigt, es wurde auch zur Gewißheit, daß die schreckliche Krankheit nun auch das zweite Stimmband ergriffen hatte, und damit war zugleich — nach dem damaligen Stande der Wissenschaft — die Möglichkeit eines erfolgreichen operativen Eingriffs ausgeschlossen. Von den vielen Fehlern Mackenzie's war sein Kardinalfehler, daß er, entgegen dem ihm gewordenen Auftrage und trotz der Warnungen Dr. Landgraf's, den Zeitpunkt, wo eine halbseitige Kehlkopf-Exstirpation noch möglich war, verstreichen ließ und dadurch jede Aussicht auf Heilung vereitelte. Das Konsultations - Protokoll von San Remo mit seinem grausamen „Zu spät!“ enthielt eigentlich schon die schärfste Verurtheilung Mackenzie's. Gleichwohl blieb er der Arzt Kaiser Friedrichs und trug in dem verhängnißvollen Jahre, wie man ihm nachgerechnet hat, mit dem Ertrage der von ihm abgehaltenen Privatkonsultationen über eine Million Mark heimwärts. Indessen war er auch vordem schon ein wohlhabender Mann, und seine Frau trug ebenfalls zum Wohlstand der Familie bei, denn sie leitete nebenbei eines der ersten Damenhutgeschäfte Londons und galt in der dortigen fashionablen Welt als die geschickteste und geschmackvollste Putzmacherin der englischen Hauptstadt. Für englische Verhältnisse ist dies sicherlich sehr charakteristisch; als Mackenzie schon zum Baronet ernannt worden war, setzte „Lady“ Mackenzie dieses Geschäft fort. Das hielt die Dame übrigens nicht ab, ein sehr großes Haus zu machen; es war eine Eigenart ihres Salons, daß sich in ihm die Spitzen der englischen Aristokratie mit den Zelebritäten der Londoner Bühnenwelt, denen Mackenzie vermöge seiner Thätigkeit als vielgesuchter Hausarzt nahe stand, begegneten. Sein Einkommen, das damals auf 15,000 Pfd. Sterling (über 300,000 Mark) geschätzt wurde, erlaubte ihm das wohl. Als aber nach dem Erscheinen des Krankheitsberichtes der deutschen Aerzte und der mehr als seltsamen Entgegnungsschrift Mackenzie's auch die englischen Aerzte sich von ihm abwandten und ihn förmlich boykottirten, da suchte Mackenzie durch immer größeren Aufwand und immer glänzendere Veranstaltungen in seinem Hause seine schwer erschütterte soziale Stellung zu behaupten. Der Erfolg dieser Bemühungen war nach mehreren Richtungen negativ. Als Mackenzie vor zwei Jahren starb, hinterließ er, wie Eingeweihte wissen, ein kaum nennenswerthes Vermögen; seine Frau betreibt, wenn wir nicht irren, heute noch ihr Hutgeschäft und sieht sich jetzt gezwungen, die Bibliothek ihres Mannes, die übrigens sehr umfangreich und werthvoll sein soll, öffentlich versteigern zu lassen.“

Am republikanischen Hofe.

Hofordnung und Hofleben bilden sich an dem präsidentschaftlichen Hofe zu Paris offenbar immer mehr aus, wie nach den folgenden Mittheilungen aus der Seinestadt zu schließen ist. Man schreibt von dort:

Der Befehlshaber des zum Ehrendienst nach Rambouillet geschickten 29. Jägerbataillons hat die monarchische Ueberlieferung wieder aufgenommen, indem er dessen Fahne in das Schloß bringen ließ. Die Hofblätter beeilten sich sofort, den Kriegsminister aufzufordern, zu befehlen, daß überall, wo der Präsident seinen Sitz aufschlägt, die Schloßwache mit der Regiments- oder Bataillonsfahne aufziehe und diese im Schloß aufstelle. So sei es bei allen Herrschern Europas, warum nicht auch in Frankreich? Man sieht, die Befreundung mit dem Zaren zieht ihre natürlichen Folgen nach sich. Eine andere Folge der Rußlandreise ist, daß die Hofordnung einer Sichtung und Umarbeitung unterzogen wird. Sie hat sich bei dieser Reise, so wie bei dem Ausflug nach Südwestfrankreich als unzulänglich und undurchführbar erwiesen. Selbst der bisher für unfehlbar gehaltene Oberhofmarschall — hier „Chef du Protocole“ — Crozier hat die Lücken und Widersprüche nicht ganz zu überwinden vermocht, so daß sogar seine Befähigung in Zweifel gezogen werden konnte. Das auf Grund des von Napoleon I. erlassenen Messidordekretes über die Rangordnung ausgearbeitete Hof-Zeremoniell ist nie gedruckt worden. Dieses Zeremonienbuch besteht aus Bemerkungen, Zusätzen und Erläuterungen, welche die verschiedenen Hofmarschälle, de Barante, de Percy, de Morny und Mollard darin seit 1810 verzeichnet haben. Jetzt ist Mollard Sohn der Inhaber des allmählich sehr dick gewordenen Heftes, in dem sich Crozier öfters Rath erholt. Mollard Sohn, als zweiter Hofmarschall der Vertreter und Gehilfe Croziers, wirkt durch seine, theilweise schon am Hofe Napoleon III. geholten Erfahrungen tüchtig mit bei der Umarbeitung und Vervollständigung der Hofordnung. Gar schmerzlich vermissen es mehrere Blätter, daß Felix Faure bei der Einladung zu den Hofjagden in Rambouillet nicht rangweise verfährt, nicht jede Woche oder Halbwoche einen Schub Gäste einladet. Aber das kommt noch. Felix Faure hat fortwährend eine günstige Presse, aber schaden würde er sich nicht, wenn er einige ihrer Häupter nach Rambouillet laden wollte. Gegenwärtig setzen ihm die Blätter, wenn auch mit aller einem Freunde des Zaren gebührenden Ehrerbietung, etwas zu wegen der in Rußland erhaltenen Geschenke. Die barschen Blätter fordern diese Geschenke für die Nation, da Felix Faure als deren Vertreter in Petersburg gewesen sei; er habe die Geschenke also auch nur als Vertreter der Nation erhalten, die ihm die Reise bezahlt und deshalb allein darauf Recht habe. Die Blätter sanfterer Tonart sind nicht so krämerhaft und verlangen blos, der Präsident solle die Geschenke öffentlich ausstellen. Diese werden als überschwänglich schön und mannigfaltig von den wenigen Glücklichen geschildert, die sie sehen durften. Sie sollen über zwei Millionen werth sein.

„Sunset Limited.“

Feinste kombinirte Wagen, enthaltend Barbierzimmer, Badezimmer und Bibliothek, Aussichtswagen für Damen und Schlafwagen mit seinen Abtheilungen. Nur drei Tage nach Californien. Chicago & Alton Ticket-Office, 101 Adams Str.; Southern Pacific Ticket-Office, 238 Clark Str. 8

Das schlimmste aller Leiden ist Neuralgia — Das 30 Minuten Heilmittel ist

Anti - Nevralgique.

Irgend ein Apotheker verkauft Ihnen eine Flasche für einen Dollar.

Leset, was W. B. T. Davis, ein Washingtoner Apotheker, sagt:

„Mit Vergnügen füge ich mein Zeugniß betreffs der Wirksamkeit des Anti-Nevralgique in schweren Neuralgiafällen anderen Zeugnissen bei. Ich bin vollständig kurirt worden, und habe es in zwei sehr schlimmen Fällen gebraucht, mit ähnlichem Erfolg.“

Wenn der Apotheker es nicht haben sollte, so senden wir eine Flasche an irgend eine Adresse, Gebühren vorausbezahlt, für einen Dollar.

FRENCH CHEMICAL CO.,
CHICAGO. 1 5otbdslj

should have the place of honor on your dining-room table, being a rich and most delicious beverage, an appetizer par excellence and a sure health sustainer. Is perfect as a Malt Extract and strictly a Non-Intoxicant.

All Druggists.

VAL BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE.
Chicago Branch: Cor. Union & Erie.
TELEPHONE 4357.

STERLING FURNITURE CO.,

90 AND 92 W. MADISON STR.,

nahe Jefferson Str.

Chicagos größtes Bargain-Haus.

Parlor-Sets $15.00 aufwärts. Schlafzimmer-Einrichtung von.... $10.00 aufwärts. Schaukelstühle 75c aufwärts.

Eß-zimmer-Stuhl, wie Abbildung, mit Armlehne, 50c

Eiserne Bettstellen, neueste Muster, mit Messingbeschlag.... $3.00

Große „Self Feeder“ Parlor-Oefen, garantirt	$8.00	Buffet	$8.00 aufwärts
Lounges	$4.00 aufwärts	Brüssel Teppiche, neueste Muster	50c aufwärts
Folding-Betten	$7.00 aufwärts	Ingrain	25c aufwärts
		Feine Stühle	25c aufwärts

und Tausende anderer Bargains.

Koch-Oefen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Ihr spart 25 Cents an jedem Dollar hier.

Kommt und seht unsere Preise. Ihr braucht nichts zu kaufen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.

$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche 2c., zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO.

90 und 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK

La Salle und Jackson Str.

Kapital und Ueberschuß $4,000,000.00.

Zinsen
auf Depositen im Bank- und Spar-Departement.

Bonds—
Regierungs-, Staat-, County-, Stadt- und erste Mortgage Eisenbahn-Bonds gekauft und verkauft.

Ausländische Wechsel —
Kreditbriefe, Postsendungen und telegraphische Geldanweisungen.

Trust-Departement—
Fungirt als Administrator, Testaments-Vollstrecker, Vormund, Konservator, Assignee, Verwalter, Uebertragungs-Agent und Registrar; besorgt die Anlage von Kapitalien und übernimmt die Verwaltung von Einkommen. Trust-Gelder und Anlagen werden von den Beständen der Bank getrennt gehalten.

Sicherheits-Gewölbe.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Thurm-Uhr-Apotheke.

Bruchbänder.

Die Aufmerksamkeit der Träger von Bruchbändern wird gelenkt auf eine große Anzahl neuer auf Bestellung gemachter, mit Leder überzogener Bruchbänder...... zu seltenen Preisen.

Bruchbänder jeder Sorte sehr billig.

Die einfachen (jede Größe), zu.................. 65c
Die doppelten (jede Größe), zu.................. $1.25

Ein Privatzimmer zum Anpassen haben wir im vierten Stock eingerichtet (erreichbar durch Elevator). Kunden können da sich selbst nach Wunsch die Bruchbänder anpassen oder anpassen lassen. Wir haben das größte Lager Bruchbänder der Westseite.

ALBERT MAY

.. Bundes-Kommissär ..

Rechtsanwalt und Notar.

Spezialität: Regulirung von

Erbschafts - Angelegenheiten,

Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Vollmachten, Testamenten, Kontrakten und

Rechtssachen jeder Art

prompt und sicher erledigt.—Auskunft gratis

Bundes-Agentur für Reisepässe.

Zimmer 502--3 Atwood Gebäude, Nordwest-Ecke Clark und Madison Str.
Nehmt den Elevator. 28obw

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,

Französische Dampfer - Linie,

71 DEARBORN STR.

Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.

Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche. 9jul,jmmja

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

ju29, 1ja, bdsfa

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von

Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,

die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 10jbdslj

NORTH WESTERN

... Brauerei ...

Feinstes Lager- und Flaschen-

Bier.

Tel.: North 614. 781-831 Clybourn Ave.